

ISSN 1865-9829

campushunter.de



Aktuelle
Jobangebote
Wintersemester
2009/2010



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Karlsruhe Wintersemester 2009/2010

www.jobsuma.de





Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF[®]

Aktuelle Job-Angebote für Karlsruher Studierende



Liebe Leserinnen und Leser,

unser innovatives Medienkonzept, das ganz klar den studentischen „Mehrwert“ in den Vordergrund stellt, erfreut sich nun schon im dritten Semester zunehmender Beliebtheit.

Es macht uns stolz, dass neben regionalen Hochschulgruppen, inzwischen auch die drei größten bundesweit arbeitenden Studenteninitiativen bonding e.V., AIESEC Deutschland e.V. und btS e.V. mit uns aktiv kooperieren.

Die Wirtschaftskrise ist in aller Munde und die Frage nach dem passenden Arbeitgeber ist von großer Bedeutung. campushunter.de möchte Ihnen in diesem Magazin Unternehmen vorstellen die aktuell Mitarbeiter suchen und sich bei Ihnen als Arbeitgeber vorstellen wollen.

Kernfrage hierbei war und ist: WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben? Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion Karlsruhe. Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., Jobsuma, Campus-Service, alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und nicht zuletzt den Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

Ein besonderer Dank geht auch an den IHK-Präsidenten Herrn Bernd Bechthold für das Vorwort dieser Ausgabe.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Erfolg in Studium und Karriere und natürlich weiterhin viel Spaß beim Lesen von campushunter.de!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen Ihnen viele passende Bewerber/innen!

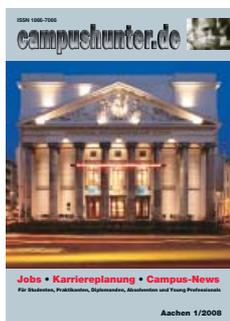
Ihre
Heike Groß
campushunter®.de



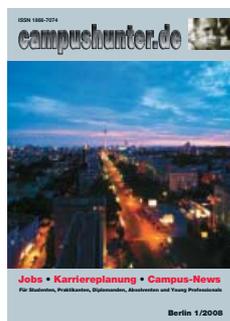
campushunter.de

Regional

Wir sind für Sie vor Ort ...



Ausgabe Aachen
ISSN 1866-7066



Ausgabe Berlin
ISSN 1866-7074



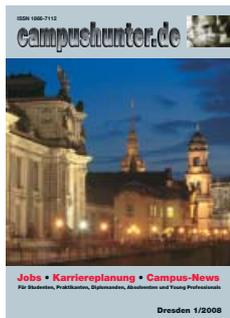
Ausgabe Bochum
ISSN 1866-7082



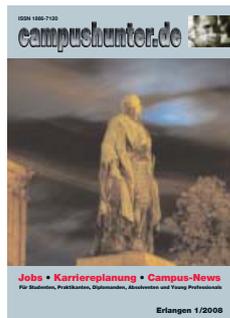
Ausgabe Braunschweig
ISSN 1866-7090



Ausgabe Darmstadt
ISSN 1866-7104



Ausgabe Dresden
ISSN 1866-7112



Ausgabe Erlangen
ISSN 1866-7120



Ausgabe Frankfurt
ISSN 1866-7139



Ausgabe Hamburg
ISSN 1866-7147



Ausgabe Kaiserslautern
ISSN 1866-7155



Ausgabe Karlsruhe
ISSN 1865-9829



Ausgabe Köln
ISSN 1866-7163



Ausgabe München
ISSN 1866-7171



Ausgabe Stuttgart
ISSN 1866-718X

Kontakt Marketingleitung:

Heike Groß
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Tel.: 06221 798-902
Fax: 06221 798-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de



Vorwort von IHK-Präsident Bernd Bechthold für das Karlsruher Studentenmagazin campushunter.de

Zunächst einmal möchte ich Sie beglückwünschen zu Ihrer Entscheidung für ein Studium an einer Karlsruher Hochschule. Gleich, auf welche Hochschule Ihre Wahl gefallen ist, eines ist sicher: Den ersten Karriereschritt haben Sie bereits erfolgreich absolviert.

Jedes Jahr werden zahlreiche Rankings aufgestellt und jedes Jahr findet sich Ihre Hochschule, national wie international, in der Spitzengruppe wieder. Sie selbst werden sich vielleicht fragen, was nützt mir das beste Studium in Zeiten einer Wirtschaftskrise? Diese Überlegung ist nachvollziehbar. Aber ich kann Ihnen versichern, wer sein Studium an einer dieser exzellenten Hochschulen erfolgreich abgeschlossen hat, der darf sich zu den begehrten Fachkräften zählen, auf die die Wirtschaft so dringend angewiesen ist.

Glücklicherweise haben Sie nicht nur an einer der besten Hochschulen dieses Landes studiert, Sie leben auch in einer der wirtschaftlich dynamischsten und erfolgreichsten Regionen dieses Landes. Die TechnologieRegion Karlsruhe mit ihren seit Jahren überdurchschnittlichen Wachstumsraten bietet das optimale Umfeld und die besten Karrierechancen für hervorragend ausgebildete Studenten und Absolventen, wie Sie es sind. Die Region ist Heimat vieler Weltmarktführer, deren Namen nicht jedem geläufig sind und die nicht ständig im Fokus der Öffentlichkeit stehen.

Jetzt ist es an uns, der Wirtschaft, Sie von unseren Vorzügen als Arbeitgeber zu überzeugen. Wie der Blick auf die Liste der hier ansässigen Unternehmen zeigt, ist die TechnologieRegion Karlsruhe nicht nur ein vorzüglicher Hochschulstandort, sondern ein ebenso vorzüglicher Wirtschaftsstandort. Deshalb kann ich Sie nur

dazu ermuntern, nutzen Sie die Gelegenheit während Ihres Studiums und lernen Sie uns kennen, die Unternehmen aus der Technologie Region Karlsruhe. Praktika, Diplomarbeiten oder auch nur einmal ein Informationsgespräch, unsere Türen stehen für Studenten immer offen. Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe steht Ihnen ebenso als Ansprechpartner zur Verfügung wie Ihre Hochschule.

Zur Qualität des Hochschulstandorts Karlsruhe gehört auch, dass sich Wirtschaft, Politik und Bildungseinrichtungen gemeinsam um den Berufseinstieg der Absolventen kümmern. Nutzen Sie solche Angebote wie die Online-Plattform www.karriereregion.de, gehen Sie auf die diversen Firmenkontaktmessen, suchen Sie den Kontakt. Eine gute Informationsquelle sind auch solche Publikationen wie campushunter.de.

Dieses Magazin ist auf die jeweilige Region zugeschnitten. Es bietet daher für viele regionale Unternehmen die Möglichkeit, sich als Arbeitgeber zu präsentieren und für Sie als Student die Möglichkeit, schnell einen Überblick über die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts TRK zu bekommen.

Herzlich Ihr

Bernd Bechthold
Präsident der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe



- 3 | Editorial**
- 5 | Vorwort**
IHK-Präsident Bernd Bechtold für das
Karlsruher Studentenmagazin campushunter.de
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 11 | Bosch Engineering GmbH**
campushunter®.de Reportage
Lernen Sie den Spirit der
Bosch Engineering GmbH kennen!
- 15 | Bosch Engineering GmbH**
campushunter®.de Interview
Begeisterung verbindet
- 19 | KA Racing**
Mit Vollgas ins Ziel
- 21 | Witzenmann GmbH**
Naturtalente bei Witzenmann
- 25 | High Speed Karlsruhe**
Saisonauftritt für High Speed Karlsruhe in Italien
- 27 | DEKRA Automobil GmbH
Interview**
Partner der Formula Student
- 31 | campushunter®.de Reportage**
ZF Race Camp
Mit Vollgas in die neue Rennsaison
- 32 | campushunter®.de Reportage**
... bei der Formula Student Germany 2009
in Hockenheim
- 37 | campushunter®.de Interview**
Interview mit VDI-Präsident
Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun
- 38 | FSG Inside**
Entstehungsgeschichte der Formula Student Germany
- 41 | Daimler**
Gemeinsam mehr bewegen: Wie man im Team eine
Brücke über hundert Jahre Automobilgeschichte schlägt.
- 45 | SKF GmbH**
The Power of Knowledge Engineering!
- 49 | bonding-studenteninitiative e.V.**
campushunter®.de Reportage
Exkursion zu Volkswagen auf die IAA 2009 nach Frankfurt
- 51 | Henkel**
„Henkel – A Brand like a Friend“
- 56 | trendence Absolventenbarometer**
Top Arbeitgeber 2009, Business, Engineering und IT
- 59 | SAP AG**
Exzellente Chancen für Studierende
- 63 | AIESEC e.V.**
AIESEC bedeutet für Studenten in 107 Ländern,
Leadership zu leben

- 66 | Nandine Meyden**
Etikette und mehr
Betriebliche Weihnachtsfeier –
Karrierekiller oder Karriereförderer?
- 68 | Biotechnologische
Studenteninitiative e.V. (btS)**
btS – Life Sciences zum Anfassen
- 69 | Krones AG**
Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer –
die Krones Erfolgsstory
- 73 | jobsuma.de**
Online Bewerben – aber richtig
- 75 | Deutsche Bahn**
Deutsche Bahn goes Poken
- 76 | Deutsche Bahn**
DB goes Twitter – Recruitainment von morgen
- 79 | EnBW Energie Baden-Württemberg AG**
Gestalten Sie mit uns die Energie der Zukunft
- 83 | Hochschule Karlsruhe**
CareerNet –
das soziale Netzwerk an der Hochschule Karlsruhe
- 84 | Hochschule Karlsruhe**
campus news
- 87 | Hansgrohe AG**
Hansgrohe AG –
Wer seine eigene Karriere plant,
braucht Orientierung
- 89 | COMSOFT**
Mit uns können Sie was erleben
- 93 | Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**
Fusion von Universität und Forschungszentrum
Karlsruhe zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
ist perfekt
- 94 | Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**
Neues Campus-Management-System am KIT
- 95 | erste reserve personalservice**
Zeit zu wechseln!
- 99 | Karlsruhe School of Optics & Photonics**
Optimale Rahmenbedingungen für
Masterstudierende und Doktoranden
- 101 | LIGHT ALLIANCE**
Optische Technologien –
Berufsfeld mit Zukunft
- 103 | BERLINER GLAS KGaA
HERBERT KUBATZ GmbH & Co.**
Perspektive Licht –
Wachstum durch optische Technologien
- 105 | Leica Microsystems GmbH**
– aus Tradition innovativ
- 107 | Volkswagen AG**

Impressum

campushunter.de[®]

Regionalausgabe Karlsruhe

ISSN 1865-9829

Wintersemester 2009/2010

Herausgeber + Technische Realisation:

:GO DIGITAL:

Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH

:GO DIGITAL:

Digitaler Medien-Service

Rhein-Neckar GmbH

Haberstraße 17

69126 Heidelberg

Telefon: 062 21 798-902

Telefax: 062 21 798-904

Geschäftsführer: Jörg Stade

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:

redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Sabine Rott
Jörg Riepe

Redaktion: Heike Groß
Heike Reiser

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Roland Fränkle –
Bildstelle der Stadt Karlsruhe

8 | Firmen auf einen Blick

		 Bosch Engineering GmbH			
Antriebstechnik:		✓		✓✓	
Architektur:				✓✓✓	
Bauingenieurwesen:				✓✓✓	
Bergbau:				✓	
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓		✓	
Biologie/Biochtechnologie:				✓	
Chemie:				✓✓	
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:				✓✓✓	
Elektrotechnik:	✓	✓✓	✓	✓✓✓	✓
Energietechnik:		✓✓		✓✓✓	
Fahrzeugtechnik:		✓✓		✓✓✓	✓
Feinwerktechnik:	✓	✓✓		✓✓✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :				✓✓	
Geowissenschaften:				✓✓	
Informatik:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	
Jura:				✓✓	
Kerntechnik:				✓✓	
Kommunikationswissenschaften:		✓✓		✓✓	
Konstruktionstechnik:	✓	✓✓		✓✓	
Lebensmitteltechnologie:				✓✓	
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓✓	✓	✓✓	✓✓
Maschinenbau:	✓✓	✓✓		✓✓	✓✓
Mechatronik:	✓✓	✓✓		✓✓	✓✓
Medientechnik:		✓✓		✓✓	
Mess- und Regeltechnik:		✓✓	✓✓	✓✓	
Mathematik:			✓✓	✓✓	
Medizin/Pharma:				✓✓	
Mikroelektronik:	✓	✓✓		✓✓	
Nachrichtentechnik:		✓✓	✓	✓✓	
Naturwissenschaften:	✓✓	✓✓		✓✓	
Optik:	✓✓			✓✓	
Papiertechnik:				✓✓	
Physik:	✓	✓	✓	✓✓	
Rechtswissenschaften:				✓✓	
Schiffstechnik:		✓✓		✓✓	
Technische Redaktion:		✓✓		✓✓	
Textiltechnik:				✓✓	
Verkehrswissenschaften:				✓✓	
Versorgungstechnik:				✓✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓✓	✓✓		✓✓	
Sonstige:					
Praktikantenstellen:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Duales Studium:	✓✓	✓✓		✓✓	✓✓
Trainee-Programme:	✓✓	✓✓		✓✓	✓✓
Direkteinstieg:	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓
Auszubildende:	✓✓	✓✓		✓✓	✓✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓✓		✓✓	✓✓	✓✓
Werkstudenten:	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓✓				✓✓
telefonisch:	✓✓	✓✓	✓✓		✓✓
E-Mail und Internet:	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓
Anzeige Seite	103	17	91	43	29/U4



Antriebstechnik:		✓			
Architektur:				✓	
Bauingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:					
Chemie:			✓		
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓	✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		
Energietechnik:	✓	✓			
Fahrzeugtechnik:	✓				
Feinwerktechnik:			✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓			
Geowissenschaften:	✓	✓			
Informatik:	✓	✓		✓	
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:	✓	✓			
Kerntechnik:		✓			
Kommunikationswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	
Konstruktionstechnik:		✓		✓	
Lebensmitteltechnologie:					
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓			
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	
Medientechnik:				✓	✓
Mess- und Regeltechnik:		✓		✓	
Mathematik:	✓	✓			
Medizin/Pharma:					
Mikroelektronik:		✓			
Nachrichtentechnik:	✓	✓			
Naturwissenschaften:	✓	✓		✓	✓
Optik:					
Papiertechnik:					
Physik:	✓	✓			
Rechtswissenschaften:	✓	✓			
Schiffstechnik:		✓			
Technische Redaktion:		✓	✓	✓	
Textiltechnik:					
Verkehrswissenschaften:	✓				
Versorgungstechnik:		✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige:					
Praktikantenstellen:	✓	✓		✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓		✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓		✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:		✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓		✓	✓
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓		
telefonisch:	✓		✓		
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	77	81	97	87	53

10 | Firmen auf einen Blick

						
Antriebstechnik:				✓		✓
Architektur:						
Bauingenieurwesen:	✓					
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓		✓
Biologie/Biochtechnologie:	✓	✓				
Chemie:		✓				✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓	✓				✓
Elektrotechnik:	✓	✓		✓		✓
Energietechnik:	✓					✓
Fahrzeugtechnik:				✓	✓	✓
Feinwerktechnik:		✓				✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓					✓
Geowissenschaften:						✓
Informatik:	✓		✓			✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:						
Kerntechnik:					✓	
Kommunikationswissenschaften:						
Konstruktionstechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:	✓					
Luft- und Raumfahrttechnik:					✓	
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓	✓
Medientechnik:	✓				✓	
Mess- und Regeltechnik:	✓				✓	✓
Mathematik:	✓	✓	✓			✓
Medizin/Pharma:		✓				
Mikroelektronik:		✓				✓
Nachrichtentechnik:	✓					✓
Naturwissenschaften:	✓	✓				
Optik:		✓				
Papiertechnik:						
Physik:	✓	✓	✓			✓
Rechtswissenschaften:						
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:	✓		✓			
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:						✓
Versorgungstechnik:						
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓		✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:			✓	✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓	✓		✓	✓
telefonisch:	✓		✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	71	105	61	U2/47	23	U3



campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Lernen Sie den *Spirit* der Bosch Engineering GmbH kennen!

Als Anja Ziegler, Verantwortliche für das Personalmarketing, campushunter.de ins Entwicklungszentrum nach Abstatt einlud, um uns vor Ort ein Bild vom Arbeitgeber Bosch Engineering GmbH zu machen und zu sehen, welchen Spirit das Unternehmen auszeichnet, wusste ich noch nicht genau was ihn ausmacht, diesen Spirit und wie ich ihn finden sollte. Mir blieben 12 Stunden!



Die Bosch Engineering GmbH gehört seit 2007 zu den Hauptsponsoren der Formula Student Germany (FSG) in Hockenheim und unterstützt insgesamt zehn Racing Teams. Am 27.06.09 wurde ein Formula Student Event veranstaltet. Genau der richtige Tag, um einen Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen.

Die Teams Rennstall Esslingen, KA-Racing Karlsruhe, HRW Scorpions Ravensburg-Weingarten, Dynamics Regensburg, Cologne Motorsport und WHZ Racing Team Zwickau waren der Einladung gefolgt und an 2 Tagen zur Inbetriebnahme ihrer Boliden und zur Abstimmung der eingebauten Bosch-Komponenten nach Abstatt gekommen.



Ingenieur
Edmund Huttenlocher
(27 Jahre, studierte Fahrzeugelektronik an der FH Zwickau)
Aufgabengebiet: Projektbegleitender Applikationsingenieur

Was es ausmacht, ist das Gesamtkonzept. Die Rahmenbedingungen sind geschaffen, es herrscht Teamgeist, Kompetenzen werden gestreut - dadurch hat man eine gute persönliche Weiterentwicklung.

Es gibt ein Schulungssystem und man ist immer in der Lage sich weiterzubilden. Der Kontakt zu den Leitungsorganen ist sehr gut und sehr persönlich. Außerbetriebliche Aktivitäten stehen auch auf dem Programm. Es gibt Veranstaltungen in verschiedenen Bereichen: Kultur, Sport, Radsport, Wandern und es gibt sogar ein firmeneigenes Fitnesscenter - das ist ein Wohlfühfaktor für mich.

Wie ich zur Bosch Engineering GmbH kam? Bosch ist Weltmarktführer, ich habe hier ein Praktikum und sehr gute Erfahrungen gemacht, daher habe ich mich auch um eine Stelle bemüht!



Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Teammitglieder und 33 Mitarbeiter der Bosch Engineering GmbH und Bosch Motorsport an der hauseigenen Inbetriebnahmestrecke.

Kaum waren die Fahrzeuge ausgeladen und in den Werkstatt-Pavillionen an der Strecke untergebracht, wurde sofort gefachsimpelt und



emsig gearbeitet. Jedes Team bekam einen festen Ansprechpartner gestellt, aber auch alle anderen Applikateure waren für alle Teams zusätzlich verfügbar. Was uns auffiel, war, dass man das Gefühl hatte, hier treffen alte Bekannte zusammen - es herrschte eine ausgesprochen lockere freundliche Arbeitsatmosphäre - ganz ohne Distanz zwischen Motorsportfachleuten, Fachingenieuren und den Studierenden. ➔

Auch das Team von campushunter fand überall ein offenes Ohr. Eine Frage beschäftigte mich natürlich besonders: Was macht die Bosch Engineering GmbH als Arbeitgeber aus? Ich fragte Herrn Zima, Mitarbeiter in der Abteilung Vertrieb und Marketing, wer mir denn diese Frage am besten beantworten könne. Man antwortete mir lächelnd, ich könne hier jeden fragen und solle mir doch spontan Mitarbeiter herausuchen. Ich war skeptisch – war man sich der positiven Einstellung anscheinend so sicher? Nachdem ich einige Ingenieure um ein Statement gebeten hatte, wusste ich, warum ich hier wirklich jeden fragen kann.

War das schon ein Stück von dem *Spirit*, den ich kennenlernen sollte?

Der Eindruck, dass alle gerne hier arbeiten und motiviert bei der Sache sind, bestätigte sich am ganzen Tag, nicht nur bei den Statements, alles war sehr authentisch. Ich bekam von Mitarbeitern und Praktikanten Sätze zu hören, dass es keinen Arbeitsplatz gibt, bei dem man keinen netten Chef hat. Vielfach gelobt wurde die junge Mannschaft und die schnelle Integration am neuen Arbeitsplatz. Die Chemie würde einfach stimmen. Hat das was mit dem Spirit zu tun?

Natürlich durfte an diesem Tag auch ein Rundgang durch den Standort nicht fehlen. Den FSG-Teams und uns wurde ein Einblick in das tägliche Arbeitsumfeld der Ingenieure gewährt. Der ganze Standort ist eingebettet in eine wunderschöne Landschaft. Das moderne



Ingenieur David Becker

(31 Jahre, studierte Fahrzeugtechnik an der FH Braunschweig Wolfenbüttel)

Aufgabengebiet: Applikationen Abgasnachbehandlung Diesel

Im täglichen Arbeitsleben gefällt mir besonders, in einem jungen Team zu arbeiten. Das Durchschnittsalter liegt bei 33. Die Firma ist relativ überschaubar hier am Standort. Die Hierarchie ist sehr flach. Man hat immer einen Ansprechpartner und die interne Kommunikation ist sehr gut. Die Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich und decken unterschiedliche Arbeitsgebiete ab. Auch das Thema Fortbildung wird groß geschrieben. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, selbst Einfluss auf die unterschiedlichen Fortbildungsmöglichkeiten zu nehmen. Ich kam zu Bosch durch den Besuch des Infotages am Boxberg. Im Anschluss habe ich mich informiert, welche offenen Stellen es gibt. Ich habe mich auf eine beworben, die zu mir passte und heute arbeite ich hier.



Betriebsgelände liegt auf einer Anhöhe von Abstatt, die Mitarbeiter von Bosch werden in der Gemeinde daher liebevoll die „Highlander“ genannt. Die Gebäudekomplexe sind modern durchdacht, die Entwicklung auf dem neuesten Stand der Technik. Auf jeden Fall ein Wohlfühlstandort – sogar das Essen in der Kantine schmeckt sehr gut, wurde mir mehrfach erzählt.

In Abstatt arbeiten rund 3000 Mitarbeiter, davon 1200 für die Bosch Engineering GmbH. Hier wird aber schon in die Zukunft geplant und gebaut, und es entsteht ein weiterer identischer Gebäudekomplex, der in den nächsten Jahren Platz für weitere 1000 Mitarbeiter bieten soll. Unter anderem wird auch der Bereich Bosch Motorsport, der heute noch in Markgröningen

Die Bosch Engineering GmbH denkt in die Zukunft



sitzt und zu der Bosch Engineering GmbH gehört, nach Abstatt umziehen. Nach dem offiziellen Rundgang wurde uns von Herrn Sven Rathmann, dem Assistenten des Geschäftsführers, noch Wissenswertes erläutert.

„Wir sind viel mehr als nur Automotive...“

Die Bosch Engineering GmbH denkt in die Zukunft und bietet als Arbeitgeber sicherlich Perspektiven, die man nicht überall findet. Das ist möglich durch die Erweiterung der Einsatzgebiete auf Nutzfahrzeuge, Arbeits-, Land- und Baumaschinen, Powersport, Marine, Stationäre Industrieanwendungen und General Aviation.

Die Bosch Engineering GmbH ist mehr als nur Automotive, auch wenn sich hier viel um die Hochkaräter der Luxusklasse dreht. Gerade in wirtschaftlich schweren Zeiten ist es gut, breit aufgestellt zu sein und immer neue Geschäftsfelder zu erobern, in denen die Technik von Bosch und die Entwicklungsarbeit der Ingenieure zum Vorteil des Kunden eingesetzt werden können.

Nachdem wir bei der Firmenführung viel erfahren haben, ging es zurück an die Inbetriebnahmestrecke. Die ersten Autos fuhren Ihre Runden und es machte Spaß zu sehen mit wie viel Begeisterung alle dabei waren.



Die Meinung der Teams zu Ihrem Sponsor Bosch Engineering GmbH interessierte mich natürlich auch. Über den ganzen Tag sammelte ich die folgenden Statements ein:



**Team KA-Racing
Karlsruhe:**

Der direkte Kontakt zu den zuständigen Personen ist optimal für eine Zusammenarbeit.

Bosch Engineering bietet auch viel von sich aus an, wie dieses Event. Bosch Engineering stellt nicht nur Teile zur Verfügung, sondern sorgt auch dafür, dass sie funktionieren. Wir gehören zu den wenigen Teams, die auch das ABS-System von Bosch renntauglich einsetzen, was auch wechselnden Fahrern zu guten Rundenzeiten verhilft.



**Team HRW Scorpions
Ravensburg-Weingarten**

Wir können nur Positives berichten. Alle sind nett und hilfsbereit. Wir bekommen viel

Know-how vermittelt. Bei einem Erstjahresteam macht es viel aus, wenn man einfach anrufen kann, wenn man Probleme oder Fragen hat. Der Tag heute war sehr lehrreich, es war gut zu erfahren, dass es auch erfahrene Teams gibt, die hier Unterstützung bekommen.



**Formula Racing Cologne
Patrick Jaroch und
Michael Hilger:**

Der Kabelbaumlehrgang war sehr hilfreich. Wir bekommen

viel Support am Motor. Man kann Tag und Nacht anrufen und bekommt Hilfe. Wir waren heute ohne Auto da, weil es noch Motorprobleme gibt. Sich sehen lassen ist aber Ehrensache - auch um zu sehen, was die Konkurrenz macht. An so einem Tag kann man Kontakte pflegen und Problemlösungen diskutieren.



**WHZ Racing Team, Zwickau
Bastian Stöckner:**

Das Besondere ist – nicht jedes Team wird gesponsert. Die Leute sind sehr freundlich.

Wir werden nicht nur im monetären Bereich, sondern auch fachlich unterstützt. Die direkten Ansprechpartner sind immer erreichbar. Sie kommen auch zu uns an den Prüfstand. Es ist eine angenehme Zusammenarbeit – niemand ist überheblich – wir sind nicht die kleinen Studenten. Wir fühlen uns respektiert.

... dem Spirit erfolgreich auf der Spur...



Dynamics Regensburg
Peter Pescha + Max Merz:

Wir bekommen sehr gute Unterstützung. Zur Inbetriebnahme vor Ort in Regensburg kamen Ingenieure über 2 Tage

zu uns. So intensive Unterstützung ist nicht überall üblich. Die sehr ausgereifte Technik, die aus dem professionellen Rennsport kommt, kommt auch dem FSG-Team zugute.

„Sie müssen uns kennenlernen, um zu verstehen, wie wir ticken. Unsere Unternehmenskultur ist eine andere.“

Aber auch der tollste Tag neigt sich irgendwann dem Ende zu. Zum Abschluss waren abends alle zum gemeinsamen Grillen auf den Zeltplatz eingeladen. Hier wurde gemeinsam gegessen, getrunken, Volleyball gespielt und natürlich gefachsimpelt. Eine gute Gelegenheit, die restlichen Teams zu befragen, was denn den Sponsor Bosch Engineering GmbH Ihrer Meinung nach ausmacht. Auch hier war ich dem Spirit auf der Spur.



So langsam konnte ich erahnen, was Frau Ziegler meinte, als sie sagte „Sie müssen uns kennenlernen, um zu verstehen, wie wir ticken. Unsere Unternehmenskultur ist eine andere.“

Mein Gespräch mit dem Motorsportchef Klaus Böttcher bestätigte mir am späten Abend, dass wirklich jeder Mitarbeiter die positive Unternehmenskultur ein Stück weit widerspiegelt- da sich die Aussagen decken und das durch alle Ebenen.

Mit dieser Erkenntnis suchte ich, so kurz vor Mitternacht, noch einmal das Gespräch mit Herrn Zima aus dem Marketing. Ich berichtete von meinen Eindrücken und dass ich überrascht wäre über soviel Positives, was ich gehört und erlebt habe. Herr Zima lächelte verschmitzt und sagte mir: „ Ja Frau Groß, jetzt haben Sie ihn kennen gelernt – unseren Spirit –, ein besseres Wort ist mir seit der Gründung



Rennstall Esslingen:
Thomas Poh

Die Nähe zum Standort Esslingen ist für uns ein toller Vorteil. Bei Problemen können wir uns

immer an Markgröningen, an die Vertreter vom Motorsport wenden, auch mal ganz spontan, das ist optimal. Kompetente und schnelle Unterstützung. Das Team ist jung, das erleichtert die Zusammenarbeit noch mal. Mit vielen Ansprechpartnern ist man auch gleich per Du. Es herrscht eine lockere Arbeitsatmosphäre. Vergleich mit anderen Teams – wo sind die, wo sind wir. Probleme konnten direkt am Auto diskutiert und gelöst werden. Von den Erfahrungen in der Motorsteuerung profitieren wir extrem. Wir fahren dieses Jahr erstmals die Bosch Motorsteuerung – der Motor ist damit einfacher zu betreiben.

der Bosch Engineering GmbH noch nicht eingefallen, aber Sie wissen ja jetzt, was damit gemeint ist“. Ja, ich weiß es, denn auch ich war angesteckt von der positiven Atmosphäre und glücklich darüber, dass ich ihn gefunden habe, den Spirit der Bosch Engineering GmbH, dem sich niemand entziehen kann – und das ist auch gut so, denn so bleibt er lebendig und wird auf neue Mitarbeiter übertragen. ■



Fazit von campushunter.de: Wer Lust hat, den Spirit selber kennen zu lernen und mit guter Laune in einem jungen Team zu arbeiten, sich zu entwickeln, wem Teamarbeit wichtig ist und wer Benzin im Blut hat, der ist bei diesem Arbeitgeber richtig aufgehoben.



Bilder zum Event...

Viele weitere Bilder zum Event finden Sie in der Bildergalerie von campushunter.de zum kostenfreien Download.

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



Begeisterung verbindet

„Wir suchen Menschen, die gut zu uns passen, die gerne im Team arbeiten und die mit viel Spaß und Know-how dabei sind“.

campushunter®.de spricht mit Personalleiterin Juanita Jordan über die Rolle der Bosch Engineering GmbH in der Formula Student Germany

campushunter.de: Warum engagiert sich die Bosch Engineering GmbH in so hohem Maße für die Formula Student Germany (FSG)?

Frau Jordan: Wir sind von dem ganzen Event sehr angetan. Wir treffen hier auf Studenten, die von ihrem Fach begeistert und sehr engagiert sind, die mit hoher Motivation und mit ausgeprägten Fachkenntnissen ihr Ziel verfolgen. Dies alles auf einem Gebiet, das dem der Bosch Engineering GmbH sehr nahe ist.

campushunter.de: Also kann man sagen, dass für Sie die Mitstreiter der Formula Student der hoffnungsvolle Nachwuchs sind, von dem Sie sich wünschen würden, dass sie die Bosch Engineering als Arbeitgeber kennen lernen?

Frau Jordan: Ganz genau. Das ist letztendlich unsere Zielgruppe, die wir uns später auch als Mitarbeiter wünschen. Wir sind stolz auf unsere dynamische junge Mannschaft und ein Event wie die FSG ist ideal, um sich frühzeitig gegenseitig kennen zu lernen. Eben auch nicht nur über eine Stellenanzeige, sondern persönlicher: Wie tickt die Bosch Engineering GmbH, wie ticken unsere Mitarbeiter, wie arbeitet man hier, wie arbeitet hier ein Team?

campushunter.de: Welche Unterstützung bekommen denn die Teams im Speziellen? Ist das jetzt nur die fachliche Beratung oder werden die Teams auch finanziell oder mit Sachmitteln unterstützt?

Frau Jordan: Zum einen bieten wir Teilespon-

soring in Form von Bosch-Fahrzeugkomponenten. Dazu kommt die individuelle fachliche Beratung durch Kollegen aus dem Bereich Bosch-Motorsport. Darüber hinaus bieten wir z. B. den beliebten Kabelbaum-Workshop und Praktika, in denen wir Know-how vermitteln, das die Teammitglieder auch gleich wieder einsetzen können. Nicht zuletzt bieten wir zum Beispiel auch ein zweitägiges Event an, bei dem die Teams ihr Auto in Betrieb nehmen und auf unserer Inbetriebnahmestrecke fahren können.

campushunter.de: Nach welchen Kriterien haben Sie denn die Teams, die Sie unterstützen, ausgesucht?

Frau Jordan: Wir setzen uns jedes Jahr intensiv mit den Teams auseinander. Wichtige Kriterien für uns sind Engagement, das Gesamtkonzept und der Auftritt des Teams, Interesse an unseren Komponenten und Neuentwicklungen. Auch die Studiengänge der einzelnen Hochschule sind von Bedeutung. Zudem sponsern wir jedes Jahr mindestens ein Rookie Team. Wir unterstützen nicht jedes Jahr die gleichen Gruppen – obwohl wir den Kontakt natürlich nicht ganz abreißen lassen. Ein Team einseitig zu bevorzugen, ist nicht unsere Intention. Es soll ja ein möglichst ausgeglichener und spannender Wettbewerb sein.

campushunter.de: Welche Möglichkeiten und Perspektiven haben denn die angehenden

Ingenieure bei der Bosch Engineering GmbH?

Frau Jordan: Während des Studiums können wir Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten anbieten. Durch den Kontakt der FSG Studenten mit unseren Fachvertretern ergeben sich schon im Studium studienbegleitende Tätigkeiten. Wir sind jetzt 1.200 Mitarbeiter hier in Abstatt. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren weiter zu wachsen, um die Zukunftsthemen wie Elektro-Mobilität und anwendungsspezifische Sensorik anzugehen. Wir haben natürlich großes Interesse, die fachlich besten, die am meisten motivierten und begeisterungsfähigsten Absolventen für uns zu gewinnen. ➔



Bosch Engineering GmbH



BOSCH

Invented for life

Ein Event wie die FSG ist ideal, um sich frühzeitig gegenseitig kennen zu lernen

Wir treffen hier auf Studenten, die von ihrem Fach begeistert und sehr engagiert sind, die mit hoher Motivation und mit ausgeprägten Fachkenntnissen ihr Ziel verfolgen



campushunter.de: Sie denken also sehr an die Zukunft?

Frau Jordan: Ja, deswegen haben wir unser Engagement dieses Jahr bei der Formula Student noch verstärkt. Wir sehen ganz klar, dass wir auch künftig hochqualifizierte Ingenieure benötigen. Wir sehen aber mit großer Sorge, dass im Moment teilweise auch das Engagement an den Hochschulen zurück geht. Laut Studien etwa des VDI wird mittel- und langfristig eher ein Ingenieurmangel in Deutschland eintreten als das Gegenteil. Ich hoffe sehr, dass die wirtschaftliche Schiefelage, wie wir sie gerade erleben, nicht dazu führt, dass wieder weniger Schüler Interesse an einem Studium der Ingenieurwissenschaften haben. Wir unternehmen viel, um für das Ingenieurwesen und dessen Zukunftschancen zu werben – und den Schülern und Studenten Möglichkeiten aufzuzeigen.

campushunter.de: Wenn sich jetzt ein/e Student/in für die Bosch Engineering GmbH als Arbeitgeber interessiert, welche 5 wichtigsten Kriterien müsste er/sie denn mitbringen, um Chancen auf ein Bewerbungsgespräch zu haben? Auf was legen Sie besonderen Wert?

Frau Jordan: Spontan sage ich: Fachkenntnisse, Motivation und Engagement, Offenheit und Interesse an internationalem Arbeiten. Teamfähigkeit ist sehr relevant – es gibt bei uns

keine Einzelkämpfer. Besonders wichtig ist, dass der Bewerber mit Herzblut beim Studium ist oder war und sich auch engagiert - ob bei der Formula Student in anderen Hochschulgruppen oder Themen. Wir sind als Bosch Engineering GmbH insgesamt ein sehr motiviertes, junges Team. Wir suchen Menschen, die gut zu uns passen, die gerne im Team arbeiten und die mit viel Spaß und Know-how dabei sind.

campushunter.de: Wie wichtig ist denn für Sie die Internationalität im Team?

Frau Jordan: Bosch ist ein sehr global aufgestelltes Unternehmen. Wir haben, wenn wir Bosch insgesamt betrachten, 270.000 Mitarbeiter, davon mehr als die Hälfte außerhalb Deutschlands. Sehr viele Teams arbeiten über den Erdball verstreut sehr erfolgreich miteinander. Das macht großen Spaß. Unsere Mitarbeiter erachten es als großen Vorteil, in einem internationalen Team zu arbeiten.

campushunter.de: Wie sieht es aus mit Aufstiegschancen bei Ihnen?

Frau Jordan: Einige Unternehmen stellen ganz bewusst Führungskräfte immer wieder von extern ein. Das ist nicht die Politik von Bosch und der Bosch Engineering GmbH. Wir möchten unsere Mitarbeiter intern weiterentwickeln. Hierbei wollen wir keinen klassischen Kamin-aufstieg, sondern die Mitarbeiter über die Jahre so entwickeln, dass sie möglichst viel und Unterschiedliches mitbekommen und somit möglichst breit aufgestellt sind. Damit erzielen wir auch eine größere Motivation der eigenen Mitarbeiter, weil sie selbst etwas erreichen können und nicht jemanden von extern vorge-setzt bekommen. Ganz klar: Bei uns gibt es vielfältige Perspektiven im eigenen Unternehmen.

campushunter.de: Frau Jordan, das klingt richtig vielversprechend, wäre ich Student dürften Sie mit meiner Bewerbung sicherlich rechnen. Ich danke Ihnen für dieses Interview. ■



Bosch Engineering GmbH



BOSCH

Invented for life

Jeder Erfolg hat seine Geschichte.



BOSCH
Technik fürs Leben

„Made by Bosch“ steht für erstklassige Qualität eines Global Players. Profitieren Sie in einem international ausgerichteten Unternehmen von vielfältigen attraktiven Karrierechancen. Die Bosch Engineering GmbH ist eine international tätige Tochtergesellschaft der Robert Bosch GmbH mit Hauptsitz in Abstatt bei Stuttgart. Unsere Arbeitsfelder umfassen insbesondere die Bereiche Antriebsstrang (Diesel, Benzin, Gas, Hybrid), Motorsport, E/E-Integration, Testdienstleistungen, Prozessberatung sowie Sicherheit und Komfort. Auf Basis der innovativen High-Tech-Produkte von Bosch entwickeln wir maßgeschneiderte Wunschlösungen für unsere Kunden. Die Bosch Engineering GmbH ist ein stark expandierendes Unternehmen. Für unsere anspruchsvollen Entwicklungsaufgaben suchen wir:

Praktikanten, Diplomanden w|m

für die Bereiche:

- Applikation
- Funktionsentwicklung
- Softwareentwicklung
- Systementwicklung

Bringen Sie Ihr Know-how in unser dynamisches Team ein. Sie arbeiten in Projekten, die sich unter anderem mit exklusiven Sportwagen, Nutzfahrzeugen oder Fortbewegungsmitteln aus den Bereichen Powersport und Aviation beschäftigen.

Jeder Erfolg hat seinen Anfang. Bewerben Sie sich jetzt.

Bosch Engineering GmbH

Personalabteilung, Katrin Mack

Postfach 13 50, 74003 Heilbronn, Telefon 07062 911-7200

beg.bewerbermanagement@de.bosch.com

www.bosch-engineering.de

**Bachelor und Master:
Herzlich willkommen!**



Kontakt
Ansprechpartner
 Katrin Mack

Anschrift
 Bosch Engineering GmbH
 BEG/ HRL
 Postfach 13 50
 74003 Heilbronn

E-Mail
 beg.bewerbermanagement@
 de.bosch.com

Internet
 www.bosch-engineering.de

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)
 Bitte bewerben Sie sich online
 über www.bosch-engineering.de
 oder per Email an:
 Katrin.Mack@de.bosch.com

Angebote für StudentInnen
Praktika?
 Ja

Werkstudentenstellen?
 Ja

Abschlussarbeiten?
 Ja

Duales Studium?
 In Kooperation mit der
 Robert Bosch GmbH
 (www.bosch-career.de)

Trainee-Programm?
 Ja

Direkteinstieg?
 Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
 Automobil-/ Fahrzeugindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Informatik, Technische Informatik, Software Engineering, Elektrotechnik, Maschinenbau, Regelungstechnik, Mechatronik, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen, Kommunikationstechnik, Nachrichtentechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Physik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Entwicklung von Systemen, Funktionen, Software sowie Applikation für:

- Antriebsstrang (Benzin, Diesel, alternative Kraftstoffe, Elektro/Hybrid)
- Sicherheit und Komfort (Fahrodynamik, Fahrerassistenz, funktionale Sicherheit, Insassenschutz)
- Elektrische/Elektronische Integration
- Entwicklungsunterstützung durch Testdienstleistungen
- Beratung, Projekt- und Qualitätsmanagement
- Komplettsysteme für den Motorsport

■ Anzahl der Standorte

sechs Standorte in Deutschland, Österreich, USA und Japan

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 1.400 weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Insbesondere in den Bereichen Software- und Funktionsentwicklung, Systementwicklung und Applikation, weitere technische und kaufmännische Einsatzmöglichkeiten für Studenten und Absolventen.

Zum Beispiel in den technischen Bereichen:

- Antriebsstrang
- Sicherheit und Komfort
- E/E-Integration (elektronische und elektrische Integration)
- Testdienstleistungen
- Beratung und Qualitätsmanagement
- Motorsport

In den Querschnittsbereichen:

- Vertrieb & Marketing
- Controlling
- Personal
- IT
- Qualitätsmanagement

■ Warum bei der Bosch Engineering GmbH bewerben?

Wir sind ein junges dynamisches Unternehmen, bei dem Sie im Team an anspruchsvollen internationalen Entwicklungsprojekten mitarbeiten können. Auf Basis der innovativen High-Tech-Produkte von Bosch können Sie bei uns maßgeschneiderte Wunschlösungen für unsere Kunden mitentwickeln. Diese sind unter anderem exklusive Sportwagenhersteller, Nutzfahrzeughersteller oder Hersteller aus den Bereichen Motorport, Powersport und Aviation

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Motivation und Engagement, Fachkenntnisse, Offenheit und Interesse an internationalem Arbeiten, Teamfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit



Foto: campushunter.de

Mit Vollgas ins Ziel

» Unter den Augen des jubelnden Teams beendet der KIT09 des KA-Racing-Teams bei 32 °C unter der heißen Spätsommersonne Italiens den Endurance auf dem Riccardo-Paletti-Circuit. 22 Kilometer lang hatten alle gezittert. Nach und nach waren Autos der Konkurrenten von anderen Universitäten aus der ganzen Welt in der Hitze stehen geblieben. Jeden kann es treffen – so ist das im Motorsport. Doch der KIT09 von KA-Racing, der über ein Jahr hinweg mit all unserer Energie und Freizeit gefüttert worden war, fuhr sicher ins Ziel.

Nach vier spannenden Wettbewerben in England, Deutschland, Österreich und Italien hat das KA-Racing-Team viel erlebt, Höhen und Tiefen erfahren und einiges gelernt. Beim Saisonstart in Silverstone lief alles wie geplant: Trotz schwierigen Bedingungen bei der Hauptdisziplin, dem Endurance, wie dem für England typischen sinnflutartigen Regen und einer mit Öl verschmutzten Rennstrecke, konnte der KIT09 im Gesamtclassement den 9. Platz herausfahren. Das Team konnte sich außerdem den Presentation-Award für den besten Businessplan sichern. Voller Euphorie sollte der selbst gebaute Flitzer dieses gute Ergebnis in Hockenheim bestätigen oder sogar verbessern. In der intensiven Testphase zwischen den Wettbewerben lief aber leider nicht alles nach Plan. Nach einem Motorschaden musste der Motor unseres Autos gewechselt werden und damit fingen die Schwierigkeiten an. In Hockenheim traf es schließlich auch das KA-Racing-

Team. Nach mehreren kleinen Problemen zu Beginn des Wettbewerbs sprang schließlich beim Fahrerwechsel während des Endurance nach elf Kilometern der neue Motor nicht mehr an. Bis Österreich blieb keine Zeit für eine Fehleranalyse und so traf uns beim Pre-Event der Formula-Student-Austria das gleiche Schicksal wie zuvor in Hockenheim.

Die schwarz-weiß-karierte Flagge weht im Wind – unser KIT09 hat die Ziellinie erreicht!

Am Tiefpunkt der Motivation, steckte doch so viel Zeit und Arbeit im eigens konstruierten und entwickelten Boliden, riss sich das Team ein weiteres Mal zusammen, um in Varano de Melegari beim letzten Event in Italien einen veröhnlichen Endsprint hinzulegen. Noch einmal gab das ganze Team gemeinsam alles, machte den KIT09 ein letztes Mal konkurrenzfähig und startete voll durch. Alle Probleme wurden zusammen gelöst, potenzielle Hindernisse im Keim erstickt. Die KA-Racing-Mitglieder bewiesen Teamwork und arbeiteten Hand in Hand. Die Mühen, die Arbeit und der Zusammenhalt innerhalb des Teams wurden belohnt: Mit einem sehr guten 6. Platz in der Gesamtwertung bei der Formula ATA Italia konnten wir die Saison erfolgreich abschließen.



Das Karlsruher Duell gegen das Team High Speed Karlsruhe der Hochschule konnte KA-RaceIng knapp für sich entscheiden. Beim Wettbewerb in Italien wurde zunächst vor dem Endurance kameradschaftlich gemeinsam in der Box geschraubt, auf der Strecke aber gegeneinander gefahren. In der Gesamtwertung wurde es richtig eng. Mit unserem 6. Platz lagen wir nur knapp vor den Kollegen der Hochschule, denen wir zu einem sehr guten 8. Platz gratulieren möchten und uns für die umfangreiche Hilfe bedanken.

Abschließend bleibt zu sagen, dass in der Saison 2009 zwar nicht alles wie geplant lief, doch auch sehr viele Erfahrungen gesammelt werden konnten. Durch Höhen und Tiefen gestärkt, mit gutem Abschluss und voller neuer Ideen geht ein gelungenes Jahr zu Ende. Mit einer tollen Truppe, Begeisterung, Einsatz und Motivation steht unser Team in den Startlöchern für die Saison 2010.

Einig waren sich alle darüber, dass der KIT10 wie sein Vorgänger KIT09 ebenfalls aus einem Monocoque bestehen würde. Da das Monocoque des KIT09 im letzten Jahr die größte Neuigkeit der Konstruktion darstellte, sollen jetzt mit Hilfe der Erfahrungen des vergangenen Jahres kleine Verbesserungen und Veränderungen vorgenommen werden.

Auch in der generellen Teamstruktur gibt es für die kommende Saison keine Änderungen. Wie auch im letzten Jahr wird es die Subteams Antriebsstrang, Elektronik, Fahrwerk,



Marketing und Organisation, Monocoque und Motor geben, deren Teamleiter sich wöchentlich zur Absprache aller offenen Fragen und einem kurzen Update zum Stand in der Entwick-



In der momentanen Konstruktionsphase werden alle Einzelteile des neuen Renners von KA-RaceIng im CAD entwickelt, konstruiert und festgelegt. Jedes kurze Kabel und jede noch so kleine Schraube werden dabei am Computer in das virtuelle Modell des zukünftigen Rennwagens von KA-RaceIng eingefügt. So sollen alle Schnittstellen zwischen den Bauteilverantwortlichen dokumentiert werden und zeitnah feststehen, damit möglichst früh mit Fertigung und Montage begonnen werden kann. Das erste große Ziel für das ganze Team wird der Rollout des KIT10 im Frühjahr 2010 sein. Erst im Anschluss daran geht es mit dem Auto wieder hinaus auf die Strecke, um Abstimmungsfahrten zu machen und auch den



Von der Teststrecke zurück ins CAD

Wie heißt es so schön? Nach der Saison ist vor der Saison. Nach vielen Monaten in der Garage und auf der Teststrecke wird die Arbeit nun nach Beginn der nächsten Saison zunächst zurück an den PC verlegt. Das Team wird sich intensiv damit beschäftigen, einen neuen Rennwagen zu entwickeln. Bei einem gemeinsamen Hüttenwochenende in der Nähe des Rennsportzentrums am Nürburgring wurde Mitte September das Konzept für den KIT10 festgelegt. Hier trafen sich alle Teammitglieder der vergangenen und der kommenden Saison, um zunächst zusammen eine Validierung des KIT09 durchzuführen und aus den Problemen der letzten Saison zu lernen. Danach wurde eine ausführliche Wissens- und Erfahrungsübergabe gemacht, bevor das Konzept für den KIT10 erarbeitet wurde.

lungsphase in der Assembly treffen. Hier werden alle wichtigen Entscheidungen gefällt und das jeweilige weitere Vorgehen besprochen.

Näheres unter:
www.ka-raceing.de

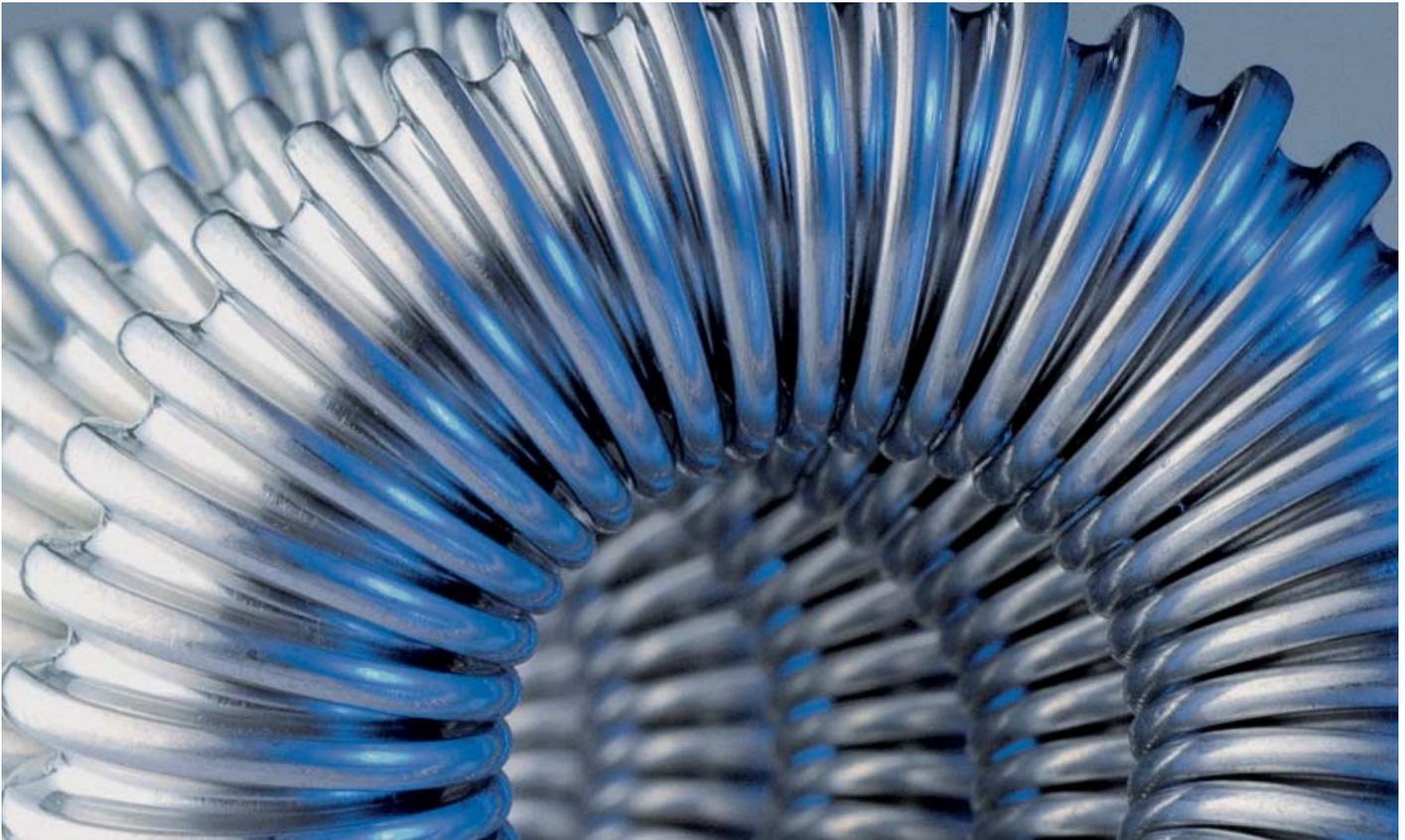
neuen Boliden vor Saisonstart ausgiebig zu testen.

Der KIT10 soll wieder ein schicker und vor allem schneller Rennwagen werden, der im kommenden Sommer die Messlatte für seinen Nachfolger hoffentlich noch einmal ein wenig höher legen kann.



Naturtalente

bei WITZENMANN



»» Witzenmann – das ist Vielen erst mal unbekannt. Obwohl die in Pforzheim ansässige Gruppe weltweit agiert und mit über 3.000 Mitarbeitern zu den Marktführern ihrer Branche zählt. Mit 23 Niederlassungen in 17 Ländern ist das Unternehmen sowohl in Amerika, ganz Europa und in Asien sehr gut aufgestellt. Ein echter „hidden champion“ aus Baden Württemberg.

Bis heute sind es rund 2.500 Patente, die vom Erfindergeist der Ingenieure bei Witzenmann zeugen. Naturtalente eben.

Mit Reinraumfertigung, großer F+E-Abteilung, dem umfassendsten Prüfpark der Branche, mit internen und international ausgerich-

teten Karriereprogrammen für die Mitarbeiter und vielem mehr.

Witzenmann, das ist aber auch ein Familienunternehmen seit Generationen. Und dies bedeutet strategisch langfristige Zielsetzungen und ein kontinuierlicher Ausbau von Technologie- und Entwicklungskapazitäten mit dem Ziel bis 2012 Weltmarktführer zu werden. Bis heute ist Witzenmann noch geprägt von der „Erfindertätigkeit“ eines Heinrich Witzenmann, der 1884 mit der Erfindung des Metallschlauches, das Unternehmen begründete. Als 60-Jähriger! Bis heute sind es rund 2.500 Patente, die vom Erfindergeist der Ingenieure bei Witzenmann zeugen. Naturtalente eben.

Dafür müssen natürlich auch die Voraussetzungen stimmen. Flache Hierarchien, schnelle Verantwortung, internationale Qualifizierungswochen für die Mitarbeiter der Witzenmann-Gruppe oder kontinuierliches Coaching sind hierzu ein paar der „hard facts“. Zahl- ➔



Name:
Frank Drechsler

Alter:
32 Jahre

Betriebszugehörigkeit:
3 ½ Jahre

Uni / Studiengang:
Uni Stuttgart / Maschinenbau mit Vertiefung Fahrzeugtechnik und Technologieentwicklung

Tätigkeit:
Entwicklungsingenieur, Mitarbeit in der Grundlagenstrategie und der Grundlagenentwicklung für den Bereich Fahrzeugteile, zuständig für den Wissenstransfer innerhalb der Witzenmann-Gruppe

Warum arbeiten Sie gerne bei Witzenmann?
Interessanter Aufgabenbereich mit vielen verschiedenen Schwerpunkten, übergreifende Themen mit breitem Fokus, rasche Verantwortungsübernahme

Wie kamen Sie auf Witzenmann?
Über die Messe „VDI Recruiting Tag“

Kontakt:
frank.drechsler@witzenmann.com





Foto: campushunter.de

reiche Mitarbeiteraktivitäten, die vom Unternehmen gefördert werden, die soziale und gesellschaftliche Einbindung von Witzenmann in das lokale Umfeld sind die 'softskills' die das Unternehmen ausmachen.

Da bleibt doch die Frage nach dem „hidden“ beim Champion Witzenmann.

Vielleicht liegt es an der Produktpalette. Metallschläuche, Kompensatoren, flexible Fahrzeugteile, Hänger und Stützen. Das sind

zugegeben eher unbekanntere Nischenprodukte. Viel bekannter sind dagegen deren Einsatzgebiete: in den Fahrzeugen fast aller namhaften Automobilmarken ist Witzenmann mit flexiblen metallischen Elementen vertreten. Im internationalen Anlagen- und Kraftwerksbau, in der technischen Gebäudeausrüstung, der Medizintechnik sowie der Luft- und Raumfahrttechnik.

Deshalb waren die Studenten des KA-Racing-Teams auch so begeistert von Witzenmann. Da gab es nicht nur theoretische



Name:
Elke Mühlbauer

Alter:
30 Jahre

Betriebszugehörigkeit:
3 1/2 Jahre

Uni / Studiengang:
Uni Karlsruhe / Maschinenbau mit Vertiefung Produktentwicklung und Konstruktion

Tätigkeit:
Projektingenieurin Technik im Bereich Nutzfahrzeuge und Motoren, verantwortlich für die Designentwicklung in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden, Auslegung der Bauteile, verantwortlich von Kundenanfrage bis Serienfertigung

Warum arbeiten Sie gerne bei Witzenmann?
Vielseitige Aufgaben, sehr gutes Betriebsklima, Hilfsbereitschaft untereinander, Pflege der Teamkultur, offene Führungskultur

Wie kamen Sie auf Witzenmann?
Über eine Anzeige eines online-Portals

Kontakt:
elke.muehlbauer@witzenmann.com



Hilfestellung der Witzenmann-Entwicklungsingenieure – vielmehr konnten sie auch praktisch erfahren, wie geniale Verbesserungen im Detail sich deutlich positiv auf das Gesamtergebnis auswirken. Und das Beste: Alle hatten Spaß dabei und beide Seiten konnten voneinander lernen – auch die Ingenieure der Witzenmann-Gruppe von den Studenten des KA-Racing Teams. So entstand eine faszinierende Zusammenarbeit von Naturtalenten. ■



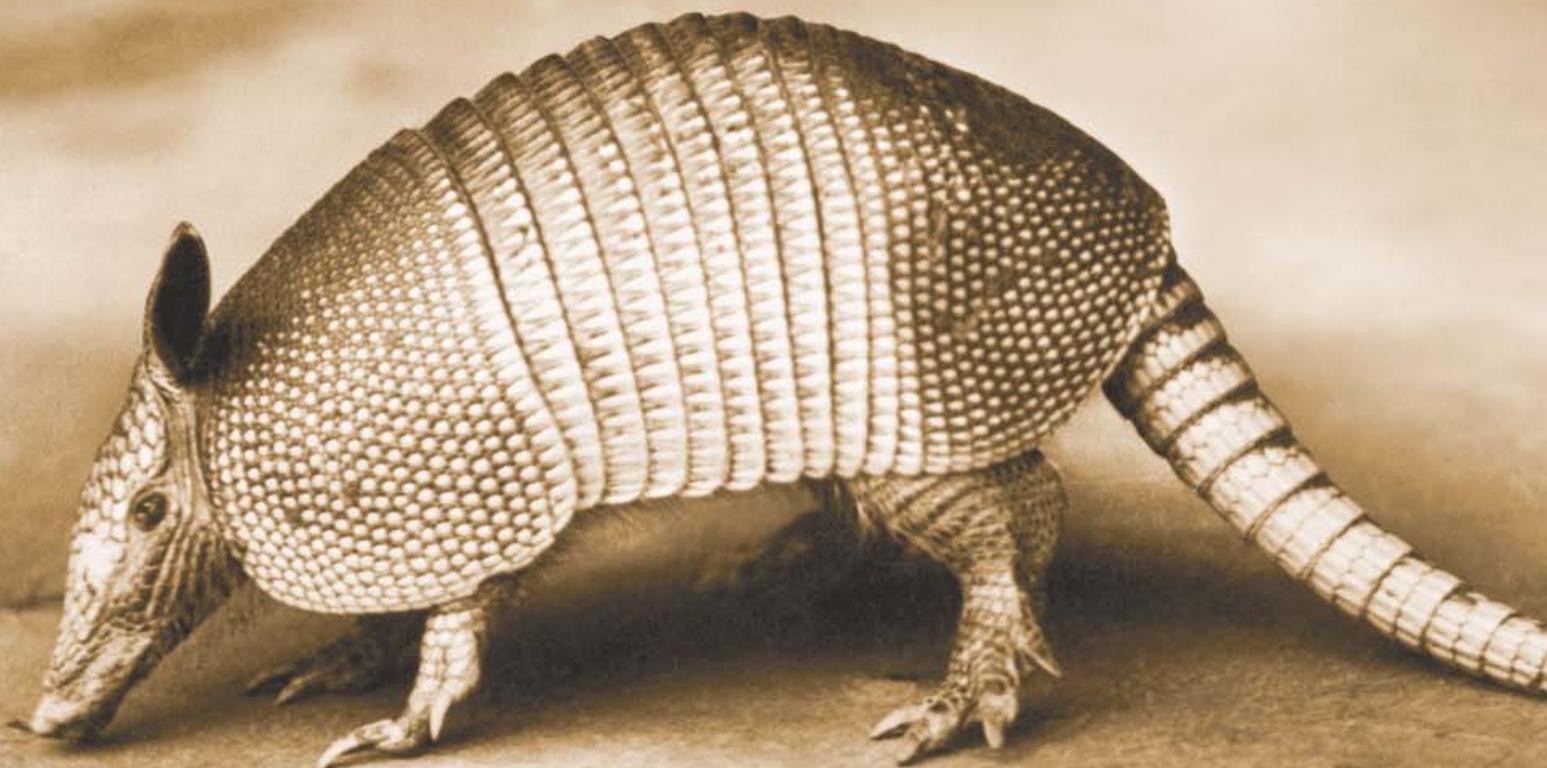
NATURTALENTE

Die Natur findet immer wieder geniale Lösungen, die perfekt an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst sind. Das ist auch das Prinzip höchster Ingenieurskunst und erstklassigen Engineerings. Wie es die natural born engineers von Witzemann verfolgen – und damit auch andere unterstützen: So die Naturtalente von KA-Racelng, dem studentischen Rennteam des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Gemeinsam arbeiten für geniale Lösungen, powered by Witzemann. Von Naturtalenten für Naturtalente.

Mehr Informationen unter www.witzemann.de

WITZENMANN

managing flexibility



Kontakt

Witzenmann GmbH

Ansprechpartner

Alexandra Schröder

Anschrift

Östliche
Karl-Friedrich-Str. 134
75175 Pforzheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 7231 /
581 – 2726

E-Mail

alexandra.schroeder@
witzenmann.com

Internet

www.witzenmann.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.witzenmann-jobs.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
auf unserer Homepage
www.witzenmann-jobs.de
mit Ihren vollständigen Be-
werbungsunterlagen
(Anschreiben, Lebenslauf,
Zeugnisse).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja,
• Bachelor of Engineering
Wirtschaftsingenieurwesen
• Bachelor of Engineering
Maschinenbau

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinenbau, Metallindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Witzenmann Gruppe ist weltweiter
Ansprechpartner für ingenieurtechnische
Problemstellungen bei Schwingungsent-
kopplung, Dehnungsaufnahme, Medien-
führung und Montageausgleich in Leitungs-
systemen. Als Entwicklungspartner wollen
wir unseren Kunden durch den Einsatz von
flexiblen metallischen Elementen intelligente,
überlegene Lösungen bieten. Unsere Unter-
nehmensmission manifestiert sich in unse-
rem Firmenmotto „managing flexibility“.

■ Anzahl der Standorte

über 20 Töchter-/Beteiligungsgesellschaften
weltweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

3.000 weltweit

■ Jahresumsatz

in 2008: ca. 400 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Produktentwicklung und Projektmanage-
ment; Fertigungsplanung und Produktions-
technik; Berechnung und Versuch;
Technische Beratung und Vertrieb

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene
Seminare, „Training on the job“, Praktika

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung direkt über
die jeweilige Ausschreibung der Landes-
gesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

k. A.

■ Warum bei „Witzenmann“ bewerben?

Die Faszination von Witzenmann als europäi-
scher Marktführer ist vom ersten Tag an er-
lebbar. Sie ist Herausforderung und Motor
zugleich. Unsere Ingenieurskunst und Ihre
Freiheitsgrade in Forschung und Entwicklung
wie auch im Vertrieb oder der Produktion in
bilden bei uns die Basis für die Begeisterung
,managing flexibility by Witzenmann‘.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 80%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



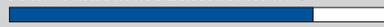
Promotion 50%



MBA 50%



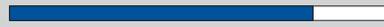
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke,
Organisationstalent, Präsentationstechnik,
Begeisterungsfähigkeit, gute EDV-Kennt-
nisse



Saisonauftritt für High Speed Karlsruhe in Italien



» Durch technische Probleme kamen wir in Hockenheim leider nicht in den Genuss unseren F103 in Aktion zu erleben. Das Problem konnten in der Zeit zwischen Hockenheim und Österreich nicht gelöst werden und machte die Teilnahme am Formula Student Event in Österreich für uns unmöglich.

Daher galt der Wettbewerb in Varano de' Melegari für uns als Saisonauftakt. Voller Erwartungen unseren Boliden F103 endlich fahren zu sehen reisten wir nach Italien. Unser F103 sollte nicht nur verbessert, sondern neu konstruiert, werden. Durch einige innovative Veränderungen, gegenüber seinen

samtwertung. Im Beschleunigungsrennen legte der F103 75 Meter in 4,115 Sekunden zurück und erreichte damit einen hervorragenden Platz 5. Das ist mehr als wir uns erwartet hatten. Mit dem Gedanken: Hauptsache unseren Boliden fahren zu sehen, sind wir nach Italien gefahren und gegangen sind wir als ein Team unter den 10 Besten.



HIGH SPEED KARLSRUHE



Näheres unter:

www.highspeed-karlsruhe.de

Auch für die kommende Saison ist schon ein neues Team an der Entwicklung des F104 beschäftigt. Und wir sind uns ganz sicher, dass der F104 noch einen Tick besser sein wird als seine Vorgänger.

Chantal Sigloch



Vorgängermodellen, sollte er uns zum Erfolg führen. Knappe 50 kg wiegt unser Fahrzeug weniger als sein Vorgänger. Aus Gewichtsgründen wurden die Pedale aus Edelstahlblech selbst geschweißt und auch beim Antrieb über Ritzel, Kette, Kettenrad und Differenzial konnte Gewicht gespart werden. Auch das Gehäuse des selbst konstruierten und gefertigten Lenkrads besteht aus Kohlefaser und verfügt über eine integrierte Ganganzeige mit drehzahlabhängigem Schaltblitz.

Dank 28 Studierenden der Fahrzeugtechnologie und 10 Studierenden der Wirtschaftswissenschaften haben wir unseren F103 endlich in freier Wildbahn erlebt. Und nicht nur das. Unter 39 teilnehmenden Teams erreichte High Speed Karlsruhe den 8. Platz in der Ge-



DEKRA

Partner der Formula Student

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Interview mit Wolfgang Dammert, Motorsportkoordinator der DEKRA Automobil GmbH und Technischer Kommissar bei der DTM und GP von Deutschland der Formel 1.

campushunter®.de: Herr Dammert, Sie sind Motorsportkoordinator der DEKRA Automobil GmbH und permanenter, Technischer Kommissar bei der DTM. Das klingt sehr aufregend und vielseitig. Was macht ein Motorsportkoordinator genau bei DEKRA?

Wolfgang Dammert: Meine Hauptaufgabe ist es, die Kompetenzen von DEKRA im Bereich Motorsport darzustellen. Wir zeigen in diesen Bereichen unser Fachwissen und unsere langjährige Erfahrung in der Kfz-Technik über unser klassisches Aufgabenfeld der HU/AU hinaus.

campushunter®.de: Sie sind zudem Sachverständiger des Deutschen Motorsport Bundes (DMSB). Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit dem DMSB aus?

Wolfgang Dammert: Meine Position bei DEKRA bildet die Schnittstelle zum DMSB auf nationaler Ebene und zur FIA (Automobil Weltverband) auf internationaler Ebene. DEKRA steht dem DMSB als Sachverständigenorganisation in allen sicherheitsrelevanten Belangen beratend zur Seite. Dies betrifft z. B. Fragen zur Sicherheit von Überrollvorrichtungen oder auch danach, welche Besonderheiten beim Fahren in den einzelnen Klassen zu beachten sind. DEKRA ist auf internationaler Ebene von der FIA als Crash-Zentrum akkreditiert. Hierfür stellen wir bundesweit zwei Einrichtungen bereit: In Neumünster (Schleswig-Holstein) und in unserem DEKRA Automobil Test Center in Klettwitz direkt am Lausitzring. In dieser Einrichtung führen unsere Experten auch die Impact Attenuator Tests für die Formula Student durch.

campushunter®.de: Welche Tests werden speziell für die FIA durchgeführt?



Wolfgang Dammert (DEKRA Automobil GmbH) im Gespräch mit Heike Groß (campushunter®.de)

Wolfgang Dammert: In erster Linie konzentrieren wir uns auf den Bereich Crash Tests. Wir überprüfen Überrollvorrichtungen und Sitze sowie die Gurte für Motorsport Fahrzeuge.

campushunter®.de: Wie wird man eigentlich Technischer Kommissar im Motorsport?

Wolfgang Dammert: Sie müssen dazu eine Ausbildung beim DMSB ablegen und einen Kfz-affinen Beruf haben. Wir unterstützen unsere Prüflingenieure dabei und sehen es sehr gerne, wenn sie sich im Bereich Motorsport engagieren.

campushunter®.de: DEKRA ist vor allem durch die langjährige Partnerschaft bei der DTM bekannt als Partner des Motorsports auf höchstem Niveau. Wie viele Mitarbeiter beschäftigen sich bei Ihnen mit dem Motorsport und was sind deren Aufgaben?

Wolfgang Dammert: Wir beschäftigen derzeit ca. 60 DMSB Sachverständige von denen einige permanent in den unterschiedlichsten Rennserien eingesetzt sind. Dies reicht von der DTM bis hin zur Formel 1 beim Grand Prix von Deutschland. Darüber hinaus dürfen nur diese speziell ausgebildeten Sachverständige DMSB Wagenpässe ausstellen. Dieser Pass wird benötigt, um bei einer Rennserie teilzunehmen und entspricht in etwa der Straßenzulassung für Kraftfahrzeuge.

campushunter®.de: Wie sind davon ausgehend Ihre Aufgaben und Ihr Engagement im Rahmen der Formula Student Germany zu sehen?

Wolfgang Dammert: Die DEKRA Automobil ist Technischer Partner der Formula Student, d. h. wir kümmern uns um das Scrutineering, führen im Vorfeld der Veranstaltung für alle Teams die Structural Equivalency Tests durch



und für die von uns gesponsorten Teams werden am Lausitzring auch die Impact Attenuatoren getestet. Zudem sind wir für den Tilt-Table und das Car-Weighing verantwortlich.

campushunter®.de: Inwieweit können Sie bei der FSG Ihr Know-how aus anderen Rennsportserien mit einfließen lassen?

Wolfgang Dammert: Obwohl die FSG nicht mit anderen Serien vergleichbar ist, gibt es doch viele Parallelen. So entsprechen beispielsweise die Fahrerausrüstungen hundertprozentig den Motorsportrichtlinien. Unser Know-how im Bereich der Überrollvorrichtungen und im Bereich der Monocoques fließt selbstverständlich ebenfalls mit ein. In Hockenheim sind wir mit speziell geschultem Personal vertreten, welches wir aus unseren DMSB Sachverständigen gewinnen.

campushunter®.de: DEKRA ist von Anfang an als technischer Partner bei der Formula Student aktiv. Gibt es aus Ihrer Sicht bedeutende Veränderungen seit Gründung der Veranstaltung?

Wolfgang Dammert: Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Teams von Jahr zu Jahr professioneller werden. In erster Linie betrifft das die Teams, die schon von Anfang an mit dabei sind, wie z. B. Stralsund, Braunschweig oder Graz, um nur ein paar zu nennen. Der Einfluss des Events hat in den letzten Jahren auch kontinuierlich zugenommen. Sie sehen das auch an der Bedeutung, die die Formula Student heute im Bereich der Nachwuchsgewinn-

nung spielt. Die Strahlkraft der Veranstaltung nimmt jedes Jahr zu und ich sehe diese Entwicklung auch für die kommenden Jahre.

campushunter®.de: Herr Dammert, was ist für Sie bei der Formula Student ganz persönlich der spannendste Aspekt?

Wolfgang Dammert: Das ist eine schwierige Frage. Die Faszination der gesamten Veranstaltung ist enorm. Es macht unglaublich Spaß zu sehen, wie jedes Team für die unterschiedlichen Herausforderungen und Problematiken



unterschiedliche Lösungsvorschläge bereithält. Kein Auto ist gleich. Bei der FSG werden Lösungen präsentiert, die im professionellen Motorsport nicht zum Einsatz kommen, da sie oftmals zu teuer oder zu kurzlebig sind.

campushunter®.de: Zum Abschluss möchten wir schon gerne mal den Blick auf die Veranstaltung 2010 richten. Es wird hier erstmalig eine Formula Student Electric (FSE) geben. Welche Herausforderungen kommen dabei auf die Technischen Kommissare bei der FSE zu und wie ist Ihr Unternehmen im diesem Bereich aufgestellt?

Wolfgang Dammert: Ganz klar wird die DEKRA Automobil 2010 auch die technische Abnahme bei den FSE Fahrzeugen vornehmen. Wir haben dafür bereits ein Expertenteam zusammengestellt, das sich eingehend mit dem Reglement beschäftigt und die Besonderheiten hierbei ausarbeitet.

campushunter®.de: Welche Besonderheiten kommen durch die FSE auf Sie zu?

Wolfgang Dammert: Es werden bei der Prüfung von Elektro-Fahrzeugen bestimmte Ausrüstungsgegenstände benötigt. Hauptsächlich betrifft dies Ausrüstungsgegenstände wie spezielle Handschuhe und Schutzausrüstung. Das Reglement sieht einen speziellen Rain Test vor. Hier werden wir zusammen mit der FSG im Herbst und Winter an einer Lösung arbeiten, wie dieser Bereich geprüft wird.

campushunter®.de: Welche Antriebsart wird sich Ihrer Meinung nach im Motorsport langfristig durchsetzen?

Wolfgang Dammert: Für die nächste Dekade sehe ich ganz klar noch die Verbrennungsmotoren an erster Stelle. Hybrid-Motoren sind meiner Ansicht nach kein gangbarer Weg bei der Formula Student, da die Antriebseinheit zu groß würde. Ob sich schlussendlich der reine Elektromotor oder auch Brennstoffzellen durchsetzen wird, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen. Wichtig ist es aber – und dabei leistet DEKRA Automobil und die FSG durch die Formula Student Electric einen wichtigen Beitrag, dass rechtzeitig alternative Antriebskonzepte im Motorsport erforscht werden, um das daraus gewonnene Wissen zum verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen einzusetzen.

campushunter®.de: Herr Dammert, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für die kommende Saison viel Erfolg und alles Gute. ■

Informationen unter

www.dekra.de/jobs,
www.bringdieweltinsicherheit.de

Bring die Welt in Sicherheit!

Komm zu uns ins Team: Werde Prüfsingenieur/in bei DEKRA.

Sicherheit ist unsere Mission: Sie bestimmt das Denken und Handeln der DEKRA Automobil GmbH, der größten Sachverständigenorganisation Deutschlands und dem europaweit führenden unabhängigen Dienstleister für Fahrzeugprüfungen, -gutachten und -bewertungen.

Ihr Engagement

Wir suchen bundesweit FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik für die Tätigkeit als **Prüfsingenieur/in für Prüfwesen und Gutachten**. Zielsicher bilden wir Sie zu einem echten DEKRA Experten aus. Lernen Sie, Fahrzeuge nach § 29 StVZO (Hauptuntersuchung/Sicherheitsprüfung) zu prüfen oder Änderungsabnahmen durchzuführen. Sie werden Unfälle nicht nur begutachten, sondern auch verhindern – durch Ihr Engagement und Fachwissen.

Ihre Qualifikation

Verfügen Sie neben dem (Fach-)Hochschulabschluss über erste berufliche Erfahrungen im Kfz-Bereich und gehen offen auf Menschen zu? Dann bewerben Sie sich jetzt und werden Sie DEKRA Experte! Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Angabe des gewünschten Einsatzortes an:

DEKRA Automobil GmbH
Personalabteilung
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
oder unter www.dekra-bewerbung.de

Haben Sie noch Fragen?
Frau Wolf hilft Ihnen gerne weiter:
0711.7861-1873. Weitere Informationen
finden Sie auch unter www.dekra.de/jobs

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

82 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 20.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

in 2008: rund 800 Mio. Euro
Konzern: ca. 1,6 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

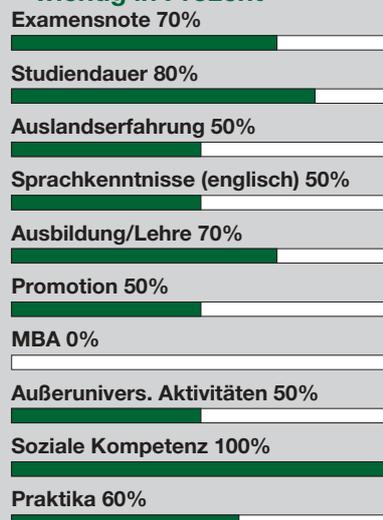
möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit 82 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind. Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Mit Vollgas in die neue Rennsaison



Testlauf bei ZF zur Vorbereitung auf die Formula Student am Hockenheimring

» Das ZF Race Camp fand in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt. 140 junge Rennsport-Begeisterte aus acht Rennteams nutzten die Gelegenheit, sich und ihre Boliden fit zu machen und kamen am 3. und 4. Juli auf das Friedrichshafener Messegelände unweit des Forschungs- und Entwicklungszentrums (FEZ) von ZF. Auch das Team von campushunter.de folgte der Einladung an den Bodensee.

Unter realen Rennsport-Bedingungen konnten die Mannschaften mit ihren Fahrzeugen den Ernstfall proben – das Programm reichte vom Beschleunigungstest über einen Handlingkurs bis hin zur Business-Präsentation.

ZF-Ingenieure aus verschiedenen Fachabteilungen gaben Tipps in punkto Konstruktion und Fertigung und standen für Fragen der Nachwuchs-Ingenieure zur Verfügung. Ziel war es, die einzelnen Teams optimal auf die Formula Student-Rennserie – unter anderem den großen Konstruktionswettbewerb vom 5. bis 9. August am Hockenheimring – vorzubereiten.

Von der Veranstaltung in Friedrichshafen profitierten allerdings nicht nur die Studierenden. Das ZF-Personalmarketing als Organisator des Events nutzte das ZF Race Camp, um mit den Mannschaften intensiv ins Gespräch zu kommen. „Solche hoch qualifizierten und hoch motivierten jungen Leute sind für uns ideale Kandidaten für potenziell zu be-



setzende Positionen“, betonte Michael Ruf, Leiter des Internationalen Personalmarketings bei ZF. Nach wie vor ist ZF – trotz weltweiter Wirtschaftskrise – auf der Suche nach Absolventen, die theoretisches Basiswissen und dessen Umsetzung in die Praxis intelligent miteinander kombinieren können, so Ruf. In die gleiche Kerbe schlug auch Dr. Harald Naunheimer, seit 1. Juli Leiter der Zentralen Forschung und Entwicklung des ZF-Konzerns: „Studenten und Studentinnen, die sich bei Formula Student engagieren, erarbeiten sich Qualifikationen, die im Hörsaal kaum vermittelt werden können. Das macht sie für uns so interessant.“ Neben der Technikaffinität sind solide Kenntnisse in Projektmanagement und Betriebswirtschaftslehre entscheidend – und auch ein hohes Maß an Kreativität und Teamfähigkeit.

Seit dem Jahr 2002 engagiert sich ZF bei Formula Student. Das Unternehmen fördert die Teams nicht nur in Form eines finanziellen Sponsorings, sondern zum Teil auch durch Hilfestellung bei der Produktion oder durch Vergabe von Studien- und Diplomarbeiten. Mittlerweile werden 17 Teams unterstützt. Teilnehmer des Race Camps waren das Team der Universität Stuttgart, die Mannschaften der DHBW aus Friedrichshafen, der HTW des Saarlandes, der TU München, der Uni Karlsruhe, der TU Dresden, der Hochschule Regensburg und das österreichische Team FH Joanneum Graz. ■



i

Kostenfreier Download:

Viele weitere Bilder vom Event zum kostenfreien Download auf unserer Homepage: www.campushunter.de in der Bildergalerie

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

... bei der Formula Student Germany 2009 in Hockenheim

» Ganz anders als im vergangenen Jahr wusste das Team von campushunter.de bei seinem zweiten Besuch der Formula Student Germany (FSG) in diesem Sommer ganz genau, was sie erwartet.

Inzwischen war schließlich viel passiert. campushunter.de ist Medienpartner von über 20 Racing-Teams von Hamburg bis München und hatte alle Teams einmal oder manche auch öfters im Laufe des Jahres in ihren Werkstätten besucht. Aus diesem Grund freuten wir uns besonders auf das Event und das Wiedersehen mit den Teams.

Für die Formula Student tauschen Studierende Hörsaal gegen die Rennbox und entwickeln in interdisziplinärer Zusammenarbeit

einen Rennwagen. Dabei sind nicht nur technisches Wissen und Konstrukteur-Know-how gefragt. Ebenso wichtig sind für den Einsatz unter Realbedingungen eines Rennteams Organisationstalent, fundierte Kenntnisse im Projektmanagement und der Blick auf die Kosten. Um im internationalen Konstruktionswettbewerb bestehen zu können, muss das Gesamtpaket stimmen: Konstruktion, Rennleistung, Kostenkalkulation und die Vermarktung des Produkts.

Erfahrungen mit Teamwork, Zeit- und Projektmanagement im Allgemeinen und mit Konstruktion, Fertigung und den wirtschaftlichen Aspekten des Automobilbaus im Speziellen verbessern die Qualifikation junger Ingenieure und steigern somit die Berufschancen.

Formula Student Events finden inzwischen ja weltweit statt, aber Hockenheim – das sind für die deutschen Teams Rennsporttage der besonderen Art. Von den 20 Top Teams der Welt gehen hier 12 an den Start.

In Deutschland wird der Konstruktionswettbewerb vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ausgerichtet und von der Formula Student Germany e.V. organisiert. 320 Aktive veranstalten hier ein internationales Großevent.

78 Racing Teams aus 20 Nationen haben einen der heißbegehrten Plätze zur Teilnahme auf dem Hockenheim-Ring erhalten. Kaum zu glauben – in nur 8 Sekunden waren die Startplätze bei der Anmeldung via Internet ausgebucht.



Eines der schönsten Bilder des Events entsteht eigentlich fast am Anfang der 5-tägigen Veranstaltung – beim Staging.

Fahrzeuge und Teams aus der ganzen Welt treffen sich zum großen Foto-Shooting hinter dem Baden-Württemberg-Tower. Über 1900 begeisterte Teammitglieder mit Fahnen und Plaketten winken den Fotografen entgegen und die ein oder andere La-Ola-Welle waren ein Bild der Lebensfreude.

Das Wetter spielte schon wie im vergangenen Jahr mit - 30° C, blauer Himmel und Sonnenschein – es gab nur einen Teilnehmer für den diese Temperaturen ein Alptraum waren. Der Berliner Bär des HTW Racing Teams – aber für solch ein Bild lohnt es sich zu schwitzen. Vielen Dank nochmal für meine extra Foto-Session nach Berlin.

Nach dem heißen Staging kam eine kühle Geste der Mitarbeiterinnen der Bosch Engineering GmbH besonders gut an. Sie verteilten taschenweise Wassereis – welches sich über die ganzen Tage auch immer wieder größter Beliebtheit bei den Studenten erfreute.



Für die Racing-Teams hieß es vor dem Fahren die technischen Abnahmen zu bestehen, die hier vor Ort von der DEKRA durchgeführt werden. Erst wer alle Tests bestanden hat, darf auf die Strecke. Sicherheit wird groß geschrieben. Mehr dazu lesen Sie auch in unserem Interview mit Wolfgang Dammert dem Motorsportkoordinator der DEKRA Automobil auf Seite 25 im Magazin.

campushunter.de war hier und dort mit der Kamera unterwegs, um Stimmung und Bilder



einzufangen. Motive gibt es ja in diesen Tagen mehr als genug - vom Official Formula Student Baby Tom Hannig, über die immer schraubenden Teammitglieder bis hin zu denen, die vor lauter Erschöpfung einfach irgendwo, irgendwie schlafen – alles typisch FSG.



Foto: Kröger

Am Donnerstagabend lösten wir unser Vorjahresversprechen ein und besuchten den Zeltplatz auf dem die Teams sich über die Tage schon sehr häuslich einrichten, wie wir gehört hatten – von Sauna und Pool wurde uns im Vorfeld berichtet.

Tatsächlich – auf dem Weg zur Einladung des Rennstall Esslingen zum gemeinsamen

Spaghetti-Essen, kamen wir am legendären Pool der Uni Stuttgart vorbei – es fehlte an nichts - weder an Warmwasser (Eigenkonstruktion eines Durchlauferhitzers aus einer Blechtonne mit 30 m Kupferrohr, beheizt durch Holzscheite) noch an einem Bademeister, der auf dem eigens gebauten Sitzplatz einen Blick über den Pool hat. Auf eine Frage, warum man den Pool im Sommer heize, sagte mir das Team, damit Sie auch nachts baden können, ohne zu frieren.

Angekommen bei den Esslingern wurden wir fürstlich bekocht von dem Team eigenen Koch, der sogar Salat mit frischen Schnittlauchröllchen liebevoll dekorierte.

Gutes Essen, gutes Bier, gute Stimmung – vielen Dank für diesen netten Abend.

Der Heimweg führte uns bei den Italienern vorbei die sogar eine eigene Lasershow veranstalteten – Disco gab es also auf dem Zeltplatz auch. Neben tausenden Arbeitsstunden, die die Teams übers Jahr bei ihrem zeitintensiven Hobby Formula Student leisten, ist auch der Spaßfaktor wichtig.





„Die Formula Student hat mir auch in diesem Jahr wieder großen Spass gemacht. Es ist bewundernswert, was die Studierenden auf die Beine stellen und mit viel Leidenschaft und Disziplin sie den Wettbewerb angehen.“ sagt Bernd Schneider, Markenbotschafter der Mercedes-AMG GmbH.

Am Freitag stand schon das nächste Highlight auf dem Programm. Der 5-fache DTM Meister Bernd Schneider besuchte das Event, von dem er auch sehr beeindruckt ist. Bei Mercedes-AMG konnte man 10 Fahrten mit Renn-taxi – gefahren von niemand geringerem als Bernd Schneider - gewinnen. Die Freude der Gewinner war groß, aber auch campushunter.de durfte sich von den Fahrkünsten des Profis überzeugen.

Zwei Runden in einem AMG über den Ring waren ein überwältigendes Rennsporterlebnis für uns alle. Wenn wir auf eine Kurve zurasten,



dachte ich, jetzt müsste man doch auch mal bremsen, aber Bernd Schneider gab nochmals Gas und lenkte das Fahrzeug souverän im Highspeed durch den Ring. Ich kann nur je-



dem sagen, dass es sich im Auto anders anfühlt, als es von außen aussieht – einfach unbeschreiblich.

An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmals bei Miriam Fischer von Mercedes-AMG bedanken, die dieses Erlebnis ermöglicht hat.

Anschließend ließ es sich Bernd Schneider nicht nehmen, einige Teams auch in der Boxengasse zu besuchen und mit den Teammitgliedern über ihre Konstruktionen zu fachsimpeln. Die Teams freuten sich sehr über das rege Interesse ihres prominenten Besuchers.

Am späten Abend dieses ereignisreichen Tages lernten wir ein ungewöhnliches neues Team kennen: Fast Forest. Der Name dieses bayerischen Teams aus Deggendorf ist schon Programm. Neben echten Tujas in der Boxengasse und grünem Schmierfett (sie legen viel Wert auf CI, sagten sie uns) hatte dieses Team eine eigenwillige Sonderkonstruktion an ihrem Fahrzeug: Extra montierte Halogen-Lampen –



die einzige Möglichkeit zum Testen ihres Fahrzeugs war nämlich die nächtliche Start und Landebahn des Deggendorfer Flughafens. Wohl wissend, dass dies zusätzliches Gewicht ist, hatte sich das Team nicht dazu entschlossen die Lampen vor dem Event zu entfernen. Ihre verrückte kreative Idee hat die Formula Student Germany Jury dazu bewogen, einen Sonderpreis auszuloben (Most abstruse use of unusual Formula Student Attachment) den das Team begeistert entgegennahm.



Am späten Freitag Abend war dann auch endlich die glückliche Anreise des Dresdner Teams Elbflorace mit ihren Arundo RS. Das Team um Teamleiter Norman Köhler konnte zwar am eigentlichen Event nicht teilnehmen, hatte aber durch Unterstützung von ZF, Bosch Engineering GmbH, DEKRA und campushunter.de die Möglichkeit, ihren Leichtbau-Boliden im FSG Forum vorzustellen.



Das Interesse an dem Leichtbau Monocoque mit einem Gewicht von nur 238 kg war riesig – bereits „Die Welt“ hatte das schon in einem Artikel hervorgehoben.

Die Zeit am Ring verging wie im Flug und schon war es Samstag - Beginn der dynamischen Disziplinen. Das Besucherinteresse war

in diesem Jahr deutlich höher als im vergangenen Jahr. Über 5000 Zuschauer verfolgten das Rennengeschehen rund um die Boxengasse und bestaunten die Vielfältigkeit der Konstruktionen. Vom „Haifisch-Design“ über eine „gläserne“ Variante bis hin zum Favoriten der professionellen Designer. Zahlreiche Infotafeln erläuterten alles Wissenswerte zur FSG und es gab die Möglichkeit, bei einer Führung teilzunehmen, um noch aktiver in das Geschehen einzutauchen.

Diese Bedeutung der Formula Student spiegelt sich auch in der breiten Förderung durch die Wirtschaft wider. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch Audi, BMW Group, Bosch Engineering, Brunel, Continental, Daimler, DEKRA, Henkel, IAV GmbH, MAHLE, SolidWorks, Tognum, VW und ZF.

Erwähnenswert ist auch, wie toll das Geschehen von Formula Student Germany e. V. organisiert wird – alles ehrenamtlich von „White Shirts“, den Veranstaltern, bis zu „Red Shirts“, den zahllosen fleißigen Helfern.

Von den Teams mit Spannung erwartet war natürlich der Endurance am Sonntag, das große Rennen. Ein Sieg ist durch die hohe Punktwertung nur möglich, wenn diese Disziplin mit Erfolg gefahren wird. Die große Frage, die



sich viele Teams daher stellten, war – wird unser Auto die 22 km durchhalten? Springt beim Fahrerwechsel nach 11 km der Motor wieder an? Diese Fragen waren durchaus berechtigt und die Befürchtungen nicht umsonst. Von 38 Teams, die zur Endurance starten durften, kamen bis zum Sonntagabend nur 29 ins Ziel. Selbst der Vorjahressieger aus Hockenheim, das Team aus Delft, ist kurz vor Rennende ausgeschieden sowie auch andere Teams, die zu den Top-10-Favoriten zählten. Die Enttäuschung in solchen Momenten ist oftmals unermesslich.

Erinnern wir uns an das Rennteam Uni Stuttgart, das im vergangenen Jahr nur 500 m vor der Ziellinie und dem gewissen Sieg mit einem Kettenriss ausgeschieden waren. Umso mehr konnten sich dieses Team, das 2008 den Weltmeistertitel holte, über den Sieg in Hockenheim 2009 freuen. ➔



Ganz besonders freuten wir „campushunter“ uns über den tollen Erfolg des Rennstalls Esslingen, dessen Stallardo 09 endlich mal zeigen konnte, was in ihm steckt. Ein bisschen partiisch waren wir beim mitfiebern schon, denn der Stallardo 09 ist der erste Bolide, auf dem campushunter.de zu lesen war. Stolz waren wir, als genau diese „campushunter.de Nase“ über die Ziellinie fuhr und damit den tollen elften Gesamtrang erreichte. Dem Team an dieser Stelle unser Danke für Euer tolles Dankeschön – Ihr habt uns eine ganz große Freude gemacht.

Freude über das Erreichen der Ziellinie und Trauer über einen Ausfall liegen hier ganz nah beieinander. Besonders toll ist jedoch, dass es ja nicht nur den Winner over all gibt, sondern noch ganz viele andere Preise zu gewinnen waren, so dass auch Teams, die den Endurance nicht zu Ende fahren konnten, auf der großen Preisverleihung am Abend schon wieder Grund zum Jubeln hatten.

Die große Siegerehrung mit der anschließenden schon legendären „Mahle-Party“ ist der emotionale Höhepunkt für die Teilnehmer. Fast 2000 Menschen feiern ausgelassen das Ende des Events bei allerbesten Stimmung im



Marquee über der Boxengasse. Eine Live-Band heizt ein, für Essen und Getränke ist bestens gesorgt, die Anspannung der letzten Tage entlädt sich in ausgelassener Partystimmung.

Irgendwann gegen 1 Uhr morgens machten wir campushunter uns auf den Heimweg – ein Ende auf der Mahle-Party war noch lange nicht in Sicht und aus verlässlichen Quellen wissen wir, dass das Ende der Mahle-Party noch nicht das Ende des Feierns ist – auf dem Zeltplatz ging es bis in die frühen Morgenstunden weiter.

Für campushunter.de ist das Thema Formula Student Germany nicht mehr wegzudenken und für das viele Lob zu unserer Reportage aus dem letzten Wintersemester und unserem Gesamtengagement möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Teams, Sponsoren und den Veranstaltern ganz herzlich bedanken. Keine Frage – wir machen weiter so und freuen uns schon auf die neue Formula Student Electric!

i Kostenfreier Download:
 1500 Bilder vom Event zum kostenfreien Download auf unserer Homepage: www.campushunter.de in der Bildergalerie





campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Interview mit VDI-Präsident Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun

campushunter®.de: Prof. Braun, was möchte der Verein Deutscher Ingenieure mit der Formula Student Germany erreichen, welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Prof. Braun: Das Hauptanliegen des VDI bei diesem Konstruktionswettbewerb ist die gezielte Nachwuchsförderung. Durch die Formula Student Germany erarbeiten sich die Studenten wichtiges Know-how, das nicht nur für den Berufseinstieg sehr nützlich ist. Mit Teamwork, Engagement und einer Menge Spaß arbeiten sie zudem außerordentlich praxisnah, was im Hörsaal in der Regel nicht möglich ist. Außerdem können sich die jungen Ingenieure interdisziplinär austauschen, da in einem FSG-Team in der Regel auch Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler mitwirken. So erweitern sie ihren Horizont und erwerben zusätzliche soziale und betriebswirtschaftliche Kompetenzen und sammeln Erfahrungen im Projektmanagement.

Diese Kompetenzen sind außerordentlich wichtig für den zukünftigen Werdegang. Man muss sich das folgendermaßen vorstellen: Die Studenten beschäftigen sich eigenständig mit allen Aspekten des Fahrzeugbaus – von der Finanzierung über die Produktion bis hin zur Vermarktung. Sie müssen an alles denken und lernen so, komplexe Problemstellungen zu lösen, und somit auch, wie es in der Industrie, im wirklichen Tagesgeschäft, zugeht. Die jungen Menschen, die diese Prozesse durchlaufen haben, sind besonders gut für den Berufsalltag vorbereitet. Genau solche Mitarbeiter werden heutzutage gesucht.

campushunter®.de: Sie sprechen ein sehr wichtiges Thema an – den zukünftigen Beruf. In wie weit ist es den Studenten möglich, im



**Prof. Dr.-Ing. habil.
Bruno O. Braun, VDI-Präsident**

Laufe ihrer Vorbereitungen und während des Konstruktionswettbewerbs Unternehmenskontakte zu knüpfen bzw. eventuell sogar einen Arbeitgeber zu finden? Oder ist es in Zeiten der Finanzkrise schwierig geworden?

Prof. Braun: Tatsächlich ist die Formula Student Germany ein Paradebeispiel dafür, wie eine Plattform für den Austausch zwischen an-

gehenden Ingenieuren und möglichen Arbeitgebern entstehen kann. Die Studenten konstruieren ihre Boliden dank der materiellen und ideellen Unterstützung vieler namhafter Unternehmen. Die Sponsoren helfen mit Fachwissen oder liefern gleich fertige Bauteile. Zwischen den Studenten und den Unternehmen besteht ein ständiger Kontakt. Nicht selten werden Teilnehmer als Praktikanten oder Diplomanden eingestellt und später übernommen. Durch den Wettbewerb können sie sich sehr frühzeitig bei den Unternehmen vorstellen und ihr Können beweisen. Übrigens, Ingenieure werden zurzeit trotz Wirtschaftskrise stark nachgefragt. Im Juli hatten wir immer noch eine große Fachkräftelücke in der Maschinen- und Fahrzeugbauindustrie. Diese betrug 14.000. Wir brauchen also weiterhin in hohem Maße einen qualifizierten Nachwuchs, um diese Lücke zu schließen.

campushunter®.de: Prof. Braun, der VDI hat den Konstruktionswettbewerb dieses Jahr zum vierten Mal ausgerichtet? Gab es 2009 etwas Neues?

Prof. Braun: Ein sehr wichtiger neuer Aspekt bei der diesjährigen Formula Student Germany war die stärkere Bewertung der Treibstoffeffizienz. Denn wer, wenn nicht die Jungingenieure, sollten die zukunftsfähigen Technologien entwickeln, die die immer knapper werdenden Ressourcen unseres Planeten schonen. Darüber hinaus werden wir im nächsten Jahr noch stärker in die Zukunft investieren und eine Formula Student Germany Electric ausrichten. Hier werden Studenten Boliden mit einem Elektroantrieb konstruieren.

campushunter®.de: Vielen Dank Herr Prof. Braun für das Interview. ■

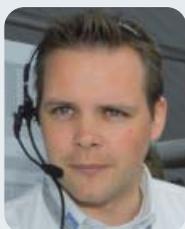
FSG Inside



Seit mittlerweile 10 Jahren gibt es Formula Student Aktivitäten in Deutschland. 1999 wurde das erste Team an der FH Stralsund gegründet. Im Jahr 2000 kam das Team der TU Braunschweig dazu und wenig später das der RWTH Aachen. Inzwischen gibt es über 60 deutsche Formula Student Teams.

Die FSG wird geboren

Erste eigenständige Wettbewerbsaktivitäten in Deutschland gibt es seit 2004. Mitglieder der Teams aus Stralsund und Braunschweig organisierten das so genannte „Fun-Event“, auf dem nach Sicherheitsvorschriften und Regeln die selbstkonstruierten Rennwagen gefahren wurden. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und die Verantwortlichen entschieden sich, einen vollwertigen deutschen Formula Student Wettbewerb zu organisieren, um anderen deutschen Hochschulen das Thema näher zu bringen und mehr Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen. Ohnehin war es ihnen selbst nicht weiter möglich, in ihren Hochschulteams mitzuarbeiten, da sie am Ende ihres Studiums angelangt oder es bereits abgeschlossen hatten. Das bedeutet in der Formula Student automatisch das Ende des Engagements in den Teams.



Tim Hannig
Board (Chairman)
tim.hannig@
formulastudent.de
KION Group GmbH

» Die Erfahrungen, die ich selbst als Teammitglied sammeln durfte anderen zu ermöglichen. Und dabei mit einem unglaublichen Team von allen Seiten nur auf Begeisterung zu stoßen und noch immer jeden Tag etwas zu lernen dabei, motiviert mich über alle Maßen. «

Umgehend begannen nun diese „Ehemaligen“ im Jahr 2005 mit den Planungen für das „Pre-Event“: in dieser Veranstaltung wurden alle Prozesse und Abläufe eines vollwertigen Formula Student Wettbewerbs im Kleinen getestet. Allein konnten die Ehemaligen ein solches Vorhaben aufgrund der finanziellen Verpflichtungen nicht umsetzen. Mit dem VDI fand sich ein mehr als starker Partner. Und die Fachgesellschaft Fahrzeug und Verkehrstechnik ist genau der richtige Verbündete, um weitreichende Unterstützung in der Industrie zu gewinnen.



Rainer Kötke
Board (Finance)
EC (Dynamics)
koetke@formulastudent.de
Brunel

» Der Formula Student Germany – Event soll die Belohnung der Studierenden für ihre monatelange, harte Arbeit sein. Ich setze alles daran, dass unser Event diese Grundlage bietet und ganz nebenbei der Benchmark für alle anderen FS/FSAE –Events ist. «

Im Sommer 2005 trafen sich die Ehemaligen und der VDI Fahrzeug- und Verkehrstechnik Geschäftsführer auf dem englischen Formula Student Event zur konstituierenden Sitzung des Formula Student Germany Steering Committees, im Pub „The Plough“. Hier wurden die Verantwortlichkeiten mit dem VDI definiert, die Regelmäßigkeit der Treffen und die Art der Zusammenarbeit mit dem VDI. Das Steering Committee der ersten Stunde bestand aus den Ehemaligen aus Stralsund und Braunschweig, einem Vertreter des VDI und dem für die operative Umsetzung verantwortlichen Event Manager.

Mit dem VDI fand sich ein mehr als starker Partner.



Frank Röske
Board (Rules)
EC (Rules IC)
roeske@formulastudent.de
Porsche Leipzig GmbH

» Das Leuchten in den Augen der Studenten! Dabei ist es egal, ob der Motor das Erste mal läuft, die Zielfahne beim Endurance fällt oder der Gesamtsieg errungen wird, grenzenlose Freude breitet sich aus und daraus ziehe ich meine Motivation! «

Mit dieser starken Partnerschaft startete die Formula Student Germany durch. 2006 gründeten die Ehemaligen den Formula Student Germany e.V. als rechtliches Dach der Organisation. Der VDI fungiert als Ausrichter bzw. Schirmherr.

Seit 2006 hat die Formula Student Germany vier Mal am Hockenheimring stattgefunden. Jedes Jahr ist die Veranstaltung gewachsen, an teilnehmenden Studenten, an veränderten und zusätzlichen Regeln und Inhalten sowie an Zuschauern. Diese Jahr waren 330 freiwillige Helfer, 1.900 Studenten und 5.000 Besucher vor Ort. 2010 wird die Formula Student Germany um einen Wettbewerb für elektrische Antriebe erweitert – die Formula Student Electric, eine große neue Herausforderung für die Teams genauso wie für die Organisatoren. Der interne Aufbau der Formula Student entwickelt sich entsprechend diesen Veränderungen ständig weiter.

Der Aufbau – die Gesichter der Formula Student Germany

Die FSG wird von den Mitgliedern des **Boards**, den **Vorständen** gesteuert. Im **Board** werden inhaltliche Zielsetzungen, Regeländerungen und Erweiterungen oder Ergänzungen des Wettbewerbs beschlossen.



Daniel Mazur
Board (Event Manager)
mazur@
formulastudent.de
mazur | events + media

» Nach einer dreijährigen, leidenschaftlichen Arbeit in einem Formula Student Team entstand der Wunsch, in Deutschland einen Konstruktionswettbewerb zu organisieren, der weltweit Maßstäbe setzt. Mit viel Leidenschaft und Liebe zum Detail versuchen wir Jahr für Jahr einen noch besseren Job zu machen. «



Dr. Ludwig Vollrath
Board (Academy & VDI)
vollrath@formulastudent.de
VDI Society for Automotive and
Traffic Systems Technology

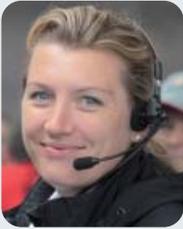
» Mit Nichts könnte der VDI die Zukunft junger Ingenieure besser fördern als mit der FSG. Das bestätigen uns die Leistungen der ehrenamtlichen FSG Organisatoren ebenso wie die Leistungen der Hochschulteams jedes Jahr aufs Neue. «



Das **Board** hält den Kontakt zum VDI und zu den Veranstaltern der anderen Formula SAE Wettbewerben auf der Welt.

Die **Bereichsleiter** im **Executive Committee** (EC, ehem. Steering Committee) sind verantwortlich für die einzelnen Wettbewerbsbereiche. Sie setzen die strukturellen und strategischen Entscheidungen des **Boards** organisatorisch um. Unterstützt werden sie jeweils von mehreren **Abteilungsleitern** des **Operative Team**, die Teilbereiche der Wettbewerbsbereiche betreuen. Ein Herzstück der Wettbewerbsorganisation sind die so genannten „Red Shirts“, eifrige Helferinnen und Helfer, die ausführende Aufgaben an allen Stellen des Events übernehmen. ■





» Das enorme Engagement der Studenten der Formula Student beeindruckt mich ohne Gleichen. Es zeigt, dass mit Einsatz und Teamgeist (fast) alles zu erreichen ist. «

Christine Hannig
EC (Communication)
christine.hannig@formulastudent.de
Hessische Staatskanzlei



» Die Formula Student Germany begeistert mich als Gründungsmitglied jedes Jahr aufs Neue. Aufhören kann ich einfach nicht. «

Peter Jakowski
EC (Scoring, Time Keeping)
jakowski@formulastudent.de
2D Debus & Diebold Meßsysteme GmbH



» Es ist sehr interessant, an der Entwicklung der FSG und FSE aktiv mitwirken zu können. Zudem möchte ich dazu beitragen, dass die Studenten die selben praxisnahen Erfahrungen machen können, die ich selbst als Teammitglied gemacht habe. «

Tobias Michaels
EC (FS-Electric)
michaels@formulastudent.de
German Aerospace Center



» Durch die Mitarbeit bei FSG kann ich heute ein Stück weit die Wettbewerbe mitgestalten und so den Studierenden die Möglichkeit geben, sich international auf diesem sehr hohen Niveau mit anderen Teams zu messen. FSG ist wie eine große Familie. «

Matthäus Decker
EC (Personnel Support)
OT (Guided Tours & Event Support)
decker@formulastudent.de
Siemens Transportation Systems GmbH & Co.KG



» Als ehemaliges Teammitglied des TU Graz Racing Teams lässt mich das Virus Formula Student nicht mehr los. FSG ist eine gute Gelegenheit, alte Freunde zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. «

Barbara Schlögl
EC (Statics)
schloegl@formulastudent.de
Carbo Tech Composites GmbH



» Die Teilnahme an der Formula Student Germany war eine große Bereicherung für mein Studium. Heute fasziniert mich die Arbeit in einer fantastischen Gruppe, die mit großem Einsatz das Ziel verfolgt, den Wettbewerb jedes Jahr noch besser zu machen. «

Konrad Paule
EC (FS-Academy)
OT (Pit Marshal)
paule@formulastudent.de
Volkswagen Motorsport GmbH



» Das Erschaffen von etwas Neuem, die Arbeit mit motivierten Leuten und sich der Herausforderung stellen, sind meine Motivationen an FSG. «

Lukas Folie
EC (FS-Electric)
folie@formulastudent.de



» Motivation: Als Mitarbeiter im Hochschuldienst ist mein Bestreben, den Studenten anhand von praxisnahen Beispielen eine solide und fachlich fundierte Ausbildung zu geben. Auch soll dem zukünftigen Ingenieur die Verantwortung für sein Tun und Handeln nahe gebracht werden. All diese Möglichkeiten bietet der Wettbewerb FSG den Studenten und ich freue mich darauf, beim Event meine Erfahrungen auf dem technischen Gebiet an die Studenten weiterzugeben. «

Ulf Steinfurth
EC (Technical Inspection)
steinfurth@formulastudent.de
University of Applied Sciences Stralsund

Gemeinsam mehr bewegen:



Foto: DEBEOS.Studios

Wie man im Team eine Brücke über hundert Jahre Automobilgeschichte schlägt.

» Wie schlägt man eine Brücke über hundert Jahre Automobilgeschichte und verbindet diese mit der Zukunft? Vor dieser einzigartigen Aufgabenstellung standen rund 150 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschule der Daimler AG im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen.

Der Autobauer-Nachwuchs stand vor der schwierigen Aufgabe, neueste Technologien auf einzigartige Weise mit der Historie des Automobilbaus zu verbinden. Damit war die Idee des F-Cell Roadster geboren: ein Roadster mit Brennstoffzellenantrieb. Rund ein Jahr lang arbeiteten unsere jungen Pioniere an der Konzeption, Entwicklung, Montage und Fertigstellung des F-Cell Roadsters. Beteiligt waren Nachwuchskräfte aus den Bereichen Kraftfahrzeugmechatronik, Modellbau, Elektronik, Beschichtungstechnik und Fertigungsmechanik sowie Produktdesign und Fahrzeuginnenausstattung.

Vergangenheit und Zukunft finden zusammen

Ergebnis dieses einzigartigen, berufsgruppenübergreifenden Projektes war eine futuristische Neuinterpretation jenes Wagens, mit dem Bertha Benz vor 120 Jahren zur ersten Überlandfahrt aufbrach. Am F-Cell Roadster finden sich Stilelemente aus den unterschiedlichsten Fahrzeugepochen wieder: die Holme neben den Sitzen, die wie die Flügeltüren des ersten SL nach oben schwingen und die Hutzen auf der Plexiglashaube über dem Motor,

DAIMLER



Der Roadster vor dem Automuseum Dr. Carl Benz in Ladenburg bei seiner „Jungfernfahrt“ von Mannheim nach Wiesloch.

die an die stromlinienförmigen Silberpfeile erinnern sollen. In Anlehnung an den Benz-Patent Motorwagen von 1886 besitzt der F-Cell 42-Zoll-Speichenräder und ist mit Carbonsitzschalen mit handgenähtem Lederbezug ausgestattet. Gesteuert wird das Fahrzeug mittels „Drive-by-wire“ Technologie. Der Clou: hierbei wird das herkömmliche Lenkrad durch einen Joystick ersetzt.

Der Brennstoffzellen-Antrieb

Vorrangiges Ziel des Projektes war es, das Thema der alternativen Antriebe praxisnah in die Ausbildung zu integrieren. „Wir vermitteln natürlich noch die herkömmliche Antriebstechnik, aber die alternativen Antriebe fließen immer mehr in die Ausbildung mit ein“, sagte der Projektleiter und Ausbildungsmeister Stefan Elischer.



Foto: DEBEOS Studios

Grundlage für den F-Cell Roadster waren Forschungsarbeiten zur Brennstoffzelle der Hochschule Esslingen. Für den Antrieb sorgt ein emissionsfreies Brennstoffzellensystem im Heck. Das Kraftwerk, das ohne Abgase Strom aus Wasserstoff gewinnt, speist einen Elektromotor mit 1,2 kW, der ohne Schaltgetriebe direkt die Hinterräder antreibt. In der Theorie reicht der kleine Wasserstofftank für 350 Kilometer. Bertha Benz dagegen musste bei ihrer ersten Überlandfahrt von Mannheim nach Pforzheim schon in der Stadtapotheke von Wiesloch den Treibstoff Ligroin nachtanken.

Das weltweit erste Elektrofahrzeug mit Brennstoffzellenantrieb, das unter Serienbedingungen produziert wird, liefert Mercedes-Benz in 2010 an Kunden in Europa und den USA aus.

Gemeinsam mehr bewegen

Das Projekt F-Cell Roadster ist ein gutes Beispiel dafür, welches innovative Potenzial im Daimler Nachwuchs steckt. Mit viel Leidenschaft, Neugierde und Pioniergeist arbeiteten die jungen Autobauer im Team zusammen. Und

Daimler engagiert sich für die Nachwuchsförderung – ob bei den eigenen Azubis oder bei den Rennteams der „Formula Student“.



Der F-Cell Roadster:

Zahlen - Daten - Fakten

Außenmaße	Radstand	2.201 mm
	Radgröße	vorne 28 Zoll hinten 42 Zoll
	Länge	3.588 mm
	Breite	1.832 mm
	Höhe	1.100 mm
Leistung		1,2 kW
Höchstgeschwindigkeit		25 km/h
Gesamtgewicht		ca. 500 kg
Steigfähigkeit		10%
Brennstoffzelle		Nexar Modul (Ballard)
Tankanlage		350 bar (A 168)
Errechnete Reichweite		ca. 14 Stunden, 350 km
Steuerung		canOpen
Besonderheiten		steer and drive by wire

Hinweis: das Gesamtgewicht von 500 kg beinhaltet 2 Personen (à jew. ca. 80 kg)



das Ergebnis sorgt immer wieder für große Aufmerksamkeit und reges Interesse – wie z. B. auf der diesjährigen PKW IAA in Frankfurt, wo das Fahrzeug neben der „alten Bertha“ prominent platziert war.

Fördern und fordern – bei Daimler

Die Nachwuchsgewinnung und -förderung ist von zentraler Bedeutung bei Daimler. Daher war es ganz klar, dass Personalverantwortliche und Ausbildungsleiter dieses Projekt von Beginn an stark unterstützt haben. So, wie die Auszubildenden und dual Studierenden den F-Cell Roadster „von der ersten Schraube“ an gebaut haben, erstellen jedes Jahr hochmotivierte und top ausgebildete Ingenieursstudenten ihre Renn-Boliden und verproben die Fahrzeuge auf dem Formula Student Germany-Event. Auch Daimler ist jedes Jahr von den innovativen Ergebnissen fasziniert, die unsere Juroren in der Jury bestaunen können. Daimler engagiert sich für die Nachwuchsförderung – ob bei den eigenen Azubis oder bei den Rennteams der „Formula Student“. Denn wir wissen: Innovationen von morgen brauchen heute ihre Ideen.

Daher wünschen wir den Rennteams der „Formula Student“ und allen anderen Pionierinnen und Pionieren weiterhin viel Kreativität und Erfolg zusammen in einem guten Team. ■



Als Erfinder des Automobils das Automobil neu erfinden. Mit Ihnen.

Als Erfinder des Automobils erfinden wir heute das Auto immer wieder neu. Mit Pkw und Nutzfahrzeugen, die bei Komfort, Sicherheit und Emissionsreduzierung Maßstäbe setzen. Oder mit außergewöhnlichen Modellstudien wie dem Brennstoffzellen-Roadster, der von unseren Auszubildenden gebaut wurde. Diese Innovationen sind möglich, weil von jeher ein starker Pioniergeist durch unser Unternehmen weht. Und weil unsere Teamarbeit die Fähigkeiten jedes Einzelnen fördert und fordert – ob als Schüler, Azubi, Studierender oder als Absolvent. Für alle, die mehr bewegen wollen, bieten wir eine beispiellose Vielfalt an Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Jetzt bewerben unter:
www.career.daimler.com

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.career.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebseite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG mit ihren Geschäften Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Daimler Financial Services sowie Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses ist ein weltweit führender Anbieter von Premium-Pkw und Weltmarktführer bei schweren und mittelschweren Lkw sowie bei Bussen. Daimler Financial Services bietet ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot, das Finanzierung, Leasing, Versicherungen und Flottenmanagement umfasst. Daimler vertreibt seine Produkte in nahezu allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten auf fünf Kontinenten.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

273.216 weltweit (167.753 in Deutschland)
Stand 31.12.2008

■ Jahresumsatz

In 2008: 95,9 Euro (in Mrd.)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘ mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit 272.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative und zukunftsweisende Fragestellungen in einem kollegialen und internationalen Umfeld. Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit. Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben der fachlichen Qualifikation für die Stellenanforderung und der sozialen Kompetenz ist für uns die Motivation für unser Unternehmen und die damit verbundene Leidenschaft für das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend. Authentizität ist hier gefragt!



The Power of Knowledge Engineering!

SKF ist ein Global Player mit rund 110 Produktionsstätten in 28 Ländern, präsent in mehr als 130 Ländern und mit ca. 44.800 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälz-

lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Das Leistungsangebot geht über die Entwicklung und Lieferung von technischen Komponenten bis hin zu kompletten Systemlösungen und umfassenden Serviceleistungen. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

SKF®

Wie stellen Sie sich Ihren bevorzugten Arbeitgeber vor?

Sie kennen SKF sicher als den Weltmarktführer für Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für Wälzlager. Wussten Sie aber auch, dass SKF einer der führenden Hersteller von Dichtungen, Mechatronik-Bauteilen, Dienstleistungen und Schmiersystemen ist?

Auf der Basis dieser fünf Kompetenzbereiche entwickeln wir technische Lösungen zur Unterstützung unserer Kunden bei deren speziellen Herausforderungen. Mit den Fähigkeiten und der Kompetenz unserer rund 45.000 Mitarbeiter schaffen wir intelligente, nachhaltige und innovative Lösungen.

SKF kann auch Ihnen interessante und anspruchsvolle Stellenangebote und Karrierechancen bieten.

SKF ist in mehr als 130 Ländern vertreten und beliefert viele unterschiedliche Industriesegmente und Kundengruppen weltweit. Wir bieten daher interessante Möglichkeiten, verschiedene Verantwortungsbereiche innerhalb unserer Unternehmensgruppe zu übernehmen, auch im Ausland.

Zur weiteren Entwicklung unserer Geschäftsbereiche und auch zur Sicherung unserer Führungsposition in unserem Industriesegment suchen wir stets motivierte Mitarbeiter. Come on board to equip the world with SKF knowledge!

Das Angebot für alle Einsatzfälle



“
” ...

Femke Back, Beratungsingenieurin



Mein Name ist Femke Back und ich bin 29 Jahre alt. Bevor ich im März 2007 als Absolventin bei SKF in der Technischen Beratung begann, habe ich an der Fachhochschule in Schweinfurt Maschinenbau studiert. Mein Schwerpunkt lag auf der Produktentwicklung und Konstruktion. Nach meinem Studium wollte ich immer in der Produktentwicklung tätig werden. Dennoch reizte mich die Stellenausschreibung eines „Application Engineers für den

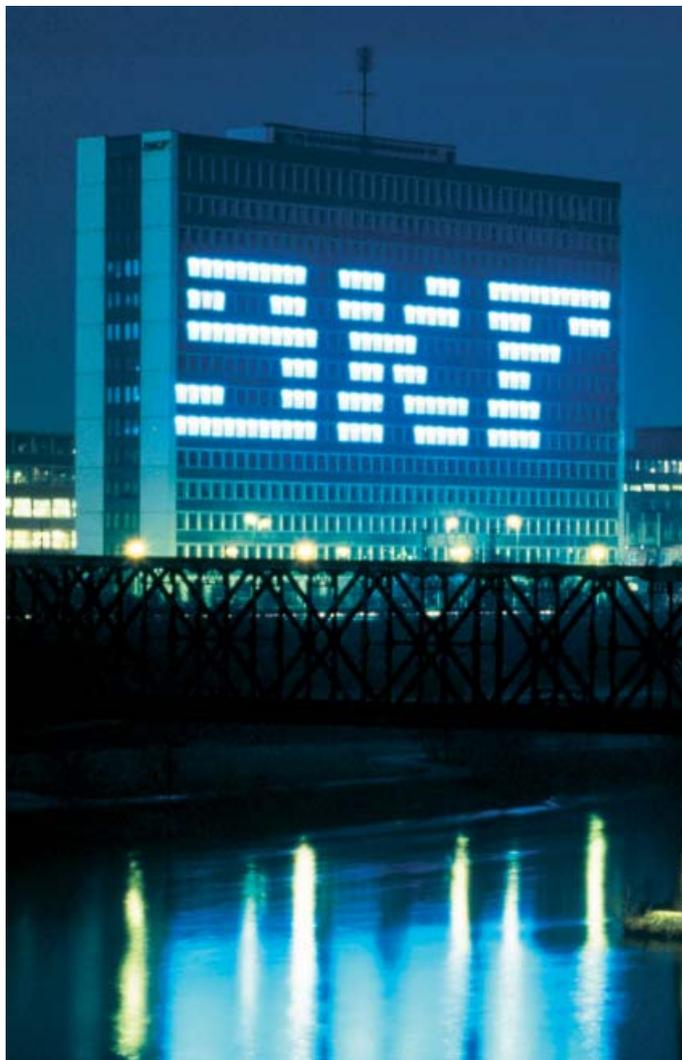
Bereich Windenergieanlagen“ der SKF sehr und ich beschloss mich auf diese Stelle zu bewerben. Nach erfolgreichen Bewerbungsgesprächen bekam ich eine Zusage und trat meine neue Stelle am 01. März 2007 an.

Der Begriff Application Engineer wirft vielen Außenstehenden oft die Frage auf, was wir eigentlich genau machen?

Als Application Engineer (Anwendungstechniker) bin ich verantwortlich für die technische Betreuung von Direktkunden, so genannten OEMs. In meinem Bereich sind dies Kunden aus dem Segment Windenergie. Die technische Betreuung kann mit einer Lagerauswahl beginnen und über „advanced calculations“ und Mitarbeit bei kundenbezogenen Entwicklungsprojekten bis hin zu Schadensbegutachtungen und der Erstellung von Montagekonzepten reichen. Zusammen mit dem Außendienst und dem Customer Service bilden wir eine Einheit für alle Belange rund um alle fünf Kompetenzplattformen der SKF für jeden Kunden.

Die Arbeit als Application Engineer ist sehr abwechslungsreich und bietet mir die Möglichkeit, mich stetig weiterzuentwickeln. Dies begann bereits mit einem persönlichen Einarbeitungsplan und einem intensiven training-on-the-job während meines ersten Jahres bei SKF. Ich habe Kontakt zum Kunden, und dies nicht nur am Telefon, sondern auch direkt vor Ort. Ein enger Austausch und Kontakt zu den verschiedenen Produktlinien, der Fertigung, der Entwicklung und vielen weiteren Abteilungen innerhalb der SKF runden die vielseitigen Tätigkeiten eines Application Engineers ab. Des Weiteren bietet mir die SKF als weltweit agierendes Unternehmen die Möglichkeit international zu Arbeiten.

Ich würde mich auch ein zweites Mal wieder für den Direkteinstieg bei SKF entscheiden!



Weitere Informationen

www.skf.de, www.skf.com

“
” ...

Matthias Djalek, Fertigungsleiter



Bereits während meines Studiums zum Wirtschaftsingenieur hat es mir immer Freude bereitet, an Lösungen vielschichtiger Probleme zu arbeiten. Ich konnte mich für die Analyse von Schwingungsmessreihen genauso begeistern wie für die Risikobetrachtung einer Produktreihe. Dabei standen

für mich aber auch ganzheitliche Betrachtungsweisen und die Gesamtzusammenhänge eines Unternehmens im Vordergrund. Da ich mitgestalten wollte, war schon früh die Ausrichtung meiner beruflichen Laufbahn klar, General Management.

Der Einstieg bei SKF mit einem Traineeprogramm gab mir die Möglichkeit, eine komplexe Organisation und verschiedene Fachgebiete in kompakter Weise kennen zu lernen. Ich hatte von Anfang an die Chance mitzuwirken und ein breites Netzwerk zu bilden. Durch mehrmonatige Projekte konnte ich eng mit vielen Schnittstellen – innerhalb und außerhalb von SKF – zusammenarbeiten. Oft hat dabei die gemeinsame Firmenphilosophie „Brücken geschlagen“ – und

das, unabhängig von regionalen Unterschieden. Das Traineeprogramm war in meinen Augen ein wirklich rundes Paket. Die ideale Basis, um bei SKF an verschiedenen Standorten, im Ausland oder in unterschiedlichen Organisationseinheiten eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Nach dem Traineeprogramm habe ich als Fertigungsleiter eines Produktionswerks für Linearkomponenten die Verantwortung für mehrere Dutzend Mitarbeiter übernommen. Das ist für mich gleichermaßen Herausforderung als auch Chance, denn durch die Aufgaben als Führungskraft und den täglichen Belangen der kompletten Lieferkette lerne ich jeden Tag etwas Neues hinzu. Und das auch noch lange nach der Einarbeitungszeit.

Durch die vielen Möglichkeiten, die mir SKF als internationales Unternehmen bietet, aber auch durch die verschiedenen Aufgaben an den Standorten in Deutschland, bin ich überzeugt, dass der nächste Entwicklungsschritt zur richtigen Zeit kommen wird.

Ob mit oder ohne Traineeprogramm, wer sich für Technik begeistern kann, wirtschaftlich interessiert und leistungsbereit ist, findet mit SKF einen Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter individuell bei Ihren Karrierewegen unterstützt.



SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 44.800 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Trainee-Programm, Direkteinstieg

Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.
Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über www.skf.de -> Karriereforum.

SKF GmbH
Susanne Braun
Personalmarketing

Für Fragen:

Tel. 09721/56-2541

Weitere Infos: www.skf.com

Come on board to equip the world with SKF knowledge.



Kontakt

Ansprechpartner

Susanne Braun
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2541
Fax: + 49 9721 56-62541

E-Mail

für Fragen
personalmarketing@skf.com

Internet

www.www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise online
(Initiativ über die Online-
Bewerbungsmöglichkeit auf
unserer deutschen Homepa-
ge oder direkt auf die jewei-
ligen Ausschreibungen auf
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt).

Schicken Sie bitte immer voll-
ständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräfti-
gen Lebenslauf, alle Zeugnise
und Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Service

■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 100 Produktionsstätten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: ca. 44.800, Deutschland: 6.800

■ Jahresumsatz

in 2008: Weltweit: 6,62 Mrd. Euro,
Deutschland: 1,07 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

■ Auslandstätigkeit

während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

Die Möglichkeiten, die SKF bietet, können
Außenstehende nur schwer einschätzen.
Die schwedische Unternehmenskultur
ermöglicht herausfordernde Aufgaben in
einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

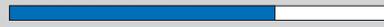
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

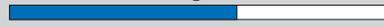
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



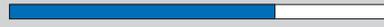
Promotion 20%



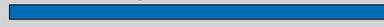
MBA 50%



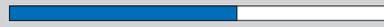
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

bonding goes IAA

STUDENTENINITIATIVE E.V.

Exkursion zu Volkswagen auf die IAA 2009 nach Frankfurt

Die bonding-studenteninitiative e.V. bietet über das Jahr rund 150 verschiedene Exkursionen an. Von Studenten für Studenten – kostenlos! Interessenten haben die Möglichkeit, sich mit einem Motivationsschreiben für eine Teilnahme zu bewerben. „An Bewerbern solcher Exkursionen mangelt es uns nicht“, verriet mir Zvonimir Javor, überregionaler Pressesprecher der „bondings“, der diese Exkursion am 21.09.2009 zur IAA auch organisiert hat.



Die Exkursionen von bonding und ihren Partnern aus der Wirtschaft sind ein absolutes PLUS für alle Studenten/innen!

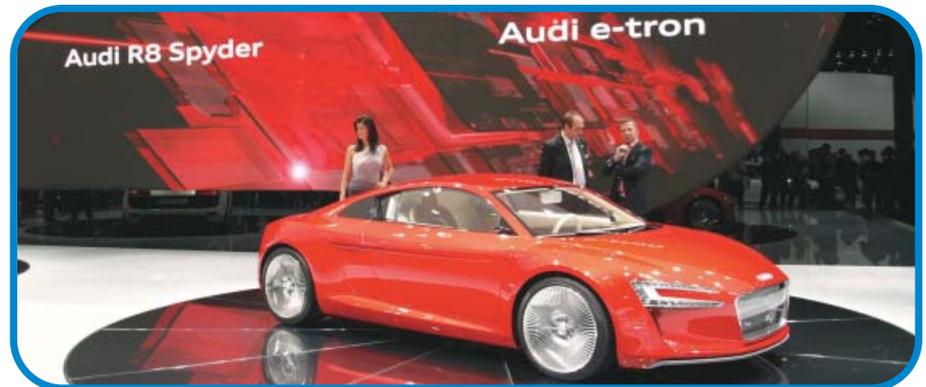
campushunter.de war als Kooperationspartner von bonding und Volkswagen eingeladen worden, diesen Tag mit der Kamera zu begleiten. Dieser Einladung sind wir natürlich gerne gefolgt. Ziel der rund 50 Studierenden aus Kaiserslautern und Braunschweig war die Halle 3, in der die Marken der Volkswagengruppe zu bewundern waren. In Gruppen aufgeteilt, bekamen wir eine exklusive Führung durch die Autowelten von Volkswagen, Audi, Bentley, Lamborghini, Seat und Skoda.

Die technikbegeisterten Herzen schlugen höher, da für uns auch die Absperrungen geöffnet wurden und wir ganz nah an die Edelkarossen und Weltneuheiten heran durften – manchmal schon unter neidvollen Blicken der normalen Tagesbesucher. Die Vertreter der jeweiligen Marken erklärten die speziellen technischen Neuerungen und Entwicklungen ihrer Fahrzeuge.





Glänzender Lack
perfekt in Szene gesetzt
– innovative Technik –
das alles war auch 2009
wieder die totale
Faszination der IAA.



Neben Serienfahrzeugen waren auch Prototypen zu bestaunen. Schöne Autos, wohn man auch schaute, glänzender Lack perfekt in Szene gesetzt , innovative Technik , dass alles war auch 2009 wieder die totale Faszination der IAA.

Um sich ein Bild über die Dimensionen zu machen, hier ein paar Daten: der Volkswagen Konzern stellte auf einer Fläche von 17.000 qm aus. 900 LKW brachten das notwendige Equipment zur Halle – diese Menge würde eine Fläche von 5 Fußballfeldern 1 m hoch bedecken – unglaublich. Der Tag war von den Vertretern von Volkswagen perfekt organisiert und für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bei den Ansprechpartnern aus dem Personalmarketing konnte man sich natürlich

auch in persönlichen Gesprächen über die Einstiegsmöglichkeiten bei Volkswagen informieren und erste oder engere Kontakte knüpfen.

Nach den Führungen blieb den Studierenden noch etwas Zeit, die IAA auf eigene Faust, zu erkunden. Zahlreiche „fun & action“ Aktivitäten, wie ein anspruchsvoller Offroad-Parcour, auf dem man die Volkswagen Fahrzeuge testen durfte, oder eine Anlage, die einem das Gefühl von Wellenreiten auf dem Trockenen ermöglicht, machten die Entscheidung nicht leicht – schließlich gab es ja auch noch zahlreiche weitere Hallen zum Bestaunen.

Viel zu schnell war der Tag auf der IAA vorbei und alle Teilnehmer mussten die Heimreise antreten - im Gepäck hatte jeder sicher-

lich viele tolle Bilder und ein automobiles Update. Ein Dank von campushunter.de geht an Zvonimir Javor von bonding, an Maren Peters und André Jursa vom Volkswagen Personalmarketing – es war auch für uns ein unvergesslicher Tag.

Fazit von campushunter.de: Die Exkursionen von bonding und Ihren Partnern aus der Wirtschaft sind ein absolutes PLUS für alle Studenten/innen! ■

Bilder vom Tag auf der IAA finden Sie auch in der Bildergalerie von campushunter.de zum kostenfreien Download.

i Weitere Informationen

Aktuelle Informationen zu den zahlreichen Veranstaltungen der bonding-studenteninitiative e. V. finden Sie unter:

www.bonding.de

„Henkel –

A Brand like a Friend“



A Brand like a Friend

Seit mehr als 130 Jahren ist Henkel führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

» Das Unternehmen ist in den drei strategischen Geschäftsfeldern Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Adhesive Technologies (Klebstoff-Technologien) aktiv und zählt zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte Henkel einen Umsatz von 14.131 Mio. Euro und ein betriebliches Ergebnis von 779 Mio. Euro. Weltweit engagieren sich mehr als 52.000 Mitarbeiter dafür, unser Leitmotiv „A Brand like a Friend“ umzusetzen und sicherzustellen, dass Menschen in über 125 Ländern der Welt den innovativen Marken und Technologien von Henkel vertrauen können.

Damit ist Henkel eines der internationalsten deutschen Unternehmen.

Henkel hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten internationalen, dynamischen und innovativen Unternehmen entwickelt. Träger des weltweiten Erfolgs von Henkel sind die Mitarbeiter – kreative und kompetente Mitarbeiter mit Unternehmergeist, die nach überzeugenden Lösungen suchen und bereit

sind, sich immer wieder neuen Aufgaben zu stellen. Deshalb ist es Ziel von Henkel, die besten Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen, ihnen Perspektiven zu eröffnen und sie weiterzuentwickeln. Internationales Training, der Einsatz innovativer Lernangebote und die frühe Beteiligung an operativer Verantwortung sorgen für zufriedene und motivierte Mitarbeiter.

Talent Management & Entwicklung

Henkel fördert seine Mitarbeiter mit vielen Tools, Verfahren, Standards und individuell



“
” ...

Benjamin Michahelles, Erfolgsbericht



Jeder Mitarbeiter bei Henkel wird das Gefühl kennen, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Und so war es auch bei mir, als ich vor knapp vier Jahren im Bereich Kosmetik und Körperpflege im internationalen Marketing für die Marke Taft Looks angefangen habe. Zugute kam mir meine internationale Ausbildung an der FH Münster im European Business Programme (deutsch – spanisch).

In meinem Job ist außerdem Flexibilität gefragt, denn schon nach sechs Monaten wurde mir eine neue Herausforderung im Marketing für die be-

kannte Haarpflegemarken-Palette angeboten. Mittlerweile bin ich zuständig für die Gesichtspflegemarken Aok und Diadermine in Deutschland. Zum Beispiel setze ich die international entwickelten Konzepte für den deutschen Markt um, erstelle Media- und Marktanalysen und bin zuständig für sämtliche Marketingmaßnahmen am Point of Sale. Mein Aufgabenbereich ist extrem abwechslungsreich und spannend, erfordert aber auch außergewöhnliches Engagement von mir. Henkel bietet ein spannendes, internationales Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Ich habe hier von Beginn an erfahren: Wer Begeisterung und Engagement gepaart mit unternehmerischen Denken und dem Mut zu Innovationen zeigt, der hat den „Spirit of Henkel“ verstanden und kann es in diesem Unternehmen weit bringen.



ausgerichteten Programmen. Henkel eröffnet Ihnen eine herausfordernde Arbeitsatmosphäre, in der sich Ihre individuelle Führungskompetenz und Teamfähigkeit perfekt entfalten können.

Eigenverantwortung vom ersten Tag an

Henkel setzt verstärkt auf eine intensive Talentsuche und -förderung. Von Anfang an übernehmen junge Nachwuchsführungskräfte in unserem international erfolgreichen Unternehmen Verantwortung und treiben so ihre Karriere voran. Sie lernen die verschiedensten Fachbereiche, Funktionen und Länder kennen und entscheiden ganz persönlich über Ihren Karriereverlauf bei Henkel. Daher sind unsere Mitarbeiter besonders engagiert.

On-the-Job Training

Henkel braucht Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen, vom ersten Tag an. Durch praktische Hilfe und Trainings „on-the-job“

Bemerkenswert

- Im Jahr 1959 gerieten 800 Schwäne in der Themse in eine Öllache. Ihr Gefieder wurde mit **Pril** gereinigt.
- 1975 hob ein Lastenhubschrauber ein fünf Tonnen schweres Fertighaus an zwei Eichenplatten hoch, die nur mit **Pattex** verklebt waren.
- Jährlich werden 1,3 Mrd. Waschladungen mit **Persil** gewaschen. Gefüllt in Körbe von einem Meter Länge ließe sich daraus eine Reihe bilden, die rund 32 Mal um den Äquator reichen würde.
- In den letzten 12 Monaten wurden 66.696.588 Artikel von **Drei Wetter Taft** verkauft, das bedeutet 2,1 Produkte pro Sekunde – jeden Tag

unterstützen wir unsere Mitarbeiter. Durch ihr eigenverantwortliches Arbeiten in Ihrem Geschäftsbereich oder Ihrer Funktion können Sie die Erfolge des Unternehmens mit beeinflussen.

Job-Rotation-Programm

Wenn Sie ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind, dann bieten sich Ihnen durch unser sogenanntes „Job-Rotation-Programm“ neue Perspektiven im ganzen Unternehmen. Durch den systematischen Arbeitsplatzwechsel erweitern Sie Ihren individuellen Horizont und sammeln neue Ideen. Das ist von Vorteil für das ganze Unternehmen.

Triple Two

Wer bei Henkel Karriere machen möchte, der sollte eine möglichst breite Erfahrungsgrundlage haben. Daher hat Henkel „Triple Two“ entwickelt. Um auf die Anforderungen des höheren Managements vorbereitet zu werden, erhalten Sie als ausgewählter Mitarbeiter mindestens zwei unterschiedliche Aufgaben in zwei Unternehmensbereichen und in zwei Ländern. Diese Erweiterung unseres On-the-Job-Trainings unterstützt Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung in einer internationalen Unternehmenskultur. Durch den so entstehenden regen Erfahrungs- und Ideenaustausch erhalten Sie neue Impulse für Ihre Arbeit und unterstützen gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. Im weltweiten Erfahrungs- und Ideenaustausch mit den kreativen Köpfen des Unternehmens erhalten Sie viele neue Impulse und untermauern gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. ■



“
” ...

Ceren Özkan, Erfolgsbericht



Wie viele Unternehmen geben ihren Human Resources Mitarbeitern die Möglichkeit ins Ausland zu gehen, um dort globale Aufgaben zu übernehmen? Wie viele Unternehmen fördern Talente auch aus Tochtergesellschaften? Wie viele Unternehmen können ihren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten die Funktion, den Unternehmensbereich oder das Land zu wechseln?

Henkel ist ein einzigartiges Unternehmen, da es mir alle drei Möglichkeiten geboten hat! Nach zwei Jahren im lokalen Personalwesen bei Henkel in der Türkei hatte ich die Möglichkeit, für zwei Jahre zum Hauptsitz von Henkel in Düsseldorf

zu wechseln um dort zwei globale Projekte zu übernehmen. Dies hat mir die Möglichkeit gegeben, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Unternehmensbereichen und Funktionen zusammenzuarbeiten. Hier habe ich gelernt, wie ein Unternehmen im internationalen Kontext funktioniert. Die Erlebnisse im Hauptsitz haben meinen Horizont erweitert und mir wertvolle berufliche Erfahrungen beschert.

Jetzt bin ich zurück in der Türkei und arbeite als Purchasing Manager im Einkauf, wo viele spannende Herausforderungen auf mich warten! Ich kann nur jedem empfehlen, solche Erfahrungen selbst zu sammeln!



Diversity Starts With Everybody!

Imagine your creative personality were a perfect match for a career at the Henkel headquarters in Düsseldorf. Your first assignment in the Corporate Finance department helped you to internalize Henkel's activities in financial markets and to get a taste of the Henkel corporate flavor. You then joined Henkel China where you could experience the dynamics of the emerging Asian markets. Out of the Shanghai office, you made a major contribution to the measurability of international brand performance by helping to set up a cutting-edge controlling system. Today you are a key player in Henkel's Strategic Controlling and Corporate Development, reporting directly to a Corporate Vice President. It is you and your corporate team members in Finance, Purchasing, Legal, IT or HR who bring in cross-cultural openness and set the fruitful and diverse surroundings in which innovation happens and brands grow.

Henkel is built on people who continuously foster excellence in an environment with innovative brands and superior technologies with their inventive talent and pioneering spirit, ensuring that customers and consumers in more than 125 countries can trust in them. Could you imagine making this *your* reality?

Apply to Henkel today.

www.henkel.com/careers



Persil LOCTITE

Schwarzkopf

Ceresit

Dixan

Teroson

Dial

Bonderite

Purex

Lifofol

Fa

Pritt



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten p. a. weltweit

Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Diplomanden p. a.

Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 p. a.

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

jährlich ca. 100

■ Gesuchte Fachrichtungen

Chemie

Chem.-Ing / Verfahrenstechnik

Informatik

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftswissenschaften

Verpackungstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Produkte in den Bereichen

- Kosmetik/Körperpflege

- Wasch-/Reinigungsmittel

- Klebstoffe/Technologien

■ Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 125 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 52.000 weltweit

■ Jahresumsatz

in 2008: 14,131 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Sales, Research & Development, Supply Chain, Production, Internal Audit, Finance/Controlling, Purchasing, Law, Human Resources, IT, Corporate Communications, Market Research

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

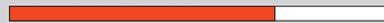
■ Warum bei Henkel bewerben?

Seit mehr als 130 Jahren sind Innovationen die Basis unseres Erfolgs. Henkel ist in drei Geschäftsbereichen aktiv – Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Adhesive Technologies – und gehört heute zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Menschen in 125 Ländern vertrauen den erfolgreichen Marken von Henkel. Damit dies so bleibt, brauchen wir Mitarbeiter, die über Grenzen hinweg denken und arbeiten können und sich in einer Welt zu Hause fühlen, die immer enger miteinander verknüpft ist.

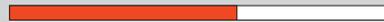
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

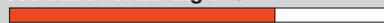
Examensnote 70%



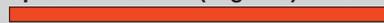
Studiendauer 60%



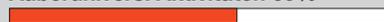
Auslandserfahrung 70%



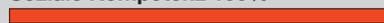
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



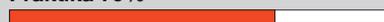
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Praktika: Erste Semester erfolgreich absolviert; erste praktische Erfahrungen sind von Vorteil; internationale Ausrichtung; sehr gute Englischkenntnisse; sehr gute MS-Office-Kenntnisse und Ihre Gesamtpersönlichkeit;

Direkteinstieg: Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss; internationale Erfahrung; sehr gute Englischkenntnisse, gerne weitere Fremdsprachen;

Wichtige soziale Kompetenzen: hohes Maß an persönlichem Engagement, Eigenständigkeit und Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Kooperation; Führungspotential; Unternehmerischer Spirit.

Suchbegriff

Ort

10 km

JOBS SUCHEN

Finde Deinen neuen Job im Schlaf!

Für Dich durchsuche ich Tag und Nacht Unternehmenswebsites und mehr als 1.000 Jobbörsen nach Praktika, Studentenjobs und Einstiegsjobs.

Die erste Jobsuchmaschine für Studenten, Absolventen & Young Professionals.



www.jobsuma.de

Kooperationspartner:

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

campushunter.de



Zum elften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut examensnahe Studierende der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2009 (Business und Engineering Edition) mit rund 18 000 Teilnehmern liegen nun vor. Welches sind die attraktivsten Arbeitgeber für Absolventen und examensnahe Studierende? Wie wirkt sich die Wirtschaftskrise auf Zukunfts- und Karrierepläne aus?

Automobilhersteller sinken in der Gunst der Hochschulabsolventen: Unter angehenden Wirtschaftswissenschaftlern konnte die Deutsche Lufthansa die Automobilhersteller AUDI, Porsche und BMW von ihren Plätzen verdrängen. Sie steigt vom fünften Rang (2008) zum beliebtesten Arbeitgeber der Wirtschaftsstudenten auf. Den zweiten Platz belegen AUDI und Porsche, gefolgt von BMW. In der Engineering Edition können die traditionell beliebten Automobilhersteller ihre Rangpositionen zwar halten, verlieren aber deutlich an Prozentpunkten. Dennoch bleiben AUDI, Porsche und BMW auf den ersten drei Plätzen. In der Engineering Edition um einen Rangplatz verbessern konnten sich unter anderem Robert Bosch, die Fraunhofer-Gesellschaft sowie Lufthansa Technik AG. Höchster Neueinsteiger ist SolarWorld auf dem 15. Platz.



Business-Edition

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
1	Deutsche Lufthansa AG	8,1%	5
2	AUDI AG	8,0%	3
2	Porsche AG	8,0%	1
4	BMW Group	7,6%	2
5	Deutsche Bank AG	6,5%	9
5	KPMG	6,5%	7
7	Auswärtiges Amt	6,4%	13
8	Ernst & Young AG WPG StBG	6,2%	6
9	adidas AG	6,1%	8
10	PricewaterhouseCoopers	5,8%	4
11	McKinsey & Company	5,5%	12
12	L'Oréal Deutschland	4,6%	15
13	Siemens AG	4,5%	11
14	Daimler AG	4,4%	10
14	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)	4,4%	16
16	BCG The Boston Consulting Group	4,3%	14
17	Google	3,9%	20
17	Volkswagen AG	3,9%	21
19	Coca-Cola	3,8%	24
20	Robert Bosch GmbH	3,7%	16
21	IKEA Deutschland	3,5%	19
21	ProSiebenSat.1 Media AG	3,5%	25
23	Deloitte	3,4%	21
24	Unilever	3,2%	27
25	Beiersdorf AG (z.B. NIVEA, Eucerin, Labello)	3,0%	29
25	E.ON	3,0%	27
25	European Central Bank/ Europäische Zentralbank	3,0%	30
25	SAP	3,0%	16
25	TUI AG (World of TUI)	3,0%	23
30	Nestlé Deutschland AG	2,8%	43
31	HUGO BOSS AG	2,7%	34
32	Fraport AG	2,5%	32
33	ALDI SÜD	2,4%	30
34	BASF SE	2,3%	32
34	Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen, Landesbanken, DekaBank)	2,3%	35
36	Bayer	2,2%	42
36	Deutsche Bundesbank	2,2%	39
38	Commerzbank AG	2,1%	47
38	Nike Group	2,1%	Neueinsteiger
40	Allianz Gruppe	2,0%	43
40	EADS	2,0%	39
40	Roland Berger Strategy Consultants	2,0%	58
43	Dr. Oetker	1,9%	47
43	IBM Deutschland	1,9%	54
43	METRO Group (Metro Cash & Carry, Kaufhof, Media Markt, Saturn, Real)	1,9%	35
46	ARD	1,8%	66
46	Deutsche Bahn	1,8%	54
46	GTZ Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit	1,8%	67
46	Henkel	1,8%	43
46	Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf	1,8%	52
46	Puma AG	1,8%	25

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
46	RWE AG	1,8%	52
46	Tchibo GmbH	1,8%	35
46	ThyssenKrupp AG (Konzern)	1,8%	35
46	ZDF	1,8%	54
56	DHL	1,7%	43
56	Kraft Foods Deutschland GmbH	1,7%	64
56	Otto Group	1,7%	54
59	Bertelsmann AG	1,6%	39
60	Goldman, Sachs & Co. oHG	1,5%	50
60	KfW Bankengruppe	1,5%	58
60	Thomas Cook AG	1,5%	58
63	Accenture	1,4%	58
64	GfK Aktiengesellschaft	1,3%	73
64	Microsoft Deutschland GmbH	1,3%	73
64	Sony Deutschland GmbH	1,3%	50
67	Axel Springer AG	1,2%	67
67	Deutsche Börse AG	1,2%	47
67	DOUGLAS-Gruppe (u.a. Douglas, Thalia, Christ)	1,2%	64
67	Schenker Deutschland AG	1,2%	58
71	Deutsche Post	1,1%	85
71	Deutsche Telekom	1,1%	85
71	eBay	1,1%	73
71	J.P. Morgan	1,1%	58
71	Kienbaum Consultants International	1,1%	91
71	Münchener Rück	1,1%	78
71	REWE Group	1,1%	78
71	Vattenfall Europe	1,1%	78
79	Bain & Company	1,0%	73
79	Novartis Pharma	1,0%	73
79	RHÖN-KLINIKUM AG	1,0%	85
82	Morgan Stanley Ltd	0,9%	67
83	BBDO Group Germany GmbH	0,8%	100
83	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	0,8%	78
83	Booz & Company GmbH	0,8%	91
83	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	0,8%	78
83	CREDIT SUISSE GROUP	0,8%	67
83	DZ BANK AG	0,8%	100
83	Horváth & Partners Management Consultants	0,8%	85
83	MAN Gruppe	0,8%	78
83	Mars GmbH	0,8%	100
83	SCHOTT AG	0,8%	100
83	ZF Friedrichshafen AG	0,8%	91
94	AXA Konzern AG	0,7%	109
94	Bahlsen	0,7%	109
94	DATEV eG	0,7%	85
94	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	0,7%	78
94	Nokia GmbH	0,7%	100
94	Philips	0,7%	91
94	Rödl & Partner	0,7%	91
94	Springer & Jacoby Werbeagentur GmbH & Co. KG	0,7%	109
94	UBS	0,7%	67
94	Vodafone	0,7%	100

Absolventen blicken pessimistisch in ihre berufliche Zukunft:

Jungakademiker bewerten ihre Zukunft pessimistischer, wie das trendence Absolventenbarometer 2009 ermittelte: Fast zwei Drittel der Wirtschaftswissenschaftler glauben, dass es in diesem Jahr schwierig sein wird, einen Arbeitsplatz zu finden. 2008 hatten dieser Aussage nur gut 26 % zugestimmt. Ähnlich sieht es bei den angehenden Ingenieuren aus: Sahen 2008 nur rund 12 % Probleme darin, eine geeignete Arbeitsstelle zu finden, sind es 2009 über 51 %.

Neue Bescheidenheit: Gehaltsvorstellungen sinken/Arbeitsbereitschaft steigt:

Angehende BWLer erwarten ein Einstiegsgehalt von 42 200 Euro, rund 500 Euro weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig gehen sie davon aus, mit einer Wochenarbeitszeit von 47 Stunden 30 Minuten länger am Arbeitsplatz zu verbringen als noch 2008. Zum Vergleich: Bei den angehenden Ingenieuren sanken die Gehaltserwartungen um 700 Euro auf 43 800 Euro. Sie gehen davon aus, mit 44,1 Wochenstunden am Arbeitsplatz lediglich 0,1 Stunden mehr zu arbeiten als im Vorjahr.

Lufthansa und AUDI beliebteste Arbeitgeber in den Editionen Business und Engineering/Absolventen schätzen traditionelle und sichere Arbeitgeber:

„Einstellungsstopps und Entlassungen bei deutschen Automobilen führen zu einem massiven Vertrauens- und Attraktivitätsverlust bei den Absolventen,“ sagt Holger Koch, Geschäftsführer des Berliner trendence Instituts. Der Liebling der deutschen Businessabsolventen bleibt somit ein traditionelles Technikunternehmen. Nur rollt das Produkt jetzt nicht mehr, es fliegt. Von außen betrachtet, ist Deutschland nach wie vor technikaffin, hat sich jedoch offenbar von der gefährdeten Automobilbranche etwas ab- und einem adäquaten Ersatz zugewendet. Gerade in Krisenzeiten verschieben sich außerdem die Faktoren, nach denen Absolventen sich ihren ersten Arbeitgeber aussuchen. So ist Sicherheit momentan ein wichtiges Kriterium. Arbeitgeber, die bis dato etwas „verstaubt“ gewirkt haben mögen, punkten nun mit ihrer Stabilität. „Das Auswärtige Amt, immerhin ein Ministerium, bietet neben Stabilität auch Internationalität sowie Prestige und kann so gut mit Großkonzernen mithalten“, so Koch weiter.

Engineering-Edition

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
1	AUDI AG	16,1%	1 →
2	Porsche AG	12,3%	2 →
3	BMW Group	11,9%	3 →
4	Siemens AG	11,2%	4 →
5	Daimler AG	8,4%	5 →
6	Robert Bosch GmbH	7,5%	7 ↗
7	EADS	7,2%	6 ↘
8	Fraunhofer-Gesellschaft	6,8%	9 ↗
9	Lufthansa Technik AG	6,5%	10 ↘
10	Volkswagen AG	5,9%	8 ↘
11	Deutsches Zentrum f. Luft- u. Raumfahrt e.V.	5,0%	13 ↗
12	BASF SE	4,9%	12 →
13	E.ON	4,4%	13 →
13	ThyssenKrupp AG (Konzern)	4,4%	11 ↘
15	SolarWorld AG	3,8%	Neueinsteiger
16	Bayer	3,7%	16 →
17	Bosch Rexroth AG	3,3%	15 ↘
17	MTU Aero Engines GmbH	3,3%	Neueinsteiger
19	Max-Planck-Gesellschaft	3,2%	19 →
20	MAN Gruppe	3,1%	17 ↘
21	RWE AG	3,0%	18 ↘
22	Bilfinger Berger AG	2,5%	69 ↗
22	ESA European Space Agency	2,5%	22 →
24	Philips	2,4%	25 ↗
25	ABB AG	2,3%	20 ↗
25	HOCHTIEF Aktiengesellschaft	2,3%	56 ↗
25	McKinsey & Company	2,3%	23 ↘
28	Deutsche Bahn	2,1%	38 ↗
28	Evonik (Degussa, Steag, RAG Immobilien)	2,1%	30 ↗
28	Liebherr	2,1%	44 ↗
28	Vattenfall Europe	2,1%	30 ↗
32	Carl Zeiss	2,0%	25 ↘
32	ZF Friedrichshafen AG	2,0%	21 ↘
34	Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG	1,9%	25 ↘
35	TÜV Rheinland Group	1,8%	44 ↗
36	AREVA	1,7%	56 ↗
36	Bombardier Transportation GmbH	1,7%	44 ↗
38	Dräger	1,6%	30 ↘
38	IBM Deutschland	1,6%	28 ↘
38	Nestlé Deutschland AG	1,6%	48 ↘
38	Sony Deutschland GmbH	1,6%	30 ↘
42	KUKA	1,5%	30 ↘
42	Rohde & Schwarz	1,5%	38 ↘
42	SAP	1,5%	30 ↘
42	Sennheiser electronic GmbH & Co. KG	1,5%	48 ↗
46	ALSTOM Deutschland AG	1,4%	56 ↗
46	BCG The Boston Consulting Group	1,4%	38 ↘
46	Continental AG	1,4%	23 ↘
46	Festo AG	1,4%	48 ↗
46	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)	1,4%	54 ↗
46	TRUMPF Werkzeugmaschinen	1,4%	30 ↘

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
52	Enercon GmbH	1,3%	56 ↗
52	Ferchau Engineering GmbH	1,3%	87 ↗
52	Heidelberger Druckmaschinen AG	1,3%	69 ↗
52	TÜV SÜD Gruppe	1,3%	56 ↗
56	Beiersdorf AG (z.B. NIVEA, Eucerin, Labello)	1,2%	87 ↗
56	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	1,2%	30 ↘
56	Shell	1,2%	56 →
56	Unilever	1,2%	69 ↗
60	Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	1,1%	69 ↗
60	Fraport AG	1,1%	69 ↗
60	Novartis Pharma	1,1%	Neueinsteiger
60	Roche Diagnostics	1,1%	38 ↘
60	Roland Berger Strategy Consultants	1,1%	101 ↗
60	Voith AG	1,1%	38 ↘
66	Andreas Stihl AG & Co. KG	1,0%	69 ↗
66	Fresenius SE	1,0%	87 ↗
66	IAV GmbH, Ing.-gesell. Auto und Verkehr	1,0%	56 ↗
66	John Deere	1,0%	48 ↘
66	Merck KGaA	1,0%	48 ↘
66	The Linde Group	1,0%	38 ↘
72	Bertelsmann AG	0,9%	111 ↗
72	CLAAS KGaA mbH	0,9%	69 ↘
72	Intel	0,9%	54 ↘
72	JENOPTIK AG	0,9%	64 ↘
72	Microsoft Deutschland GmbH	0,9%	81 ↗
72	Miele & Cie. KG	0,9%	101 ↗
72	Rheinmetall Konzern	0,9%	Neueinsteiger
72	Schaeffler Gruppe (INA • FAG • LuK)	0,9%	48 ↘
80	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	0,8%	87 ↗
80	DHL	0,8%	87 ↗
80	Fendt	0,8%	81 ↗
80	Ford-Werke GmbH	0,8%	87 ↗
80	Henkel	0,8%	69 ↘
80	Hilti Deutschland GmbH	0,8%	81 ↗
80	Krones AG	0,8%	81 ↗
80	OSRAM GmbH	0,8%	64 ↘
80	Salzgitter AG	0,8%	69 ↘
80	SCHOTT AG	0,8%	69 ↘
80	Wacker Chemie AG	0,8%	81 ↗
91	AMD Saxony LLC & Co.KG	0,7%	28 ↘
91	Bertrandt AG	0,7%	64 ↘
91	Deutsche Telekom	0,7%	87 ↘
91	DIEHL	0,7%	87 ↘
91	General Electric Company	0,7%	87 ↘
91	Infineon Technologies AG	0,7%	44 ↘
97	Adam Opel GmbH	0,6%	56 ↘
97	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	0,6%	Neueinsteiger
97	Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG	0,6%	69 ↘
97	CISCO	0,6%	96 ↘
97	Hella KGaA Hueck & Co.	0,6%	64 ↘
97	Hewlett-Packard GmbH	0,6%	96 ↘

Zum elften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut examensnahe Studierende der Informatik zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2009 IT Edition mit über 5 200 Teilnehmern liegen nun vor.

Google bleibt attraktivster Arbeitgeber: Unter angehenden Informatikern konnte Google seinen Platz als beliebtester Arbeitgeber verteidigen, gefolgt von SAP und IBM, wobei sich IBM um einen Platz im Vergleich zum Vorjahr verbessert hat. „Die Arbeitgebermarke Google schafft einen sehr schwierigen Spagat: Sie ist nicht nur unglaublich präsent und erfolgreich, sondern darüber hinaus auch nach wie vor bei Absolventen führend bezüglich der wichtigen Imagetreiber Kollegialität, Lifestyle und Work-Life-Balance. Kein anderes Unternehmen schafft es, den Absolventen ein derartig positives Bild von Arbeitsklima und Unternehmenskultur zu liefern,“ erklärt Oliver Viel, Director of Customer Relations bei trendence, den Erfolg der amerikanischen Suchmaschine im Ranking.

Der beste Neueinsteiger im Ranking, Blizzard Entertainment, hat es auf Anhieb auf Platz vier der beliebtesten Arbeitgeber geschafft. Zu den „Neulinge“ unter den Top 10 zählen außerdem Adobe (Platz 15), Crytek (Platz 21), Nvidia (Platz 25), Dell (Platz 39), ThyssenKrupp (Platz 47), Wincor-Nixdorf (Platz 57) sowie Continental und Merck (beide auf Platz 89).



Automobiler weiterhin in den Top 20 vertreten: Gerade in Krisenzeiten verschieben sich die Faktoren, nach denen Absolventen sich ihren ersten Arbeitgeber aussuchen. So ist Sicherheit momentan ein wichtiges Kriterium.

„SAP ist weiterhin für angehende Informatiker der absolute Traumarbeitgeber. Innovative Produkte und der große wirtschaftliche Erfolg beeinflussen stark das Image als Arbeitgeber. Die Walldorfer schaffen es auch sehr erfolgreich, dem zum Konzern gewachsenen Unternehmen immer noch die für Berufseinsteiger wichtige menschliche Note zu verleihen“, so Oliver Viel.

IT-Edition

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
1	Google	21,6%	1 →
2	IBM Deutschland	14,2%	3 ↗
2	SAP	14,2%	2 ↘
4	Blizzard Entertainment	9,3%	Neueinsteiger
5	Apple Computer GmbH	9,1%	8 ↘
6	Fraunhofer-Gesellschaft	8,5%	5 ↘
7	Microsoft Deutschland GmbH	8,3%	7 →
8	Siemens AG	7,9%	4 ↘
9	AUDI AG	7,7%	11 ↘
10	BMW Group	6,1%	6 ↘
11	Porsche AG	5,3%	9 ↘
12	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	5,1%	16 ↘
13	Bundesnachrichtendienst	4,9%	15 ↗
14	Max-Planck-Gesellschaft	4,6%	18 ↗
15	Adobe	4,3%	Neueinsteiger
16	Intel	4,1%	23 ↗
17	EADS	3,8%	12 ↘
17	Lufthansa Systems AG	3,8%	17 →
19	Electronic Arts GmbH	3,7%	10 ↘
20	Sun Microsystems GmbH	3,5%	20 →
21	Capgemini sd&m	3,4%	64 ↗
21	Crytek GmbH	3,4%	Neueinsteiger
21	Daimler AG	3,4%	18 ↘
24	Deutsches Zentrum f. Luft- u. Raumfahrt e.V.	3,3%	24 →
25	Nvidia	3,2%	Neueinsteiger
26	CISCO	3,0%	26 →
26	ProSiebenSat.1 Media AG	3,0%	31 ↗
26	Robert Bosch GmbH	3,0%	22 ↘
29	Accenture	2,7%	20 ↘
29	ESA European Space Agency	2,7%	26 ↘
31	Deutsche Telekom	2,5%	31 →
32	Volkswagen AG	2,4%	28 ↘
32	ZDF	2,4%	40 ↗
34	SUSE LINUX Products GmbH / NOVELL	2,3%	29 ↘
35	ARD	2,2%	36 ↗
35	ORACLE Deutschland GmbH	2,2%	24 ↘
37	AMD Saxony LLC & Co.KG	2,1%	13 ↘
38	McKinsey & Company	1,9%	29 ↘
39	adidas AG	1,8%	44 ↗
39	DELL	1,8%	Neueinsteiger
41	Deutsche Bank AG	1,7%	40 ↘
41	Sony Deutschland GmbH	1,7%	31 ↘
43	BCG The Boston Consulting Group	1,6%	37 ↘
43	Hewlett-Packard GmbH	1,6%	35 ↘
43	Software AG	1,6%	44 ↗
46	IKEA IT Germany GmbH	1,5%	40 ↗
47	Deutsche Bahn	1,4%	53 ↗
47	ThyssenKrupp AG (Konzern)	1,4%	Neueinsteiger
49	BASF IT Services Holding GmbH	1,3%	37 ↘
49	DATEV eG	1,3%	53 ↗
51	AVM GmbH	1,2%	46 ↘
51	Bayer	1,2%	37 ↘
51	IDS Scheer AG	1,2%	58 ↘
51	Nokia GmbH	1,2%	49 ↘

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
51	Philips	1,2%	40 ↘
56	PricewaterhouseCoopers	1,1%	50 ↘
57	Bertelsmann AG	1,0%	46 ↘
57	Fraport AG	1,0%	53 ↘
57	Statistisches Bundesamt	1,0%	58 ↗
57	United Internet AG (1&1, GMX, WEB.de und UIM)	1,0%	50 ↘
57	Wincor-Nixdorf	1,0%	Neueinsteiger
62	dSpace GmbH	0,9%	Neueinsteiger
62	KPMG	0,9%	64 ↗
62	RWE AG	0,9%	53 ↘
65	Carl Zeiss	0,8%	58 ↘
65	Materna GmbH Information & Communications	0,8%	64 ↘
65	Otto Group	0,8%	70 ↗
65	Vodafone	0,8%	64 ↘
69	Allianz Gruppe	0,7%	64 ↘
69	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	0,7%	70 ↗
69	Infineon Technologies AG	0,7%	34 ↘
69	o2	0,7%	63 ↘
69	Yahoo! Deutschland GmbH	0,7%	46 ↘
69	ZF Friedrichshafen AG	0,7%	64 ↘
75	Deutsche Börse AG	0,6%	70 ↘
75	DHL	0,6%	70 ↘
75	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)	0,6%	70 ↘
75	Roche Diagnostics	0,6%	53 ↘
75	Rohde & Schwarz	0,6%	70 ↘
75	Roland Berger Strategy Consultants	0,6%	80 ↘
81	Axel Springer AG	0,5%	70 ↘
81	cdv Software Entertainment	0,5%	50 ↘
81	Dräger	0,5%	70 ↘
81	Ericsson GmbH	0,5%	58 ↘
85	ABB AG	0,4%	70 ↘
85	BearingPoint	0,4%	80 ↘
85	msg systems ag	0,4%	90 ↗
85	SGI Silicon Graphics GmbH	0,4%	58 ↘
89	Adam Opel GmbH	0,3%	90 ↗
89	Commerzbank AG	0,3%	80 ↘
89	Continental AG	0,3%	Neueinsteiger
89	Deutsche Post	0,3%	80 ↘
89	Ford-Werke GmbH	0,3%	90 ↗
89	Merck KGaA	0,3%	Neueinsteiger
89	Novell GmbH	0,3%	70 ↘
89	Postbank Systems AG	0,3%	80 ↘
89	Steria Mummert Consulting AG	0,3%	85 ↘
98	Agilent Technologies Deutschland GmbH	0,2%	90 ↘
98	Arcor AG & Co. KG	0,2%	90 ↘
98	E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG	0,2%	90 ↘
98	General Electric Company	0,2%	90 ↘
98	GfK Aktiengesellschaft	0,2%	97 ↘
98	Motorola GmbH	0,2%	97 ↘
98	Münchener Rück	0,2%	97 ↘
98	Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	0,2%	85 ↘



Exzellente Chancen für Studierende

**Erfahrungsbericht Daniel Dencker,
Praktikant in der Softwareentwicklung**

» Ein Werktag, kurz vor 9 Uhr morgens. Leicht nervös melde ich mich am Empfang des SAP Hauptgebäudes für mein Vorstellungsgespräch an. Schicke Hose, frisch gebügeltes Hemd, ein Anzug wäre als Praktikant wohl übertrieben. Nach 5 Minuten betritt mein Betreuer die Eingangshalle. Er trägt T-Shirt und Jeans. Nach dem ersten Eignungstest („Wie kommt man durch die Sicherheitstüren?“) führt er mich über zahlreiche Treppen und Gänge in einen Besprechungsraum im Nachbargebäude. Auf dem Weg bietet er mir das

Schicke Hose, frisch gebügeltes Hemd, ein Anzug wäre als Praktikant wohl übertrieben. Nach 5 Minuten betritt mein Betreuer die Eingangshalle. Er trägt T-Shirt und Jeans.

SAP-weite „Du“ und Kaffee („Danke, lieber Wasser.“) an. Ich fühle mich overdressed.

Was ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste: Diese Situation sollte die einzige meines 6-monatigen Praktikums bleiben, in der ich mich nicht ganz wohl in meiner Haut fühlte. Ich, Daniel, bin 24 und studiere Informatik an der Universität Karlsruhe. Am Ende meines Auslandsstudienjahrs in den USA bewarb ich mich per Email und Telefon bei mehreren großen Unternehmen für ein Praktikum.



kum. SAP punktete mit Vertrauen. Schon am Ende des ersten Telefonats hieß es: „Wir wollen Dich haben.“ Dieses (sympathische) Verhalten widersprach genau den Vorurteilen, die ich bis dahin über SAP gehört hatte – meine Entscheidung stand fest.

Mein Praktikum fand in der Entwicklung für das Business Rules Framework, kurz BRF plus statt, das intern sowohl im NetWeaver als auch in brandneuen Produkten wie Business ByDesign zum Einsatz kommt. Nach einer Einführungsschulung in ABAP wurde ich von meinen Kollegen schrittweise durch kleine Aufgaben mit der Architektur des Tools vertraut gemacht, so dass ich fast von Beginn an selbstständig Aufgaben übernehmen konnte. Neben meinen Entwicklungsaufgaben wie der Programmierung grafischer Oberflächen mit WebDynpro durfte ich gegen Mitte des Praktikums zwei BA-Studenten während ihrer Praxisphase in unserem Team betreuen. Das war nicht nur eine

interessante Abwechslung, sondern auch ein spannender Perspektivwechsel vom Betreuten zum Betreuer, der mir zeigte, wie viel ich in der kurzen Zeit gelernt hatte – und bei vielen Fragen, wie viel es noch zu lernen gibt.

At SAP, you can impact the way business is run

Woran habe ich konkret gearbeitet: Inhaltlich leisten meine Benutzeroberflächen einen Beitrag zu der Einführung von Business Rules in die Prozess(abläufe) von Kunden. Diese Business Rules können in praktisch jedem Geschäftsbereich eingesetzt werden und schaffen Flexibilität innerhalb eines Prozesses, wenn hier z.B. Änderungen anfallen. Griffige Beispiele sind z.B. die Rechnungserstellung für Handyverträge. Bei Handyverträgen müssen bei der Abrechnung unterschiedlichste Verträge berücksichtigt und in Rechnung gestellt werden (z.B. unterschiedliche Freiminu-

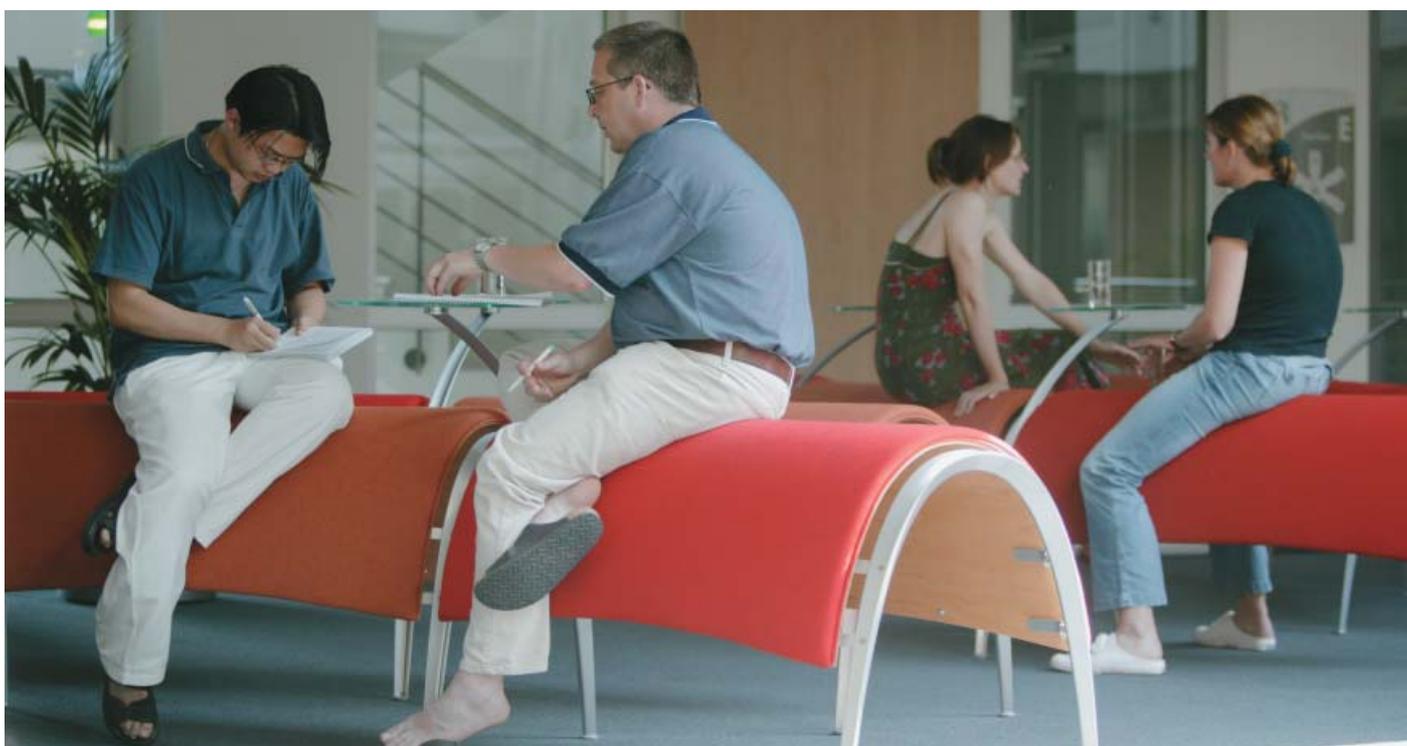
ten, verschiedene Tarife, Sonderangebote für spezielle Tage, etc.). Wenn jetzt Änderungen in Kraft treten, muss das komplette Programm angepasst werden, was großen personellen Aufwand insbesondere für die IT-Abteilung bedeutet. Mithilfe von Business Rules können diese Änderungen jetzt auch von den Fachkräften der Abteilungen vorgenommen werden, da die Abläufe in Form von Business Rules vorliegen, also so einfachen Dingen wie einer Entscheidungstabelle oder einer einfachen Wenn-Dann-Regel. Diese Spezialisten werden mit meinen Benutzeroberflächen arbeiten, um z.B. einen neuen Handyvertrag in das System einzutragen, für den dann voll automatisch die Rechnungen erstellt werden können und das alles, ohne komplizierte Änderungen am System vorzunehmen.

Während meines Praktikums begeisterten mich der Einsatz und das Vertrauen von SAP für seine Mitarbeiter. Das zeigt sich in den tollen Sportangeboten, die ich regelmäßig nutzte, in dem flexiblen Arbeitssystem und auch im offenen Verhalten der Kollegen. Besonders gefiel mir dabei, wie mein Projektleiter, selbst ein Highpotential, und mein Linienmanager, projektbezogenes aber insbesondere auch allgemeines Wissen weitergaben, um uns weiterzubringen. Mein Projektleiter empfahl mich schließlich auch für das Praktikanten-Nachbetreuungsprogramm „FastTrack“ weiter, das ich nutzen möchte, um mehr dieser wertvollen Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. ■

“
” ...

Daniel Dencker, Praktikant

Während meines Praktikums begeisterten mich der Einsatz und das Vertrauen von SAP für seine Mitarbeiter. Das zeigt sich in den tollen Sportangeboten, die ich regelmäßig nutzte, in dem flexiblen Arbeitssystem und auch im offenen Verhalten der Kollegen.





2005 Diplom TU München

2006 Ein-Mann-IT-Abteilung eines sächsischen Mittelständlers

2007 Development Architect bei SAP Walldorf

2009 Zugriff per PDA macht CRM-Lösungen von SAP mobil

SIE WOLLEN DIE WELT DES BUSINESS BEWEGEN? STARTEN SIE IHRE KARRIERE BEI SAP.

SAP ist ein weltweit führender Anbieter von Business-Software und trägt damit einen großen Teil zum Nervensystem der Weltwirtschaft bei.

Mit anderen Worten: Bei SAP bekommen Sie die Chance, Ihre Ideen dort zu verwirklichen, wo sie maximale Wirkung erzielen. Sie arbeiten in internationalen Teams mit Kollegen, die ebenso engagiert bei der Sache sind wie Sie selbst. Für Ihren weiteren Karriereweg öffnen sich durch vielfältige Weiterbildungsangebote, flexible Arbeitszeiten und die zahlreichen internationalen Einsatzmöglichkeiten bei SAP erstklassige Perspektiven.

Bewerben Sie sich jetzt unter www.sap.de/karriere



FIRMENPROFIL

Ansprechpartner

finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen
unter www.sap.de/karriere

Anschrift

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf

Telefon/Fax

Telefon:
+49 62 27 7-4 85 99

E-Mail

jobs.germany@sap.com

Internet

www.sap.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sap.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online
(Initiativ über eine Registrie-
rung in unserem System
oder direkt auf die jeweiligen
Ausschreibungen auf
www.sap.de/karriere).
Bitte immer vollständige
Unterlagen als Attachments
mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 700 Praktikanten
je Jahr

Abschlussarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 300 Abschlussarbeiten
je Jahr

Duales Studium?

Ja,
→ Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Wirtschaftsinformatik
→ Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Angewandte Infor-
matik
→ Bachelor of Arts (B.A.)
(w/m) Industrie
→ Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) International Busi-
ness Administration and
Information Technology

Allgemeine Informationen

Branche
Informationstechnologie

Gründungsjahr: 1972

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft),
(Wirtschafts-)Informatik, Physik,
Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen
und Technische Redakteure

Produkte und Dienstleistungen

Betriebswirtschaftliche Unternehmens-
software, insbesondere internetbasierte
Anwendungen

Standorte

Inland: Headquarters:
Walldorf/St. Leon-Rot
Weltweit: in über 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland:
ca. 15.000 (per Juni 2009)
Weltweit:
ca. 48.500 (per Juni 2009)

Personalplanung:

Die Anzahl der offenen Stellen wird sich an
der quartalsmäßigen Geschäftsentwicklung
orientieren, - sowohl in Deutschland als
auch in den anderen Ländern.

Jahresumsatz

In 2008: 11,567 Mrd Euro

Einsatzmöglichkeiten/ Tätigkeitsbereiche

Softwareentwicklung (Technology- & Anwen-
dungsentwicklung, Produktmanagement,
Qualitätsmanagement, Technische Redaktion,
Übersetzung), Consulting, Support, interne
Information Technology & Solution Production,
Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung,
Industrielle Forschung

Einstiegsprogramme/Einarbeitung

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare,
„Training on the job“, Patenkonzept, Projekt-
arbeit, Traineeprogramme im Consulting

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel
direkt über die jeweilige Ausschreibung
der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

Warum bei SAP bewerben?

Bei SAP arbeiten Sie an Business-Lösungen von
morgen und engagieren sich in einem Arbeitsum-
feld mit hohem Erfolgs- und Wohlfühlfaktor. Auch
wenn Sie höher hinauswollen oder sich
einfach verändern wollten, kein Problem. Denn
eine Tätigkeit beim internationalen Marktführer für
Business-Software öffnet Ihnen viele Wege und
Chancen, z. B. durch zahlreiche Weiterbildungs-
möglichkeiten, durch den Wechsel in andere
Abteilungen oder in unseren Tochterunternehmen
im Ausland.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Vollständige Bewerbungsunterlagen:

Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse (Abitur,
Vordiplom, Diplom bzw. vorläufiger Notenspiegel),
Angaben zu EDV-Kenntnissen (Programmierspra-
chen, Betriebssysteme), ggf. Projektlisten und
Referenzen

Einstellungskriterien:

gute bis sehr gute Zeugnisnoten, zielgerichteter
Studienverlauf, Sprachkenntnisse, einschlägige
Berufserfahrung (je nach Ausschreibung)

Zusatzqualifikationen:

Berufsabschluss, Auslandsaufenthalte,
außeruniversitäre Aktivitäten

AIESEC

bedeutet für Studenten in 107 Ländern, Leadership zu leben

» England, Polen, Litauen, Chile, Argentinien, Niederlande, Rumänien. Diese Länder hat der Student Felix von Zittwitz bisher im Rahmen seines Engagements bei AIESEC kennen gelernt. In Kürze folgt Malaysia: Der International Congress bringt für knapp vier Wochen 650 AIESECer aus den 107 Ländern dieses globalen Netzwerkes in Kuala Lumpur zusammen. Der 24-Jährige von Zittwitz ist Teil der deutschen Delegation.

AIESEC, das ist die weltweit größte Studentenorganisation, insgesamt verbindet sie 38.000 aktive Mitglieder weltweit. Mit einer Geschichte von über 60 Jahren geht ihre Gründung auf sieben Studenten verschiedener Länder zurück, die im Frankreich der Nachkriegszeit einen eigenen positiven Beitrag für die zerstörte Gesellschaft leisten wollten. „Activating Leadership“, so kann zusammengefasst werden, worum es bei AIESEC geht, um aktives Gestalten gemeinsam mit anderen, weltweit.

Seit den ersten Tagen ist internationaler Praktikantenaustausch in die Länder des AIESEC Netzwerkes Kernbestandteil der Arbeit von AIESEC. Sensibilität und sicherer Umgang mit fremden Kulturen, sich selbst in einer neuen Situation täglich aufs Neue herausfordern, Offenheit für andere Sichtweisen – Wesensmerkmale des Typs von Führungspersönlichkeiten, die AIESEC hervorbringen möchte. Über 7.000 Studenten hat AIESEC so im vergangenen Jahr eine Auslandserfahrung ermöglicht.

Neben der Förderung interkultureller Kompetenz bietet AIESEC seinen Mitgliedern bewusst die Möglichkeit, in einer Vielzahl an Rollen Führungserfahrung schon während des Studiums zu sammeln. Sei es das Leiten eines Teams, das eine Konferenz für mehrere hundert Delegierte aus dem Boden stampft, oder die Verantwortung, als Vice President eines Lokalkomitees sowohl einen funktionalen Bereich – z.B. Finanzen – zu führen, als auch Teil des Vorstandsteams zu sein und strategische Entscheidungen zu treffen. Dabei fördert AIESEC aktiv die Entwicklung

seines Führungspersonals: Durch Mentoren aus der Wirtschaft und dem Kreis der Alumni oder Seminare zu Leadership und Management werden AIESECer an ihre Führungsrollen herangeführt und in deren Ausübung begleitet.



Felix von Zittwitz

Der Stuttgarter Student Felix von Zittwitz hat schon in verschiedenen Rollen innerhalb von AIESEC Erfahrungen gesammelt. Als Vice President für External Relations betreute er die Partnerunternehmen seines Lokalkomitees – darunter namhafte Firmen wie Bosch, Alcatel-Lucent, Hewlett-Packard und baute aus dem Nichts ein Team auf. Als Vorsitzender des Stuttgarter Komitees hat der angehende Kommunikationswissenschaftler nicht nur die sechs Vizepräsidenten, sondern auch die über 40 Mitglieder an seiner Universität geleitet. Während seines Auslandsaufenthaltes in Chile gab er Seminare für AIESEC in Südamerika, bevor er schließlich im Februar für ein Jahr vollzeit in den Bundesvorstand von AIESEC in Deutschland wechselte. Hier betreut er jetzt das Praktikumsprogramm an den 50 AIESEC Standorten in Deutschland.

„Natürlich lastet man sich schon während des Studiums einiges an Verantwortung auf“, zieht von Zittwitz Bilanz. „Aber ich habe Erfahrungen sammeln können, die ich sonst vielleicht erst nach mehreren Jahren Berufstätigkeit hätte machen können.“ Zwischen 15 und 30 Stunden die Woche hat der Student während seiner Zeit bei AIESEC in Stuttgart gearbeitet – ehrenamtlich und parallel zum Studium. „Gelitten hat dabei einzig das Schlafensum, nicht die akademische Seite“, lacht der gebürtige Rheinländer. „Die meiste Zeit habe ich dazu auch einen Nebenjob gehabt. Man lernt sehr schnell, Vieles unter einen Hut zu kriegen.“

Nach der aktiven Zeit bei AIESEC bleibt den Studenten neben den Erfahrungen ein einmaliges Netzwerk. Derzeitiger Mentor von Felix von Zittwitz ist Geschäftsführer einer internationalen Division eines großen weltweiten Medienkonzerns. Unter anderem auf der Homepage von AIESEC gibt er stolz an: „I am an AIESEC Alumnus.“

Hardfacts*

1948 AIESEC wird gegründet

38.000 Mitglieder weltweit

107 Mitgliedsländer

1.700 Universitäten

4.000 Partner

(Sponsoren, Unternehmen, Organisationen, Projektpartner)

470 Konferenzen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene

7.500 Auslandspraktika

8.300 Mitglieder in Führungspositionen

(Vorstand, Projektleitung)

800.000 Alumni weltweit

*Stand 2009

“

Für die **vielfältigen Herausforderungen** in den Bereichen internationales Management und Führung habe ich bei AIESEC wichtige **praktische Erfahrungen** in einem einzigartigen Umfeld gesammelt.

”



DIRECTGROUP
BERTELSMANN

I am an AIESEC alumnus

Fernando Carro

CEO DirectGroup Bertelsmann und Geschäftsführer Der Club Bertelsmann

Fernando Carro ist seit 2006 Geschäftsführer des Club Bertelsmann und seit 2007 CEO der DirectGroup Bertelsmann. Als Bundesvorsitzender von AIESEC Deutschland und später als Präsident von AIESEC International hat er in vielen Projekten Fähigkeiten und Kenntnisse erlangt, die ihm für seinen unternehmerischen Erfolg bis heute nutzen.

„Mich hat von Anfang an die Kombination fasziniert, sich gesellschaftlich zu engagieren und gleichzeitig Erfahrungen für die eigene berufliche Entwicklung zu gewinnen. Der Einstieg bei AIESEC war einfach: Es herrschte eine super Team-Atmosphäre, und erfahrene Mitglieder haben uns hervorragend begleitet. Im Laufe der Zeit übernahm ich mehr Verantwortung: Nach meiner Zeit als Leiter der deutschen AIESEC wurde ich dann Vorsitzender des internationalen Vorstands. Auch heute bin ich noch von den einzigartigen Möglichkeiten begeistert, die AIESEC bietet: Man kann wichtige persönliche Erfahrungen und Kompetenzen sammeln und setzt sich in einem globalen Netzwerk aktiv für Völkerverständigung ein. Neben exzellenten Fachleuten brauchen Wirtschaft und Gesellschaft heute verantwortungsvolle Führungskräfte. Für die wirkungsvolle Förderung von Führungsfähigkeit ist AIESEC für mich ein hervorragendes Beispiel. Deswegen unterstütze ich AIESEC gemeinsam mit vielen ehemaligen Mitgliedern auch weiterhin mit großer Freude.“

Fernando Carro profitiert noch heute noch von seinen vielfältigen Erfahrungen bei AIESEC. Du kannst das auch.

www.aiesec.de

AIESEC

Mit über 38.000 Mitgliedern in 107 Ländern ist AIESEC die größte internationale Studentenorganisation. In Deutschland ist AIESEC an rund 50 Universitäten und Fachhochschulen vertreten.

AIESEC verfolgt seit dem Gründungsjahr 1948 ein klares Ziel: Die Ausbildung von verantwortungsbewussten, jungen Menschen, die heute und in ihren zukünftigen Führungspositionen einen Beitrag zur positiven Gestaltung der Gesellschaft leisten wollen. Weltweit bietet AIESEC pro Jahr 7.500 Studierenden die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Mehr als 8.300 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich neben dem Studium und übernehmen frühzeitig Verantwortung in herausfordernden Führungsaufgaben. Jeder AIESEC Mitarbeiter knüpft bereits während seines Studiums ein weltumspannendes Netzwerk zu anderen Studierenden, Young Professionals, Unternehmen und Organisationen.

Was macht AIESEC?

„Leadership Development“, „internationale Praktika“ und „Lernen in einem globalen Umfeld“ sind die drei Bereiche, in denen AIESEC seinen Mitarbeitern eine soziale und praxisbezogene Zusatzausbildung neben dem Studium bietet. „Activating Leadership“ ist einer der zentralen Werte von AIESEC. Seit 1948 trägt AIESEC dazu bei, Führungskräfte auszubilden, die während und nach ihrer aktiven Zeit bei AIESEC Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. AIESEC bietet Studierenden die Möglichkeit,



den Bereich Führung und Führungsverantwortung sowohl theoretisch als auch praktisch zu erleben. In Seminaren zum Thema „Leadership und Leadership Development“ sowie durch die aktive Mitarbeit in der Organisation, die in Deutschland jährlich bis zu 420 Führungspositionen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene anbietet, prägen Studierende bereits früh ihre Führungskompetenzen aus.

Internationale Praktika: Auslandserfahrungen

Durch den internationalen Praktikantenaustausch setzt AIESEC konsequent das um, was heute noch genauso wichtig ist wie vor über 60 Jahren: Persönlichkeitsentwicklung durch die Erfahrungen im Alltagsleben einer fremden Kultur. Daher ist das Auslandspraktikum einer der wichtigsten Aspekte, den AIESEC rund um den Globus für seine Mitarbeiter bietet. Der Umgang mit den Menschen, ihren Bräuchen, Problemen, Arbeitsweisen und den Eigenheiten einer anderen Kultur ist ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten und eine essenzielle Vorbereitung auf die Zukunft.

Projektarbeit: Lernen in einem globalen Umfeld

Ergänzt wird das Praktikantenprogramm von zahlreichen Projekten und Veranstaltungen, die AIESEC gemeinsam mit Unternehmen und anderen Partnerorganisationen durchführt. Dazu zählen interkulturelle Trainings, Workshops aus den Bereichen Management und Leadership, aber auch überregionale Praktikantentreffen und zahlreiche nationale und internationale Konferenzen. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen in international zusammengesetzten

Leadership Development :
Verantwortungsbewusstes Führen



Gruppen und lokalen wie nationalen Projekten bildet dabei die dritte Säule des ganzheitlichen Ansatzes von AIESEC. Sie legt die Basis für das verantwortungsbewusste Handeln in einer globalisierten Welt. ■

Weitere Information:

Mehr Informationen über AIESEC finden Sie unter: www.aiesec.de

Nandine Meyden im Fernsehen:



alle 14 Tage jeweils Montags um 17.35 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Betriebliche Weihnachtsfeier — Karrierekiller oder Karriereförderer?

Die Grundregel: Sehen Sie eine betriebliche Weihnachtsfeier nicht als Party, sondern als Businesstermin – dann kann Ihnen nichts passieren.

Diese Verwechslung hat so manch eine Karriere in einem Unternehmen verzögert oder ganz verhindert. Rein arbeitsrechtlich ist es tatsächlich so: Zu einer Betriebsfeier, die außerhalb der Arbeitszeit stattfindet, kann kein Mitarbeiter gezwungen werden. Doch ob es höflich oder klug ist, auf diesem Recht zu beharren, eine ganz andere Sache. Schließlich zeigen Sie mit Ihrer Verweigerung, wie gleichgültig Ihnen die Firma und die Kollegen sind. Sie gehen nur ins Unternehmen, weil Sie das unbedingt müssen und nur dann, wenn Sie Geld dafür bekommen. Dies ist keine Haltung, die Ausdruck von Zugehörigkeitsgefühl zum Arbeitsplatz und Identifizierung mit dem Job demonstriert.

Feste in einem Unternehmen sind etwas sehr Wichtiges: Schließlich sind sie eine gute Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen auch einmal „anders“ als in der täglichen Arbeit und der sonst vielleicht üblichen Hektik kennen zu lernen. Selbst wenn Sie solche Feiern wirklich gar nicht mögen oder es Ihnen nicht zusagt, dass diesjährige Weihnachtsfeier mit Karaoke-Einlagen ist oder Sie vor der Weihnachtsfeier im Einkaufsstress für die Geschenke sind: Gehen Sie hin – sonst denken viele, Sie halten sich für etwas Besseres. Zudem geben Ihnen die Kontakte, die Sie knüpfen und vertiefen können, später ein gutes Netzwerk. So manch ein Gespräch mit Kollegen oder Vorgesetzten gibt die Möglichkeit, ein falsches oder unvollständiges Bild, das sich derjenige über Sie gemacht hat, wieder ins Lot zu rücken.

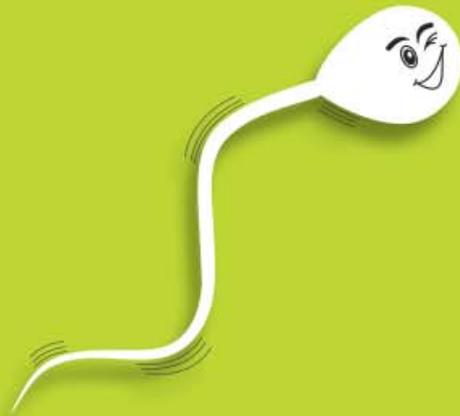
Damit Sie nicht nur Spaß während der Feier, sondern auch danach haben, sollten Sie folgende Regeln beachten:



- Es ist eine Betriebsfeier, keine private. Betrachten Sie es einfach als beruflichen Termin.
- Verhalten Sie sich so, als ob Sie zu einer Networking-Veranstaltung eingeladen wurden.
- Nutzen Sie die Chance, auch und gerade mit Kollegen zu sprechen, mit denen Sie sonst wenig zu tun haben. Ihren Schreibtischnachbarn sehen Sie auch so am nächsten Tag wieder.
- Hören Sie zu, merken Sie sich Namen und Zuständigkeiten sowie fachliche und persönliche Details. Der andere freut sich, wenn Sie sich wieder begegnen und Sie erinnern sich daran.
- Auch wenn Sie von zuhause aus zum Fest gehen oder das Programm eine sportliche Note hat, überlegen Sie bei der Kleidungswahl für diesen Tag, welches Bild Sie damit von sich geben – passt das wirklich?
- Lassen Sie es nicht zu Vertraulichkeiten kommen, die Sie später bereuen könnten. Es ist gut, wenn andere Sie ein wenig besser kennen lernen und es ist völlig in Ordnung, auch etwas Persönliches von sich selbst zu erzählen. Schwierig wird es, wenn danach das halbe Unternehmen weiß, wie sehr Sie sich von Ihrer Drogenkarriere befreit haben, wie sehr Sie darunter leiden, dass sich Ihre Eltern für Ihr Studium so verschuldet haben und dass Sie zu einer autonomen Baumretter-Gruppe gehören.
- Sprechen Sie wirklich niemals schlecht über jemanden, auch wenn die anderen es tun.
- Beteiligen Sie sich auf keinen Fall an Tratsch und Klatsch, auch wenn es noch so amüsant erscheint.
- Trinken Sie nur wenig Alkohol.
- Genießen Sie es, ausgelassen und heiter zu sein, aber zeigen Sie dabei, dass Sie die Grenzen der Fröhlichkeit kennen: Tanzen ja, Tanzen auf den Tischen nein.
- Lassen Sie sich nicht auf Intimitäten ein – auch wenn die sexy Kollegin oder der umwerfende Kollege aus dem Nachbarbüro, sich angetrunken an Ihre Schulter lehnt.

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de ■

btS - Get Connected...



...to the Future!

btS - Das Netzwerk der Life Sciences.

Von Studenten. Für Studenten.

Als einzige bundesweite Life Sciences Initiative im Spannungsfeld zwischen Universitäten und Unternehmen bringen wir die Player an einen Tisch.

Flächendeckend.
Erfolgreich.
Seit 1996.



Jetzt dabei sein und profitieren!



zum Anfassen

» Biologen fangen Schmetterlinge, BWLer und Juristen tragen nur Anzug und Informatiker schreiben einen Algorithmus nach dem anderen. „Nicht bei uns“, sagt Matthias Gehder, Bundesvorstand der btS, einer Life Sciences Studenteninitiative. Denn in der btS kommen Studenten und Doktoranden verschiedenster Fachrichtungen zusammen, um gemeinsam diese spannende Branche zu erkunden. Berührungsgängste gibt es dabei keine.

Interdisziplinarität ist Trumpf

Der Molekularbiologe überlegt mit dem Betriebswirt, ob seine Idee einen Markt hätte, der Bioingenieur erklärt dem Pharmazeuten die Produktionsbedingungen für seinen neuen Antikörper und der Mikrobiologe entwickelt zusammen mit dem Mediziner einen innovativen, keimtötenden Wirkstoff. Was nach einer Utopie klingt, ist bei der btS seit mehr als zehn Jahren Wirklichkeit. Mittlerweile vereint die btS an 23 Standorten über 500 Life Sciences Interessierte aus ganz Deutschland. Mit einem breiten Angebot von Vortragsreihen und Workshops über Podiumsdiskussionen und Firmenexkursionen bis hin zur eigenen, zweimal jährlich stattfindenden Firmenkontaktmesse, der ScieCon, bereichert sie den Unialltag tagtäglich von neuem. „Gerade der Mix aus Wissenschaft und Wirtschaft macht die btS so



www.btS-eV.de

spannend“, so Matthias Gehder weiter. Denn bei der btS stehen sowohl die Vorbereitung auf den Berufseinstieg als auch wissenschaftliche Themen im Mittelpunkt. Mit genau diesem interdisziplinären Ansatz und ihrem dynamischen Pragmatismus bringt die btS viel frischen Wind in die Lebenswissenschaften.

Vom Netzwerk profitieren

Einmal im Semester, wenn sich mehr als 100 Aktive aus allen Geschäftsstellen zum btS Wochenende treffen, wird aus diesem frischen Wind auch schon mal eine steife Brise. Von Freitag bis Sonntag werden auf einem solchen Wochenende neue Ideen entwickelt und in exklusiven Workshops mit hochkarätigen Referenten direkt das nötige Know-how für die Umsetzung erworben. Dabei kommt der Spaß



btS Key Facts

- Gegründet 1996 in Köln
- Einzige flächendeckende Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland
- 23 Geschäftsstellen in Deutschland
- Über 500 Mitglieder
- Über 100 Events jährlich
- Europaweit aktiv im Dachverband YEBN

natürlich nicht zu kurz. „Das ist gelebtes Learning-by-Doing“, erklärt Matthias Gehder enthusiastisch. „Die Projekte, die dort geboren werden, sind oft schon kurze Zeit später in den Geschäftsstellen umgesetzt.“ So können btS-ler schon während des Studiums bzw. der Promotion lernen, Projekte verschiedener Ausmaße in Eigenverantwortung durchzuführen.

Mitmachen lohnt sich

Mit jährlich über 100 Veranstaltungen gibt es diverse Möglichkeiten sich in der btS zu engagieren. Von lokalen Vorträgen und Workshops über das btS Fußballturnier ScieKickIn, bei dem Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Rasen gegeneinander antreten, bis zur großen btS Firmenkontaktmesse, der ScieCon, ist für jeden das richtige Projekt dabei. Bei all diesen Veranstaltungen agiert die btS stets im Spannungsfeld zwischen Studenten, Universitäten und Unternehmen und schafft so einen Mehrwert für alle Beteiligten. „Am meisten profitieren natürlich unsere aktiven Mitglieder und Partner“, strahlt Matthias Gehder. „Es ist so simpel: Einfach vorbeikommen und mitmachen!“

Weitere Informationen

www.btS-eV.de



KRONES

Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland wird auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt.

» Von den Fidschi-Inseln über Grönland bis auf über 5.000 Meter Höhe im Himalaya: Krones Maschinen gibt es überall auf der Welt. Mehr als 1.300 erteilte Patente und Patentanmeldungen belegen das Innovationspotential der Krones AG. Über 10.000 Mitarbeiter beschäftigen wir weltweit; in unseren fünf Werken in Deutschland – Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Freising und Flensburg – handelt es sich dabei um rund 8.200 Personen. Ausschließlich hier in Deutschland werden unsere Neumaschinen gebaut. Mit unserem Service sind wir aber überall dort, wo auch unsere Kunden sind: Kundennah und rund um den Globus spannt sich das Netz unserer Niederlassungen, Service-Center, Büros und Repräsentanzen.

Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer – so lautet die Krones Erfolgsstory in wenigen Worten.

Mit über zwei Milliarden Euro Umsatz erzielten wir 2008 das neunte Rekordjahr in Folge. Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden.



Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungslinie gehören; Prozesstechnik, Intralogistik und die allübergreifende Informationstechnologie komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten. →

We do more

Zu wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt – Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Krones zu informieren.

Allein im Jahr 2008 konnten weit mehr als 100 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Weit mehr als 400 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Krones in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 16 % unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss – allein 800



Personen sind als Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

Mit Hilfe des von Krones angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wachsenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik.



Das Geheimnis unseres Erfolgs

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Krones AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbstverständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen – und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Krones für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.



Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Krones AG, genau richtig.

Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr – we do more.

Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich!

www.krones.com

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt.

Als Systemlieferant für die Getränkeindustrie statten wir unsere Kunden mit allem aus, was sie für ihre Produktion brauchen. Mit cleverer Technologie und engagiertem Know-how haben wir uns schon längst zum Weltmarktführer gemausert. Davon profitieren unsere Kunden ebenso wie unsere über 10.000 Mitarbeiter.

Neugierig geworden?

Auf www.krones.com finden Sie viel Wissenswertes über Ihre Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei der KRONES AG. Wir freuen uns auf Sie.



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden
Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen.

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 70 2821

E-Mail

bewerbermanagement@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser
Onlineportal auf www.krones.com.
Es besteht ebenfalls die Möglichkeit
zur Initiativbewerbung.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/5884.htm

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja,
über 400 Praktikumsplätze/Jahr

Diplomarbeit?

Ja,
über 100 Abschlussarbeiten / Jahr

Direkteinstieg?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Science
→ Informatik
→ Biotechnologie-
Verfahrenstechnik
Bachelor of Engineering
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Mechatronik
→ Elektro- und
Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Umwelttechnik

Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie
unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und
Informationstechnik, Mechatronik,
Maschinenbau, Verfahrenstechnik,
Kunststofftechnik, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Technische Redaktion u. a.

Produkte und Dienstleistungen

Maschinen und komplette Anlagen für die
Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik
sowie Intralogistik; IT-Lösungen und
Lifecycle Service

Anzahl der Standorte

Weltweit in weit über 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2008: 2,381 Mrd. EURO

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept,
"Training on the job", Seminare

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstech-
nologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u.a.

Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt
über die jeweilige KRONES Niederlassung

Einstiegsgehalt

Ca. 40.000 - 45.000 EUR p.a.

Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie bei dem
Marktführer in der Getränkeabfüll- und
Verpackungstechnologie. Sie sind im Son-
dermaschinenbau tätig, wo Sie interessante
Herausforderungen erwarten. Sie sind an
deren Lösung beteiligt, können Visionen
vorantreiben und damit den technischen
Fortschritt mit gestalten.

Wir bieten Ihnen zahlreiche Fortbildungs-
maßnahmen an und unterstützen die
individuelle Karriereplanung. Möglichkeit
des Wechsels in andere Abteilungen
oder innerhalb der KRONES Gruppe
sind gegeben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit,
Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere
Produkte.

Online Bewerben - aber richtig

Tipps von Karrierespezialistin Anja Çakmak, Geschäftsführerin von



» Wenn ein Unternehmen in der Stellenausschreibung nicht ausdrücklich auf einer Bewerbung per Post besteht, ist eine Online-Bewerbung erwünscht. Die Mehrzahl der Unternehmen bevorzugt inzwischen die Online-Bewerbung, weil sie einfacher zu handhaben ist. Der Personalverantwortliche kann sie per Email zum Beispiel schnell dem Ansprechpartner in der Fachabteilung mailen und braucht nur die Seiten auszudrucken, die er gerade benötigt. So entfällt überflüssiger Papierkram.

Geben Sie sich nicht mit Email-Adressen wie info@xy.de zufrieden. Sie geben in Ihrer Bewerbung viel Persönliches von sich preis.

Dem Bewerber spart die Online-Bewerbung Geld, denn die Ausgaben für Porto und Bewerbungsmappen entfallen. Außerdem hat man oft das Gefühl, eine Online-Bewerbung sei schneller zu erstellen und irgendwie einfacher. Doch da trügt der Schein. Eine Online-Bewerbung ist genau so sorgfältig anzufertigen wie die klassische und sie ist ebenfalls Ihr Aushängeschild und der einzige Türöffner für den weiteren Bewerbungsprozess.

Auch eine Online-Bewerbung besteht aus einem Anschreiben, einem Lebenslauf und Zeugnis- und Dokumentenkopien. Im Emailtext selbst steht ein kurzer aber aussagekräftiger Text, der beim Empfänger das Interesse an den Bewerbungsunterlagen eines interessanten Bewerbers weckt. Der Text des Anschreibens gehört allerdings nicht in die Email. Der Betreff ist ebenfalls klar zu formulieren und Formulierungen wie: „Bewerbung als Vertriebsingenieur“ oder „Bewerbung auf Ihre Stellenausschreibung XYZ“ und ggf. Referenznummer der Position helfen dabei, dass Ihre Bewerbung sofort richtig zugeordnet werden kann.

Als Adressat der Email und des angehängten Anschreibens sollte man unbedingt einen Ansprechpartner recherchieren. Geben Sie sich nicht mit Email-Adressen wie info@xy.de zufrieden. Sie geben in Ihrer Bewerbung viel Persönliches von sich preis. Da haben auch Sie das Recht, an eine konkrete Person zu schreiben. Rufen Sie gegebenenfalls im Unternehmen an, um den Namen und die Email-Adresse eines zuständigen Personalreferenten in Erfahrung zu bringen. Selbstverständlich sollte auch eine Online-Bewerbung frei von Rechtschreibfehlern und vernünftig formatiert sein. Verzichten Sie aber auf graphischen Schnickschnack wie farbige Hintergründe, verschiedene Schriftfarben und so weiter. Lassen Sie das Anschreiben und den Lebenslauf unbedingt von jemandem Korrektur lesen: Je öfter man eigene Texte gelesen hat, desto blinder wird man für Fehler.

Stellt ein Unternehmen ausschließlich ein Online-Formular zur Verfügung, nutzen Sie die Freitextfelder, um passende Textpassagen aus Ihrem Anschreiben hineinzukopieren und dieser Form der Online-Bewerbung Ihre persönliche Note zu geben. Die gesamten Bewerbungsunterlagen sollten in einer PDF zusammengefasst werden, deren Titel Ihren Nachnamen und die Position, auf die Sie sich bewerben, trägt. Einige Unternehmen haben ihre Firewalls so eingestellt, dass auch PDFs normaler Größe nicht durchdringen können. In diesem Fall rufen Sie in der Personalabteilung dieses Unternehmens an und fragen, was Sie tun sollen.

Speichern Sie Ihre Online-Bewerbungen in einem separaten Ordner, damit Sie den Überblick behalten, welchem Unternehmen Sie welchen Email-Text geschickt haben. Da auch der Lebenslauf je nach Bewerbung unterschiedlich strukturiert werden kann, ist es wichtig, dass Sie unterschiedliche Varianten zuordnen können, wenn das Unternehmen Sie zu einem Vorstellungsgespräch einlädt. ■

Absolute Dont's:

! Verwenden Sie keine unseriöse Email-Adresse!
Dieser Absender ewigerstudent@chillcountry.de kommt bei Ihren Freunden bestimmt gut an, aber nicht unbedingt bei potentiellen Arbeitgebern.

! Im Emailtext niemals Abkürzungen und Emailjargon verwenden, der in privaten Mails üblich ist. Auch Smileys und Sonderzeichen, haben hier nichts zu suchen.



Ca. 800.000 Stellenanzeigen finden Sie hier: www.jobsuma.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



women

3./4. Dezember in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 3. November 2009

business & consulting spring

19. Februar 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 24. Januar 2010



jura spring

2. März 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 8. Februar 2010

life sciences

19. März 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 11. Februar 2010



information technology

3. Mai 2010 in München
Anmeldeschluss: 7. April 2010

energy & environment

11. Juni 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 12. Mai 2010



Deutsche Bahn



goes Poken

» Bei dem Thema Employer Branding und Personalmarketing hat der DB Konzern die Vorreiterrolle im Bereich Web 2.0 übernommen.

Seit zwei Jahren widmet sich das Unternehmen diesen Themen sehr intensiv. Einer der Hauptbeweggründe war, das Image der Bahn als Arbeitgeber weiter zu verbessern. Darüber hinaus hält das Personalmarketing den Poken für zukunftsträchtig. Die Möglichkeiten, die sich dadurch bieten, sind - insbesondere im Employer Branding - nahezu grenzenlos. Die DB sieht in den Poken das Netzwerk der Zukunft. Spätestens im Job erkennt man, dass das Knüpfen von Netzwerken ein essenzieller Bestandteil der Karriere ist. Warum also nicht schon heute beginnen?



Foto: Robindro Ullah, Deutsche Bahn

in die Hand gegeben. Was kann man als Unternehmen heutzutage Wertvolleres verschenken, als den Schlüssel zum Networking von Morgen?

Hierbei geht es nicht nur um die Vernetzung innerhalb eines Unternehmens, sondern auch um die Vernetzung über die Unternehmensgrenzen hinaus. Der Vorteil, der sich mit dem Poken für Studenten ergibt, ist der frühzeitige Netzwerkaufbau im beruflichen Sinne, was für die Karriere und die ersten beruflichen Erfolge im Job nur förderlich sein kann.

Gut vernetzte Menschen sind aber auch für Unternehmen interessant. Insbesondere Konzerne von der Größe der Deutschen Bahn mit weltweit 250.000 Mitar-

beitern. Sie stützt somit die interne Kommunikation. Deshalb fördert die Deutsche Bahn bereits bei ihren Einsteigern die Vernetzung untereinander - durch das interne Nachwuchskräfte-Netzwerk des TraineeClubs. Als ein Unternehmen, das globale Netzwerke managt, ist die Vernetzung von sehr hoher Bedeutung. Genau da setzt die DB mit dem Poken an: frühzeitige Förderung der Karriere im Rahmen einer Netzwerkbildung! ■

Gut vernetzte Menschen sind aber auch für Unternehmen interessant.

Doch viele werden sich nun Fragen: Was bitte ist der Poken, den man landläufig in Verbindung mit Konzerten und lauter Musik bringt?

Die Deutsche Bahn, die - wie eingangs schon erwähnt - die Vorreiterrolle zum Thema Social Media und Web 2.0 im Personalmarketing übernommen hat - setzt seit wenigen Monaten die kleinen Geräte im Hochschulmarketing ein. Ein Poken ist ein Gerät von der Größe eines Schlüsselanhängers, das mit zwei Schnittstellen ausgerüstet ist. Zum einen mit einer USB-Schnittstelle und zum anderen mit einer Schnittstelle, mit der man kabellos Daten übertragen kann. D.h., auf dem Poken ist ein Internet-Link hinterlegt, der auf eine digitale Visitenkarte verweist. Diese digitale Visitenkarte kann man mit seinen Daten personalisieren. Sinn und Zweck ist die papierlose Übertragung von Kontaktdaten. Das besondere an dieser Plattform ist die Kompatibilität zu allen gängigen Social Networks im Internet wie z.B. Xing, Facebook, um nur einige zu nennen.

Der Nutzen, der sich durch dieses Gerät für die DB einstellt, liegt klar auf der Hand. Jedem Studenten wird mit einem Poken ein Stück Zukunft



Foto: Robindro Ullah, Deutsche Bahn

DB goes Twitter – Recruitment von morgen



Die DB Twittsoap schließt an die Aktivitäten von @dbkarriere an. Die Idee, die hinter @dbkarriere steht, ist der Aufbau eines Karriere-Nachrichten-Kanals für die Deutsche Bahn. Live-Berichterstattung, aktuelle Bilder von Messen,- und Videoeinspielungen beispielsweise machen @dbkarriere zu einem interaktiven Karriere-Channel. Die DB-Twittsoap greift diesen Ansatz auf und versucht stärker auf die Insights zu gehen, die man mit Mitarbeitern – wenn gleich hier auch nur fiktiv – vermitteln kann.



im Laufe ihres Studiums den DB-Konzern und lassen die ganze Welt daran teilhaben. Da Twitter nur sehr wenig Raum für Erklärungen lässt, wurden für INGo und INGa zusätzlich Fanpages auf Facebook eingestellt, auf denen man weitere Informationen zu ihren Charakteren erhalten kann. Die Fanpages sind jeweils als „Landingpages“ auf Twitter eingebunden.

Eine der größten Herausforderungen des Hochschulmarketings ist es, den Bewerbern möglichst anschaulich zu vermitteln, was sie eigentlich erwartet, wenn sie sich auf die Deutsche Bahn einlassen.

Der Irrglaube, bei der DB arbeiteten ausschließlich Zugbegleiter, ist auch heute noch weit verbreitet und soll nun unter anderem mit der Twittsoap angegangen werden.

Der Dialog der Soap wird im Rahmen von Hashtags eingebettet, so dass man sie jederzeit über die TwittSearch und Google finden, lesen und kommentieren kann. Jede Folge wird ihren eigenen Hashtag haben. Mit Fotos und Videos werden die viele Themen, die DBINGo und DBINGa in den nächsten Wochen und Monaten beschäftigen, anschaulich dargestellt.

Damit die virtuellen Darsteller auch ein Gesicht bekommen, wurden für die DB-Twittsoap in den vergangenen Wochen fiktive Charaktere kreiert, die als Hauptdarsteller die angesprochene Transparenz schaffen, indem sie von ihrer täglichen Arbeit und ihrem Leben bei und mit der DB berichten.



@dbingo

Das neu entwickelte Format der Deutschen Bahn, das sich der Transparenz der Jobprofile widmet und die Frage „Was macht man eigentlich als Ingenieur bei der DB?“ beantworten soll, sieht in Twitter mehr als nur einen Microbloggingdienst. Aus unserer Sicht hat Twitter eine Spielwiese geschaffen, deren Möglichkeiten wir als Anwender bei Weitem noch nicht ausgeschöpft haben. Hier ist Kreativität und Einfallsreichtum gefragt. Die Twittsoap setzt genau an dieser Stelle an und versucht den Sprung über den Tellerrand. Am 01.09.2009 war es so weit: Die DB-Twittsoap ging online! Als Hauptdarsteller und Stars der Soap wurden Twitter DBINGo und DBINGa (@dbingo, @dbinga) begrüßt.

INGo und INGa sind zwei Studenten, die sich für ein Duales Studium bei der DB entschieden haben. INGo und INGa erkunden



@dbinga

“
” ...

Robindro Ullah, Referent Hochschulmarketing, Deutsche Bahn

Sich mit den Medien der Zukunft auseinanderzusetzen, um Ansatzpunkte für das Personalmarketing zu identifizieren, sollte für Unternehmen heutzutage unverzichtbar sein. Das World Wide Web ist ein Raum in dem Meinungen entstehen, Entscheidungen getroffen und Trends gesetzt werden. Die Deutsche Bahn gestaltet hierbei aktiv mit und wurde für ihre "DB-Karriere-Tweets" am 17.09.2009 vom dapm mit dem HR Alliance Award für das „innovativste Personalmarketingprodukt“ ausgezeichnet.



Torsten Schnaase,
Teilnehmer des
Programms TRAIN Tec



„Mit der DB habe ich bereits während
des Studiums **die richtige Technik
für meine Karriere** angewendet.“

„Mit der DB bin ich während meines gesamten Studiums immer gut gefahren: erst ein technisches Grundpraktikum vor Studienbeginn, dann ein Praktikum mit speziellem Schwerpunkt nach dem 4. Semester. Zurzeit absolviere ich das Einstiegsprogramm TRAIN Tec, das mich gezielt auf meine zukünftige Karriere vorbereitet. Es bietet mir beste Aussichten für mein berufliches Weiterkommen.“

Mehr zu unseren ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen, Ansprechpartnern und zur Bewerbung erfahren Sie unter www.deutschebahn.com/karriere.

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Robindro Ullah
Referent Hochschulmarketing
Deutsche Bahn
db-hochschulmarketing@
deutschebahn.com

Anschrift

Deutsche Bahn
Service Center Personal
Bewerbermanagement
akademischer Nachwuchs
ggf.jp/st/xxx Ausschreibungsnummer
Karlstraße 6
60329 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 265 54334
werktags von 10.00 -11.00 Uhr
und 15.30 – 17.00 Uhr

E-Mail

db-hochschulmarketing@
deutschebahn.com

Internet

www.deutschebahn.com
Aktuelle Karriereinfos
auch unter
www.twitter.com/dbkarriere
per RSS-Feed abonnierbar

Direkter Link zum Karrierebereich

www.deutschebahn.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online
über unsere Karriereseite.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 800 Praktikanten
je Jahr

Diplomarbeit?

Ja, darüber hinaus auch
für Bachelor und Master,
bitte Themenvorschläge
einreichen

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja, getrennt nach kaufmänni-
schen und technischen
Studiengängen

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Transport, Logistik,- Mobilitätsdienst-
leistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 400

■ Gesuchte Fachrichtungen

Anlagen/Bau/Infrastruktur, Betrieb/Produkti-
on, Einkauf, Finanzen/Controlling, IT/Tele-
kommunikation, Strategie und Organisation,
Marketing, Vertrieb, Recht, Logistik und Per-
sonal

■ Produkte und Dienstleistungen

Logistiklösungen, Personenverkehr,
„Von Tür zu Tür“ – Lösungen für Menschen
und Güter

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 130 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

250.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2008: 33,5 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Anlagen/Bau/Infrastruktur,
Betrieb/Produktion, Einkauf,
Finanzen/Controlling, IT/Telekommunikation,
Strategie und Organisation, Marketin,
Vertrieb, Recht, Logistik und Personal

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Einstiegsprogramme

Nach dem Studium:

Direkteinstieg, TRAIN Traineeprogramm für
kaufmännische Absolventen, TRAIN Tec
Traineeprogramm für technische Absolventen

Während des Studiums:

Praktikum (inkl. Teilnahme am Praktikanten-
programm), Abschluss- und Seminararbeiten

■ Auslandstätigkeit

Während der Programme sind Stationen im
Ausland möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

marktüblich, funktionsabhängig

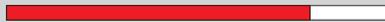
■ Warum bei der Deutschen Bahn bewerben?

Die Deutsche Bahn ist ein Unternehmen mit
tiefen Wurzeln und einer interessanten Ge-
schichte. Wie kaum ein anderer Konzern
wurde die DB durch tiefgreifende Reformen
vollkommen neu strukturiert. Heute stellt die
DB ein führendes Mobilitäts- und Logistik-
unternehmen dar, den Betreiber der Ver-
kehrsnetze der Zukunft.
Die Deutsche Bahn treibt die Weiterentwick-
lung von Mobilität und Logistik aktiv voran -
lokal, national und weltweit. Wir bewegen
Menschen und Güter zu Lande, zu Wasser
und in der Luft. Wir vernetzen eine Vielzahl
verschiedener Verkehrsträger ökonomisch
und ökologisch auf intelligente Weise.
Die Vision der Deutschen Bahn lautet: „Wir
wollen das weltweit führende Mobilitäts- und
Logistikunternehmen werden.“ Wir bewegen
Zukunft und suchen Nachwuchskräfte, die
mit uns gemeinsam unsere Erfolgsgeschich-
te weiterschreiben möchten.

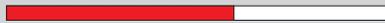
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

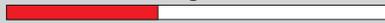
Examensnote 80%



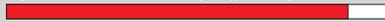
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 10%



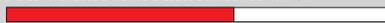
Promotion 40%



MBA 40%



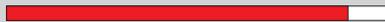
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität,
Komplexitätsreduktion und den Willen
etwas bewegen zu wollen.



Gestalten Sie mit uns die Energie der Zukunft

„In der Kohle steckt die Energie. Und mit Hilfe komplexer technischer Prozesse machen wir sie für den Menschen nutzbar. Das finde ich ungeheuer faszinierend“, sagt Projektingenieur Markus Höing.

» Der junge Elektrotechniker steht am Rande einer riesigen Baustelle im Karlsruher Rheinhafen. Hier, auf einem Gelände so groß wie 20 Fußballfelder, baut die EnBW Energie Baden-Württemberg AG neben dem alten Rheinhafen-Dampfkraftwerk (RDK) einen neuen Steinkohleblock. Ab Ende 2011 soll „RDK 8“ zwei Millionen Haushalte mit Strom versorgen. Für die EnBW ist es der erste Kraftwerksneubau seit zehn Jahren – und für Markus Höing eine Riesenchance.

Als die Entscheidung für das Neubauprojekt fiel, absolvierte der damals 28-Jährige gerade sein Konzerntraineeprogramm bei der EnBW. Zuvor hatte er an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) in Aachen Elektro- und Informationstechnik studiert – mit dem Ziel, nach dem Studium in die Energiewirtschaft zu gehen. „Die Branche ist zukunftsfähig und das Thema Energieversorgung aktuell und ungeheuer spannend“, meint er. Fachlich auf einen Schwerpunkt festgelegt hatte er sich jedoch noch nicht, „daher war

„Ich lerne viel von meinen Kollegen, gleichzeitig kann ich sehr selbstständig arbeiten und eigene Impulse setzen.“

das Traineeprogramm mit mehreren Praxis- und Seminarphasen für meinen Berufseinstieg ideal“. Innerhalb von zwölf Monaten erlebte Höing das Kerngeschäft der EnBW in verschiedenen Gesellschaften und an unterschiedlichen Standorten – auch im Ausland. „Auf diese Weise habe ich einen guten Überblick über den Konzern bekommen und schon viele Kollegen aus verschiedenen Bereichen kennen gelernt“, so Höing. »

i

EnBW Kurzporträt

Mit rund sechs Millionen Kunden und über 20.000 Mitarbeitern hat die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 2008 einen Jahresumsatz von über 16 Milliarden Euro erzielt. Als drittgrößtes deutsches Energieversorgungsunternehmen konzentrieren wir uns auf die Geschäftsfelder Strom, Gas sowie Energie- und Umweltdienstleistungen. Wir bekennen uns zum Standort Baden-Württemberg und Deutschland. Hier ist der Fokus unserer Aktivitäten. Darüber hinaus sind wir auch auf Märkten Mittel- und Osteuropas aktiv.

Weitere Informationen unter: www.enbw.com/karriere



Energie braucht Impulse

i



Mit unserem Konzerntraineeprogramm bieten wir Hochschulabsolventen jedes Jahr einen spannenden Einstieg in unser Unternehmen. Trainees der EnBW erleben in 12 Monaten verschiedene Gesellschaften und Standorte der EnBW, auch im Ausland. Das Beste daran ist, dass sie sich Projekte passend zu ihrer Fachrichtung und persönlichen Interessen aussuchen und somit selbst bestimmen, welcher Werdegang ihrem Talent am besten entspricht.

Klingt spannend? Ist es auch! Deshalb berichten die Konzerntrainees der EnBW seit April 2009 in einem eigenen Karriereblog über ihre Erlebnisse. Ganz bewusst wird dabei auf Marketing-sprache verzichtet, hier gibt es wirklich einen Blick hinter die Kulissen der EnBW:

www.enbw.com/karriereblog

Seine letzte Praxisphase führte den jungen Ingenieur nach Stuttgart in die Kraftwerksgesellschaft der EnBW. Thema: „Die Leittechnik beim Neubau von RDK 8“. „Zeitlich hat das super gepasst, denn anschließend konnte ich gleich fest in das Projekt einsteigen“, berichtet Höing. Seit Frühjahr 2008 unterstützt er den Fachprojektleiter Klaus Holzwarth, der für die Leittechnik des neuen Kohleblocks verantwortlich ist. „Wir konzentrieren uns auf das Bauherren-Engineering und sind in erster Linie für das Projektmanagement zuständig. Das heißt, wir legen fest, welche speziellen Funktionalitäten die einzelnen Kraftwerkskomponenten haben müssen“, erklärt Höing. Wie wird das Prozessleitsystem aufgebaut?

Wie soll die Leitwarte aussehen? Welche Messtechnik verwenden wir? Solche und viele weitere Fragen beschäftigen die Ingenieure.



Zunächst ging es an die Ausschreibung der Leittechnik, dann an die Sichtung der Angebote und die technischen Klärungsgespräche. Und während der Schornstein des Kraftwerks immer höher wuchs, begleitete Höing die Vergabeverhandlungen.

Man kann neue Aufgaben in anderen Bereichen übernehmen, ohne den Arbeitgeber wechseln zu müssen

Schnell merkte er: „Ich lerne viel von meinen Kollegen, gleichzeitig kann ich sehr selbstständig arbeiten und eigene Impulse setzen.“ Für ihn eine sehr reizvolle Kombination. Seit Juli 2008 steht nun die Abwicklung auf dem Programm. Hier arbeiten Leittechniker und Verfahrenstechniker eng zusammen. Jedes Teilsystem des Kraftwerks – wie zum Beispiel der Wasser-Dampf-Kreislauf oder die Turbinengruppe – gehen die Ingenieure in vielen Systemgesprächen bis ins Detail durch. Höing und seine Kollegen bilden dabei die Schnittstelle zu den einzelnen Auftragnehmern und zwischen

i

Studierende bei der EnBW

Die EnBW bietet unterschiedliche Möglichkeiten, schon während des Studiums Einblicke in die Arbeit eines großen deutschen Energieunternehmens zu gewinnen. Erste praktische Erfahrungen können Studierende im Rahmen einer regelmäßigen Werkstudententätigkeit (i. d. R. ein bis zwei Tage pro Woche), eines mehrmonatigen Praktikums oder einer drei- bis sechsmonatigen betreuten Studienabschlussarbeit sammeln. Im Jahr 2008 waren rund 850 Studierende im Rahmen von Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten bei der EnBW im Einsatz.



den verschiedenen Spezialisten. „Auf diese Weise bin ich mit vielen unterschiedlichen Bereichen und Unternehmen in Kontakt“, erklärt Höing.

Ende 2010 kommt dann der Moment, auf den Höing und seine Kollegen gespannt sind: Die Inbetriebnahme von RDK 8. Erstmals werden die einzelnen Teilsysteme und später schließlich der gesamte neue Block hochgefahren.

Nach dem Probetrieb wird dieses Leittechnik-Projekt Ende 2011 dann zwar abgeschlossen sein – doch bieten sich Höing anschließend eine Vielzahl neuer Chancen. „Das ist der Vorteil an einem großen Konzern“, meint der junge Ingenieur, „man kann neue Aufgaben in anderen Bereichen übernehmen, ohne den Arbeitgeber wechseln zu müssen.“ ■

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu Jobs für Studierende, unseren Förderprogrammen und Einstiegswegen für Absolventen finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.enbw.com/karriere

EnBW – Jobs voller Energie. Und wie groß ist Ihr Energiebedarf?

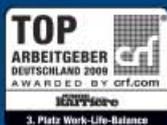
EnBW Energie Baden-Württemberg AG – dahinter stehen ca. 20.000 Mitarbeiter, die sich für Strom, Gas und energienahe Dienstleistungen stark machen. Heute sind wir Deutschlands drittgrößtes Energieversorgungsunternehmen und nutzen auch in Mittel- und Osteuropa unsere Chancen.

Begegnen Sie mit uns gemeinsam den Herausforderungen des Energiemarkts. Wir suchen Menschen, die Impulse aufnehmen, aber auch Impulse geben.

Wir freuen uns auf Ihre energiegeladene Bewerbung!

Mehr Informationen unter:

www.enbw.com/karriere



EnBW

Energie
braucht Impulse

**Kontakt
Ansprechpartner**
Lena Walter

Anschrift
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Telefon
Telefon: 0721 63-14114

E-Mail
l.walter@enbw.com

Internet
www.enbw.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.enbw.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich online
direkt auf die jeweiligen
Ausschreibungen unter:
www.enbw.com/karriere.
Ebenso können Sie sich teilweise
initiativ bewerben.

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika?
Ja, in allen kaufmännischen und
technischen Bereichen möglich

Diplomarbeit?
Ja, in allem kaufmännischen und
technischen Bereichen möglich

Abschlussarbeiten?
Ja, in allen kaufmännischen und
technischen Bereichen möglich

Duales Studium?
Ja,
→ Bachelor of Arts (B. A.) (w/m)
→ Industrie
→ Industrie/Dienstleistungsma-
nagement
→ Dienstleistungsmanagement/
Medien und Kommunikation
→ Bachelor of Science (B. Sc)
(w/m)
→ Sicherheitswesen/Strahlen-
schutz
→ Wirtschaftsinformatik
→ Bachelor of Engineering (B. Eng.)
(w/m)
→ Elektrotechnik
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Verfahrenstechnik

Trainee-Programm?
Ja
Direkteinstieg?
Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
2010: 90-120 Absolventen/Berufseinsteiger

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, insb. Elektro-, Energie-,
Versorgungs-, Kraftwerks-, Leit-, Verfahrens-
und Kerntechnik, Maschinenbau, Wirt-
schaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissen-
schaften, (Wirtschafts-) Informatik

■ Produkte und Dienstleistungen

Strom, Gas sowie Energie- und Umwelt-
dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Hauptstandorte sind Karlsruhe und Stuttgart

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 20.000

■ Jahresumsatz

2008: ca. 16 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, verschiedene
Einstiegsprogramme

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Im Rahmen verschiedener
Einstiegsprogramme möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro

■ Warum bei EnBW bewerben?

**Gestalten Sie mit uns
die Energie der Zukunft**

Energie ist das Thema des 21. Jahrhunderts:
Weltweit bedarf es einer für Mensch, Natur
und Wirtschaft gleichermaßen verantwor-
tungsvollen Energiepolitik. Als Vordenker und
Wegbereiter der Energiebranche leisten wir
unseren Beitrag dazu. Dafür benötigen wir
Sie, Menschen mit eigenem Antrieb, die Im-
pulse aufnehmen, aber auch geben. Interes-
sieren Sie sich für einen Einstieg als Absol-
vent, Berufserfahrener oder Schüler – dann
sind Sie bei uns genau richtig!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 10%

MBA 50%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben

Die Anforderungen an unsere Bewerber hän-
gen vom jeweiligen Stellenprofil ab.

CareerNet –



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

das soziale Netzwerk an der Hochschule Karlsruhe

Mehr als 200 Studierende der Hochschule Karlsruhe zieht es jedes Jahr ins Ausland – von Kanada bis Japan, von Schweden bis Südafrika – um dort ihr Praxissemester zu absolvieren. Vor dem Reiseantritt steht ein enormer Organisationsaufwand: eine Praktikumsstelle und eine Unterkunft wollen gefunden, Möglichkeiten der Einreise und der Krankenversicherung abgeklärt werden und Kenntnisse über das künftige Arbeitsland können auch nicht schaden. Selbst wenn die Koffer in der neuen Wahlheimat auf Zeit einmal ausgepackt sind, ist ein Praktisches Studiensemester im Ausland immer eine Herausforderung.

Das Career Center der Hochschule Karlsruhe berät die Studierenden bereits zu Fördermöglichkeiten des Auslandsaufenthalts und hilft bei der Suche nach einer Praktikumsstelle.

Im Laufe des Wintersemesters führt die Einrichtung nun einen neuen Service ein: das CareerNet. Dabei handelt es sich um eine Online-Kommunikationsplattform, die die Studierenden auch im Ausland nicht allein lässt, sondern ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht und die Möglichkeit eröffnet, mit Kommilitonen, die sich ebenfalls im Ausland befinden, Kontakt aufzunehmen.



Auf diesem Weg können Erfahrungen und Informationen zu ganz praktischen Alltagsfragen aber auch zu Studien-, Lern- und Praktikumsinhalten ausgetauscht werden. Ob es um die beste Tapas-Bar in Madrid geht oder darum, wie man ein Geschäftsessen in Japan bestreitet, ohne ins Fettnäppchen zu treten – Fragen wie diese können in individuell erstellten Foren diskutiert werden.

Nicht zuletzt finden die Studierenden mit Hilfe der Plattform heraus, welche Kommilitonen anderer Fakultäten sich gleichzeitig in der Nähe aufhalten und können Treffen arrangieren.

Auch der Kontakt zur Hochschule während des Praktischen Studiensemesters kann mit dem CareerNet problemlos gepflegt werden. Eine Mitarbeiterin des Career Centers berät bei Fragen und begleitet die Studierenden während ihres gesamten Auslandsaufenthalts. So gewinnt ein Praktisches Studiensemester im Ausland enorm an Qualität.

Darüber hinaus ist geplant, das Netzwerk schrittweise allen Studierenden der Hochschule Karlsruhe zugänglich zu machen. Auf diese Weise können sich auch die Studierenden, die ein Praxissemester im Ausland vorbereiten, austauschen; Erstsemestler können sich den Studienbeginn gegenseitig erleichtern oder die Mitglieder einer Fakultät können über Problemfelder ihres Fachs diskutieren. ■



+++ campus news +++ campus news +++

Fünfte Firmenkontakmesse **CareerContacts:**

Fakultäten treten beim Draisinenrennen gegeneinander an



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



sich von 9 bis 16 Uhr auf dem Engländerplatz hinter der „Mensa Moltke“ Firmen aller Fachrichtungen den Absolventen der Hochschule Karlsruhe und informieren über Praktika, Abschlussarbeiten oder Stellenangebote.

Erstmals wird im Rahmen der Messe ein Draisinenrennen ausgetragen. Von 11 bis 12 Uhr treten Vertreter der verschiedenen Fakultäten gegeneinander an und können einen Wanderpokal gewinnen, der im Messezelt in der KarriereLounge übergeben wird. Der Wettbewerb soll in den kommenden Jahren fester Bestandteil der CareerContacts werden. Gelingt es einer Fachschaft, den MesseCup dreimal in Folge zu gewinnen, darf sie die Trophäe behalten und ein neuer Pokal wird ausgelobt. Mit dem Draisinenrennen wollen die Veranstalter vom Career Center der Hochschule Karlsruhe einen Bezug zur Fächerstadt herstellen – schließlich war Karl Drais, der Erfinder der Laufmaschine und Vorläufers des heutigen

Fahrads, gebürtiger Karlsruher – und außerdem den Spaß bei der Firmenkontaktmesse nicht zu kurz kommen lassen. Unterstützt wird die Veranstaltung von Höfel-Event und der Radsportgemeinschaft (RSG) Karlsruhe. ■



Die Firmenkontaktmesse der Hochschule Karlsruhe, CareerContacts, bringt in diesem Jahr bereits zum fünften Mal Studierende und Unternehmen zusammen. Am 21. Oktober 2009 präsentieren

+++ campus news +++ cam

InWEnt fördert ab sofort auch Bachelor-Absolventen

Das InWEnt-Stipendienprogramm wird seit kurzem auch für Bachelor-Absolventen an deutschen Fachhochschulen angeboten. Angesprochen sind Studierende aus Fachbereichen der Wirtschaft und Technik, die nach ihrem Abschluss bis zu sechs Monate Praxiserfahrung in Unternehmen weltweit außer dem deutschsprachigen Ausland sammeln wollen. Der nächste Bewerbungstermin ist der 15. November. Im CareerCenter der Hochschule Karlsruhe erhalten Interessierte ausführliche Informationen zu diesem und weiteren Förderprogrammen und werden kompetent beraten. ■



Bundesweit einmalig:

Hochschule Karlsruhe führt Bachelor-Studiengang Geoinformationsmanagement ein

Mit Beginn des Wintersemesters 2009/10 erweitert die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft ihr Studienangebot um den bundesweit einmaligen Bachelor-Studiengang „Geoinformationsmanagement“. Hintergrund ist der zunehmende Einfluss von Geoinformationen auf unseren Alltag, wie die Popularität von

Navigationssystemen oder Programmen wie GoogleEarth zeigt. Der neue Studiengang an der Fakultät für Geomatik vermittelt Kenntnisse über die Erfassung von Geodaten mit unterschiedlichen Geosensor-Techniken, die Aufbereitung und Auswertung in Geoinformationssystemen und deren Anwendungsgebiete. ■

+++ campus news +++ campus news +++ campus news +++

Career Info Boards

jetzt auch in den Gebäuden K und P

Welche Workshops bietet das Career Center aktuell an? In welchen Veranstaltungen des Studiums generale sind noch Plätze frei? Welche Fristen für ein Auslandsstipendium muss ich beachten? Antworten auf alle diese Fragen geben die Career Info Boards auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe im Eingangsbereich der Gebäude E, F und M sowie – neu ab diesem Wintersemester: K und P. Die Bildschirme sind ein Angebot der Career Services und werden mit Informationen, aktuellen Veranstaltungen und Terminen aus dem Career Center, Studium



generale, CareerNet und zu Fragen der Existenzgründung bestückt, damit die Studierenden künftig keine Frist mehr verpassen! ■

+++ campus news +++ campus news +++ campus news +++

KarriereLounge:

Näher dran an den Unternehmen

Seit dem vergangenen Wintersemester ist die KarriereLounge im Foyer der alten Mensa eine feste Einrichtung auf dem Gelände der Hochschule Karlsruhe. Unter dem Motto „Business auf dem Campus“ haben Unternehmen die Möglichkeit, die KarriereLounge exklusiv für einen ganzen Tag zu buchen und direkt mit den Studierenden in Kontakt zu treten. In Gesprächen, Präsentationen, Workshops und Fachvorträgen können sich die Absolventen in angenehmer Atmosphäre konkret über ihren potenziellen künftigen Arbeitgeber informieren und sind ganz nah dran an dem, was aktuell in den Firmen passiert. ■



Einfachere Suche nach Stellen mit neuer

Jobwall-Software

Mit einer neuen Software wird der Zugang zur Jobwall der Hochschule Karlsruhe, einer Online-Stellenbörse, zu Beginn des Wintersemesters erleichtert und die Bedienbarkeit weiter verbessert. Unternehmen aus dem In- und Ausland können auf der Jobwall über eine Eingabemaske kostenlos ganz einfach ihre aktuellen Angebote selbst einstellen. Auch eine Verlinkung auf die eigene Webseite ist möglich. Studierende und Absolventen haben die Möglichkeit, zunächst nach der entsprechenden Fakultät und dem Studiengang zu selektieren und anschließend gezielt nach Stellenangeboten, Praktikumsplätzen, einer Werkstätigkeit oder Firmen, bei denen Abschlussarbeiten geschrieben werden können, zu suchen. ■

+++ campus news +++ cam

Career Services

Die Serviceeinrichtung Career Center, das Weiterbildungsangebot Studium Generale, die Kommunikationsplattform CareerNet und die Unterstützung für Existenzgründer, werden ab sofort zusammen mit der Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester im Ausland (KOOR) unter der Dachmarke Career Services zusammengefasst. Mit diesem Angebot steht den Studierenden an der Hochschule Karlsruhe ein umfassender Service für ihre Karriereplanung zur Verfügung und sie werden auf die Anforderungen eines globalen Arbeitsmarktes vorbereitet. ■



Spaß im Team?



bonding Karlsruhe

Lerne uns auf dem nächsten Plenum kennen. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19:00 Uhr in der Baumeisterstraße 6.

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

Hansgrohe AG –

Wer seine eigene Karriere plant, braucht Orientierung

Das Engagement als Student/in bei Hansgrohe öffnet auch immer wieder die Tür zu einer langfristigen Partnerschaft.

» Hier erzählt Ihre Vorgängerin Verena Heizmann Ihre Erfolgsgeschichte, die auch Sie schreiben können.

Bis ich in der Produktion bei Hansgrohe als Abteilungsleiterin „HG Montage Brausen 2“ ankam, bedurfte es einiger Anstrengungen und einem gehörigen Stück Selbstdisziplin und Eigeninitiative. Über das erste Praxissemester meines Studiums zur Diplom-Wirtschaftsingenieurin an der Fachhochschule Offenburg fand ich den Weg zu Hansgrohe. Im Bereich Produktplanung machte ich meine ersten Gehversuche; von der Stammdatenanlage einiger Neuprodukte, über die Begleitung des Montageprozesses bis hin zu diversen Tests im Technischen Service Center habe ich alle notwendigen Steps durchlaufen.

Nach all den positiven Erfahrungen während der Praxissemester wollte ich auch meine Diplomarbeit bei der Hansgrohe AG schreiben.

Angetan vom tollen Betriebsklima und den unendlich erscheinenden Möglichkeiten meine Ausbildung auf hohem Niveau fortzusetzen, kam ich auch zum zweiten Praxissemester wieder zu Hansgrohe nach Schiltach. Im Bereich Arbeitswirtschaft durfte ich Optimierungsansätze für Fertigungsabläufe selbstständig erarbeiten und mit einem neuen Zeit erfassungsgerät Maschinenauslastungen ermitteln und auswerten.

Nach all den positiven Erfahrungen während den Praxissemestern wollte ich auch meine Diplomarbeit bei der Hansgrohe AG schreiben. Der Bereich Industrial Engineering bot mir dazu die Gelegenheit und ich bekam ein Thema zum „Ganzheitlichen Produktionssystem“. Dabei beschäftigte ich mich u.a. mit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) in der Produktion, der mir nach Abgabe der Diplomarbeit im Februar 2004 den Einstieg in die „Hansgrohe-Familie“ ermöglichte. Ab diesem Zeitpunkt war ich KVP-Projektleiterin und startete anfänglich mit der Moderation kleiner

KVP-Workshops in Schiltach und Offenburg, was sich nach kurzer Zeit zur Leitung großer u.a. internationaler Projekte entwickelte; dazu gehörten Materialfluss- und Layoutplanungen, Wertstromanalysen mit anschließender Optimierung bzgl. Verkürzung der Durchlaufzeiten und Reduzierung der Bestände, Verlagerungen von Anlagen und Maschinen und die Beschaffung neuer Betriebsmittel. Mit den vielen

errungenen Erfahrungen und meiner persönlichen Entwicklung in diesen Jahren wollte ich den Schritt zur Personalverantwortung und somit zur Kostenstellenverantwortung in der Produktion angehen. Da ich in der Vergangenheit hauptsächlich für die Montagen tätig war, passt mein neues Aufgabengebiet als Abteilungsleiterin einer Montagekostenstelle für Brausen sehr gut, das ich seit dem 1. Mai 2008 verantworte und mir wirklich viel Freude macht. Nebenbei nehme ich ab September an einem internen Nachwuchsentwicklungsprogramm für Führungskräfte teil, wodurch ich auf meinen nächsten Führungsposten in ein paar Jahren qualifiziert werde. Wie immer der auch aussehen mag...

Weitere Informationen unter:

www.hansgrohe.de/karriere

hansgrohe

Denken Sie auch, die Welt hat eine Erfrischung verdient?



Sie kennen Hansgrohe noch nicht? Das sollten Sie unbedingt ändern! Vor allem wenn Sie unsere Leidenschaft für Wasser teilen und für alles, was man damit anstellen kann. Denn mit unseren innovativen Produkten geben wir der internationalen Badbranche in Sachen Brausen und Armaturen immer wieder frisch gewaschene Impulse. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werken Schiltach, Offenburg und an den zahlreichen internationalen Standorten sind die Quelle unseres weltweiten Erfolgs. Wir werfen Sie nicht ins kalte Wasser, sondern sorgen dafür, dass Ihre Zeit bei Hansgrohe eine erfrischende Sache wird!



Praktikum oder Abschlussarbeit

Sie sind aktiv - nicht nur im Studium! Deshalb haben wir für Sie genau das richtige Powerpaket: Fitnessraum mit Sauna, Inhouse-Angebote für die Gesundheit und ein Restaurant mit abwechslungsreicher Speisekarte. Und dazu noch ein tolles Betriebsklima, professionelle und engagierte Betreuung und modern ausgestattete Arbeitsplätze. So können Sie sich mit ganzer Energie dem widmen, was Sie beruflich weiterbringt - und uns zeigen, was in Ihnen steckt.

In der Theorie haben Sie schon bewiesen, was Sie drauf haben, z.B. in den Studiengängen BWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Product Engineering, Techn. BWL, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Medienstaltung, Publizistik, Journalismus, Architektur oder Innenarchitektur.

Jetzt kommt die Praxis: Spannende Aufgaben und anspruchsvolle Projekte erwarten Sie in einem Umfeld, das Sie fordert und fördert. Das ist Ihr nächster Schritt in eine Erfolg versprechende Zukunft. Unser Team freut sich auf Sie!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Diese senden Sie uns bitte online über den Karrierebereich unserer Website unter www.hansgrohe.de/studentisches oder an hochschulmarketing@hansgrohe.com.

Hansgrohe AG · Postfach 1145 · D-77757 Schiltach
 Telefon +49 78 36/51-0 · Telefax +49 78 36/51-1415 · www.hansgrohe.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
finden Sie unter
www.hansgrohe.de
im Karrierebereich

Anschrift

Auestrasse 5-9
77761 Schiltach

Telefon/Fax

Telefon: + 49 7836 51-1421

E-Mail

hochschulmarketing@hansgrohe.com

Internet

www.hansgrohe.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.hansgrohe.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vollständige, aussagekräftige
Bewerbungsunterlagen,
gerne per E-Mail, klassisch
per Post oder über unsere
Homepage.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 60 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
• ca. 20 Abschlussarbeiten
je Jahr

Duales Studium?

Ja,
• Siehe
www.hansgrohe.de/ausbildung

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Mit neun Produktionsstätten auf drei Kontinenten, mit Vertriebsgesellschaften und Beratungstützpunkten in über 30 Ländern rund um die Welt zählt die Hansgrohe AG (Schiltach) heute zu den wenigen Global Playern der Sanitärbranche. Unter den Marken Hansgrohe, Axor, Pharo und Pontos bietet der Konzern weltweit innovative sanitärtechnische Produkte und moderne, designorientierte Badlösungen an, die u.a. im weltgrößten Kreuzfahrtschiff Queen Mary II, im Bulgari Hotel in Mailand, im Grand Hyatt in Shanghai oder im Casa Camper in Barcelona realisiert wurden.

Angetrieben von einer wahren Leidenschaft für das Element Wasser, hat die Hansgrohe AG seit ihrer Gründung 1901 immer wieder mit zukunftsweisenden Innovationen der Badbranche wichtige Impulse gegeben. Die Brausenstange, Duschköpfe mit einstellbaren Strahlarten, AIR-Technologie und Wasserrecycling-Anlagen stehen für die Innovationskraft des Unternehmens. Dabei gehört seit jeher zum Selbstverständnis, dass höchste funktionale Qualität auch ihre Form haben muss. Ausgezeichnet wurde dieses Bemühen um Perfektion in Technologie und Gestaltung bislang mit mehr als 200 internationalen Design-Preisen.

Branche

Metallverarbeitung, Sanitärtechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 20

Gesuchte Fachrichtungen

BWL, International Management, Technische BWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Product Engineering, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Umwelt- und Versorgungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mediengestaltung, Publizistik, Journalismus, Archivkunde, Bibliothekswesen, Architektur oder Innenarchitektur

Produkte und Dienstleistungen

Brausen, Bad- und Küchenarmaturen, Ablauftechnik, Installationstechnik, exklusive Badkollektionen, Dusch- und Hydromassagesysteme, Wasserrecycling-Anlagen.

Anzahl der Standorte

Neben fünf Standorten in Deutschland, weitere vier internationale Produktionsstandorte sowie über 30 Vertriebsgesellschaften.

Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 3.150 weltweit

Jahresumsatz

in 2008: 668 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktplanung, Industrial Engineering, Fertigung, Qualitätsmanagement, Logistik/Materialwirtschaft, Marketing/Produktmanagement, Vertrieb, Controlling, Unternehmensentwicklung, Information Services/Business Intelligence, Personalwesen, Messen und Ausstellungen, Facility Management, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder Unternehmensarchiv.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich und erwünscht

Warum bei Hansgrohe bewerben?

In der Theorie haben Sie schon bewiesen, was Sie drauf haben. Bei uns können Sie sich mit ganzer Energie dem widmen, was Sie beruflich weiterbringt – und uns zeigen, was in Ihnen steckt.

In der Praxis erwarten Sie spannende Aufgaben und anspruchsvolle Projekte in einem Umfeld, das Sie fordert und fördert. Das ist Ihr nächster Schritt in eine Erfolg versprechende Zukunft.

Wir freuen uns auf Sie!

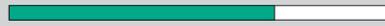
Sonstige Angaben

Begeisterungsfähigkeit, Sprachkompetenz, guter theoretischer Background, fundierte Praxiserfahrung

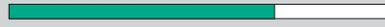
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

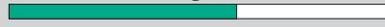
Examensnote 70%



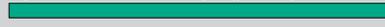
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



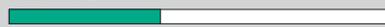
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



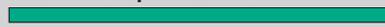
MBA 40%



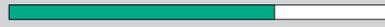
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



COMSOFT

Mit uns können Sie was erleben



» Die COMSOFT GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen, das 1979 in Karlsruhe gegründet wurde. COMSOFT ist seit 1989 im ATC/ATM Sektor tätig und hat sich seitdem erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt etabliert. Unser weltweiter Kundestamm zählt über achtzig zivile und militärische Flugsicherungsgesellschaften.

Wir erarbeiten individuelle Lösungen für die Flugüberwachung, insbesondere in den Segmenten Kommunikation und Visualisierung.

Von unseren 250 hochqualifizierten Mitarbeitern, deren Anzahl sich innerhalb der letzten fünf Jahre verdoppelt hat, erwarten wir Teamgeist und kundenorientiertes Denken. Die ständige Weiterentwicklung bestehender Technologien sowie der Einsatz neuer Möglichkeiten und zukunftsweisender Lösungen für die ATC Community liegen im ständigen Focus unserer Arbeit. Eine Kombination aus fundiertem Fachwissen im ATC-Bereich mit tiefreichenden Kenntnissen im Bereich des Sicherheitsmanagements bieten die optimale Voraussetzungen für eine ideale Ausführung unserer global angesiedelten Aufträge. Die Einhaltung unserer strengen Qualitätsanforderungen wird konstant geprüft und durch unsere bereits seit 1993 bestehende ISO 9001 Qualifizierung gesichert.

In unserem Produktportfolio finden sich nahezu alle Lösungen der modernen Flugsicherungsindustrie. Wir erarbeiten individuelle Lösungen für die Flugüberwachung, insbesondere in den Segmenten Kommunikation und Visualisierung. Im Detail sind das Systeme für die Übermittlung von Flugplänen, für die Flugroutenberatung, für die Luftraumüberwachung inklusive der Darstellung des Flugverkehrs. Unsere Systeme basieren auf modernster Telekommunikations- und Datenbanktechnik und garantieren unseren Kunden einen Technologievorsprung. Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir die Herausforderungen bewältigen. Wir wollen ihre Erwartungen mehr als erfüllen. Nicht einmal – sondern immer wieder neu.

Unsere Kunden wissen, wem sie vertrauen können. Qualität gibt Sicherheit. Wir bieten Qualität. Es ist unser Ziel, als Unternehmen mit außergewöhnlicher Qualität beurteilt zu werden, das die entscheidenden Impulse setzt und weiterhin Vorreiter auf dem Flugsicherungsmarkt bleibt. ➔

ADS-B die neue Technik zur Luftraumüberwachung



Automatic Dependent Surveillance –Broadcast (ADS-B) ist eine neue Technik zur zivilen Luftraumüberwachung, die mittelfristig das klassische Sekundärradar ergänzen und langfristig ersetzen soll.

Bei ADS-B ermitteln die Luftfahrzeuge selbst ihre Position mittels Satellitennavigation, und verbreiten diese im Sekundenabstand festgelegte Funkfrequenzen. Die Positionsangaben können von Bodenstationen in bis zu 450 km Entfernung empfangen und wie Radarmessungen von der Flugsicherung verwendet werden. Gleichzeitig können sie auch von anderen Flugzeugen aufgefangen werden und geben so den Piloten ein eigenes Bild der Luftlage.

Die vielversprechendste Implementierung von ADS-B verwendet die selbe Funkfrequenz (1090 MHz) und die gleichen Nachrichtenformate wie die Mode-S-Radartechnik. Die Positionsangaben werden von Flugtranspondern etwa zwei mal pro Sekunde ausgestrahlt. Zusätzlich zu den Positionsangaben übermittelt das Flugzeug regelmäßig andere Angaben wie Kurs, Geschwindigkeit, barometrische Flughöhe und Funkrufzeichen.

Comsofts Quadrant ADS-B-Sensor ist eine vollwertige Empfangseinheit für ADS-B-Nachrichten und wandelt die Flugzeugnachrichten direkt in ein verwertbares Luftbild um. Dabei hat das System etwa die Größe eines Tagesrucksacks, braucht nur etwa 10 Watt Leistung und kann bei fast jedem Klima direkt im Freien installiert werden. ■

“
” ...

Sebastian Fuß, Student für Kommunikations- und Informationstechnik an der HS Karlsruhe



Ich studiere an der Hochschule Karlsruhe Nachrichtentechnik und stehe nun kurz vor meiner Abschlussarbeit. Diese werde ich bei COMSOFT absolvieren. Das Unternehmen habe ich bereits in meinem Praxissemester im Bereich ICP kennengelernt.

COMSOFT hat sofort einen guten Eindruck auf mich gemacht. Besonders gefallen hat mir der gewisse Stil, den man von COMSOFT vermittelt bekommt. Dies begann schon am Anfang, zum Beispiel schon bei Kleinigkeiten wie der Firmenlogo-Aufdruck auf den Büroklammern und wird von dem neuen Firmengebäude abgerundet.

Ein weiterer Grund, meine Abschlussarbeit bei Ihnen zu schreiben, ist das breite fachliche Spektrum, das mir geboten wird. Ich bin überzeugt, dass ich bei meiner Arbeit im Bereich MLAT mein Wissen erweitern und viele hilfreiche Erfahrungen sammeln kann.





COMSOFT

Wir sind ein international tätiges Systemhaus für Flugsicherungsanlagen und Industrielle Kommunikation.

Unsere Systeme sind weltweit in zahlreichen Flughäfen und Flugkontrollzentren im täglichen Einsatz.

Wir suchen

SOFTWAREENTWICKLER (M/W)

Sie engagieren sich in vielfältigen, komplexen Projekten, die dem hohen Qualitäts- und Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden gerecht werden. Dabei sind Sie in alle Phasen des Softwareentwicklungsprozesses involviert.

Sie passen zu uns, wenn Sie Erfahrungen in der Entwicklung komplexer Softwaresysteme sowie Kenntnisse in verschiedenen Bereichen der Systemprogrammierung und Datenbankanwendungen vorweisen können. Vertiefte Kenntnisse in C/C++, Java sowie in Linux/Unix setzen wir ebenso voraus. Hinzu kommt Ihr Interesse an der Gestaltung von anspruchsvollen graphischen Benutzerschnittstellen. Der stete Kontakt zu unseren weltweit vertretenen Kunden stellt für Sie gleichzeitig Bereicherung and Motivation dar. Gute Englischkenntnisse sind in diesem Zusammenhang für diese Tätigkeit sehr wichtig. Mit hoher Flexibilität stellen Sie sich auf die unterschiedlichsten Anforderungen ein und sind im Rahmen der Projektarbeit auch gern auf Dienstreisen.

Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz mit individuellen Entwicklungschancen für Ihre Zukunft. Vollständige Unterlagen mit Gehaltsvorstellungen und frühestmöglichem Eintrittstermin senden Sie bitte an unsere Personalleiterin Frau Waltraud Schweitzer.

COMSOFT GmbH,
Wachhausstr. 5a, 76227 Karlsruhe

E-Mail: waltraud.schweitzer@comsoft.de
Tel.: 0721-9497 120, Fax: 0721-9497 407

www.comsoft.de

Kontakt

Ansprechpartner

Frau Schweitzer

waltraud.schweitzer@comsoft.de

Telefon: 0721 9497-120

Anschrift

Comsoft GmbH
Wachhausstr. 5a
76227 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon: + 49 721 9497-0

Fax: + 49 721 9497-407

Internet

www.comsoft.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich gerne online auf die jeweiligen Ausschreibungen. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Elektrotechnik,
Nachrichtentechnik, Mathematik,

Produkte und Dienstleistungen

Air Traffic Control (ATC, Flugsicherung)
und Industrial Communication Products
(ICP, Industrielle Kommunikation)

Standort

Karlsruhe

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 230

Einstiegsmöglichkeiten

SoftwareentwicklerIn, SystemingenieurIn

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene
Seminare, „Training on the job“,
Projektarbeit,

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandseinsatz

Kontakt zu internationalen Kunden

Warum bei Comsoft bewerben?

Bei Comsoft freuen Sie sich immer über neue Herausforderungen, über das Lösen kundenspezifischer Probleme oder den Einstieg in neue anspruchsvolle Technologien. Spannende Aufgaben warten auf Sie. Wir bringen Sie weiter. Bei uns können Sie Ihre Talente und Fähigkeiten, auch bei der Zusammenarbeit mit unseren weltweiten Kunden, einsetzen und sich weiterentwickeln.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

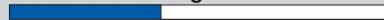
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



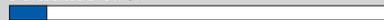
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 10%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

Fusion von Universität und Forschungszentrum Karlsruhe zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist perfekt

Schavan und Frankenberg besiegeln Novum in der deutschen Forschungslandschaft / Wegweisend für die Zukunft



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

gemeinsamen Konzept zur Entfaltung bringen wird“, erläuterte Schavan. Das KIT wird seine wissenschaftlichen Schwerpunkte gemeinsam planen, Hochschullehrer gemeinsam berufen und eine innovationsfördernde Verwaltung aufbauen können. „Eine große Chance liegt darin, im internationalen Wettbewerb um den wissenschaftlichen Nachwuchs konkurrenzfähig zu sein“, sagte Frankenberg. Viele junge Wissenschaftler suchen ihren Karriereweg in ausländischen Forschungsstätten, die ein herausragendes Leistungsumfeld bieten und in denen sie frei ihren Forschungen nachgehen können. Das KIT bietet mit seiner thematischen Ausrichtung, seiner Multidisziplinarität und seiner Größe international einzigartige Bedingungen.

Das KIT ist Vorreiter in Sachen Wissenschaftsfreiheit. Bund und Land beschreiten mit der neuartigen rechtlichen Konstruktion konsequent den Kurs der Eigenverantwortung, die auch nach der Errichtung von KIT weiter voran getrieben werden soll. Nach der Verwaltungsvereinbarung ist ein weiterer Reformschritt vorgesehen, in dem das KIT selbst Arbeitgeber und Dienstherr der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Träger der Vermögen von Universität und Großforschungsbereich werden soll.

Mit dem KIT wird eine bisher in Deutschland völlig neue Form der Zusammenarbeit universitärer und außeruniversitärer Forschung geschaffen, mit der es an die Spitze der Weltliga der Forschungseinrichtungen gelangen soll. KIT wird in einer Rechtsperson zwei Missionen erfüllen, d.h. es wird zugleich Landesuniversität und außeruniversitäre Großforschungseinrichtung in der Helmholtz-Gemeinschaft sein. Erstmals wird eine Hochschule und eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung in einer Institution fusioniert. Sie ist mit rund 8.000 Beschäftigten und einem Jahresetat von ca. 700 Mio. Euro die größte deutsche Forschungseinrichtung und soll das führende europäische Zentrum der Energieforschung werden.

In Ergänzung zum KIT-Gesetz unterzeichneten die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, und der baden-württembergische Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Peter Frankenberg, am 30. Juli 2009, die KIT-Verwaltungsvereinbarung. In diesem Dokument sind die Grundlagen für die weitere Entwicklung des KIT festgelegt.

Bundesforschungsministerin Annette Schavan und der baden-württembergische Wissenschaftsminister Prof. Peter Frankenberg haben im Juli 2009 die Verwaltungsvereinbarung zum Zusammenschluss des Forschungszentrums Karlsruhe und der Universität Karlsruhe zum „Karlsruher Institut für Technologie“ (KIT) unterzeichnet. „Den Wissenschaftseinrichtungen mehr Freiheit und Eigenverantwortung zu geben und starre Strukturen zu überwinden, sind wichtige forschungspolitische Ziele“, sagte die Bundesministerin anlässlich der Pressekonferenz zum KIT. „Ein Zusammenwirken von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen kann neue Antworten auf die wissenschaftlichen Herausforderungen dieser Zeit und den globalen Wettbewerb um die besten Köpfe geben“, betonte Frankenberg. Beide Minister sind sich einig, dass in der Überwindung von Versäulung und in der Vielfalt der Systeme die Stärke des Forschungsstandortes Deutschland liegt.

„Bund und Land haben in den letzten Monaten einen neuen Rahmen geschaffen, in dem die Einrichtung nun ihre Stärken in einem



Foto: PKM Markus Breig



Foto: PKM Markus Breig

Am Tag der Unterzeichnung fand auch ein großes KIT-Fest unter dem Motto „Der Weg ist frei“ statt

Neues Campus- Management-System am KIT

Erleichterung für Studierende und Lehrende bei der Studienplanung

Das KIT wird seinen Studierenden künftig ein Campus-Management-System anbieten, das sie während der gesamten Ausbildung unterstützt. Individuell gibt es Auskunft über Studienverlauf und -fortschritt. Damit verringert sich der administrative Aufwand bei der Studienplanung erheblich. Das Campus-Management-System (KIM-CM) ist ein weiterer Baustein im Gesamtkonzept zum Karlsruher Integrierten Informationsmanagement am KIT.

Von der Bewerbung und Einschreibung, über die Studien- und Semesterplanung bis hin zur Prüfung und Abschlussarbeit können Studierende das Campus-Management-System nutzen. Ein Studierender kann so individuell jederzeit aktuelle Informationen zum Stand seines Studienfortschrittes abrufen und das Angebot im jeweiligen Studiengang passgenau zu seiner persönlichen Studiensituation nutzen. Semesterplanungen sind so zielgerichteter möglich. Auch lassen sich auf diese Weise für Studierende frühzeitig individuelle Beratungskonzepte erarbeiten, weil jede Stufe im Student-Lifecycle erfasst werden kann. Das Campus-Management-System wird den Studierenden in Form einer webbasierten Oberfläche zur Verfügung stehen. Darüber hinaus vereinfacht KIM-CM auch die Interaktion von Lehrenden und Lernenden. KIM-Projektleiter Axel Maurer: „Die Informationen sind nur für die jeweils Berechtigten zugänglich. Wir können genau festlegen, wer wann welche Information sehen darf. Es soll nicht der gläserne Student entstehen.“



„Die Informationen sind nur für die jeweils Berechtigten zugänglich. Wir können genau festlegen, wer wann welche Information sehen darf. Es soll nicht der gläserne Student entstehen.“

Auch für die Fakultäten erleichtert die Software die Planung ihrer Semesterveranstaltungen. „Es geht darum, die Prozesse in der Lehradministration zu analysieren und die Software optimal auf diese Prozesse abzustimmen“, so Maurer. Darüber hinaus haben Dozentinnen und Dozenten einen Überblick über ihre Vorlesungsbesucher und die Gruppenzusammensetzung. Prozesse der Lehradministration wie Raumbelegung und Prüfungsorganisation lassen sich so zum Nutzen der Studierenden verbessern.

„Das neue Campus-Management-System ist ein wesentlicher Baustein bei der Umsetzung des Bologna-Prozesses und ein Zeichen für die hohe Bedeutung, die das KIT der Lehre beimisst“, betont Prorektor und CIO-Professor Norbert Henze, der das Projekt verantwortet.

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung hat die CAS Software, ein Karlsruher Unternehmen, als Partner den Zuschlag erhalten. Das Projekt zur Einführung geht über 2 Jahre und hat ein Gesamtvolumen von insgesamt etwa 2,5 Millionen Euro. ■



Jederzeit individuelle Informationen zum Studienfortschritt bietet das neue Campus-Management-System am KIT. (Foto: Andrea Fabry)

Zeit zu wechseln!



über die erste reserve

→ Seit 1999 sind wir mit unserer Hauptgeschäftsstelle in der Karlsruher Kaiserstraße und sechs weiteren Niederlassungen in der Region stark vertreten. Die **erste reserve** – für unsere Kunden bereits ein Synonym für Qualität, Reaktionsgeschwindigkeit, Treffsicherheit und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Mit innovativen Ideen und einem engagierten Team hat unser Geschäftsführer Michael Spreen sein erste reserve Netzwerk von Landau in der Pfalz bis nach Offenburg im Süden und sogar grenzüberschreitend bis nach Strasbourg in Frankreich gespannt: „**Ein Wachstum dieser Art ist nur mit sinnstiftender Arbeit, echter Branchenerfahrung und viel Herzblut möglich!**“.

Wir suchen die Champions!

Mit unserem ausgereiften Recruitingverfahren und einer ständigen Mitarbeiterentwicklung sind wir für Kandidaten ein starker Partner. Das spüren auch unsere Kunden, denen wir in allen Personalfragen kompetent zur Seite stehen. Die Erfahrung unserer Mitarbeiter, sowie die Werte und Leitlinien des Unternehmens, garantieren eine Dienstleistung höchster Qualität. **An den Standorten Karlsruhe, Landau, Rastatt, Wiesloch, Offenburg, Ludwigshafen und Strasbourg vermitteln wir Fach- und Führungskräfte im kaufmännischen, technischen, medizinischen und IT-Bereich!** Zu unseren Kunden gehören Mittelständler, Großunternehmen, Verbände, Institutionen sowie die Global Player der regiona-



Starten Sie mit uns von der Pole Position!

Als Personal-Profis qualifizieren und coachen wir Sie rund um Ihre neue Stelle. So sind Sie bestens trainiert und das wissen unsere Kunden zu schätzen!

Sie können sich ganz unkompliziert und schnell initiativ online bewerben oder informieren Sie sich über die offenen Stellen in unserem Stellenmarkt. **Gestalten Sie aktiv das Spiel mit – bei der ersten reserve!**

len Wirtschaft. Als eines der ersten Unternehmen deutschlandweit erhielten wir von der VBG das Zertifikat für unser Arbeitsschutzmanagementsystem.

über strategische Zeitarbeit

→ Wie keine andere, hat die Personaldienstleistungsbranche in den letzten Jahren

einen Wandel zur unentbehrlichen Komponente der Wirtschaft erlebt. Als flexibles Instrument hat sie in der Wirtschaftswelt eine herausragende arbeitsmarktpolitische Bedeutung erlangt. **Der Gedanke, den wir anstoßen wollen, stellt auch nicht die Frage, ob Zeitarbeit eine Daseinsberechtigung hat, sondern WIE und mit welchen ethischen Grundsätzen sie Tag für Tag unternommen wird.**

Das bietet erste reserve

Internationales Recruiting

- Beratung
- Headhunting
- Assessment-Prozesse

Personaltransfer

- Personalvermittlung
- On-Site-Management
- Strategische Zeitarbeit

Mitarbeiterentwicklung

- Coaching
- Schulungen
- Weiterbildung
- Ausbildungsverbund

Business Process Outsourcing

- Call Center
- Personalorganisation
- Werk- und Dienstverträge

Willkommen bei der ersten reserve



Wir sind uns bewusst, dass auf dieser Weide noch immer einige schwarze Schafe grasen. Umso wichtiger ist es, dass „die Guten“ sich durch Leistung, Qualität und Ethik erkennbar positionieren. Es geht nicht um das schnelle Geschäft, sondern um Langfristigkeit und Nachhaltigkeit – Werte leben!

angekommen im 21. Jahrhundert

→ Moderne Personaldienstleister bieten nicht nur für Berufsanfänger eine optimale Einstiegshilfe. Fach- und Führungskräfte von Heute planen ihre Karriere schon längst mit einem erfahrenen Personalberater, nutzen dessen Know-how und Kontakte in die Wirtschaft.



Kommen Sie ins Spiel!

das haben Sie davon, dass es uns gibt

→ Als innovatives Personaldienstleistungsunternehmen haben wir verinnerlicht, dass Dienst+Leistung aktueller ist, denn je. Als Basics gehören hierzu eine optimale Beratung sowie das Ausloten der bestmöglichen Platzierung und Karrierechance unserer jungen und dynamischen Kandidaten.

Besonderen Wert legen wir bei der **erste reserve** auf unsere Werte und Überzeugungen, denn sie sind es, die im „Leben“ eines Unternehmens eine tragende Rolle spielen. Sie sind der grundlegende Prüfstein für unser wirtschaftliches und persönliches Handeln. Hieraus leiten sich bestimmte Prinzipien ab, nach denen wir nicht nur Tag für Tag arbeiten, sondern die von jedem Einzelnen gelebt werden. Unsere Unternehmensvision basiert auf einem respektvollen Miteinander, einer menschlichen und förderlichen Zusammenarbeit, die dem Großen Ganzen dient. **Life-Work-Balance ist keine Modeerscheinung, sondern Voraussetzung für Leistung – wir führen und fördern ein acht- und wachsendes Berufsleben.**

Die persönlichen Stärken und Kompetenzen unserer Kandidaten liegen uns besonders am Herzen. Aus dem Profisport wissen wir, nur wer seine Stärken ausbaut und ein authentisches Leben führt, kann Spitzenleistungen erbringen. Wo Stärken sind, sind auch Schwächen! Aber welcher Rechtshänder, trainiert schon die linke Hand? Was für ein Energieaufwand...

der Kick für Ihr Berufsleben

→ Genauso legen wir bei der **erste reserve** großen Wert auf eine offene Kommunikation. Unser Trainingszentrum für Coachings und Schulungen, sowie unsere ausgebildeten Trainer ermöglichen uns einen vollen Schulungskalender. Das Angebot reicht von branchenspezifischen Schulungen, bis zu Motivationstrainings und Coachings.

Durch die **Erste Reserve France**, unsere Tochtergesellschaft in Strasbourg, und deren Kooperation mit einem der gefragtesten Beratungsunternehmen Frankreichs, ergeben sich für bilinguale Kandidaten ganz neue Perspektiven. Nous entrons en jeu !

Ihre Karrierechancen: Nutzen Sie unsere ausgezeichneten Kontakte in die regionale Wirtschaft und starten Sie mit uns von der Pole-Position! Bei unseren namhaften Kunden warten spannende Herausforderungen auf Sie!

Unser motiviertes und qualifiziertes Team freut sich auf Sie! ■

Weitere Informationen

Niederlassung Karlsruhe
Kaiserstraße 195-197, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 920 680
hierbinich.karlsruhe@erste-reserve.de
www.erste-reserve.de

Marion Müller war 10 Jahre Hausfrau und Mutter und sucht nun eine echte **Chance** wieder in ihrem gelernten Beruf zu arbeiten ... Thomas hat seine schulische Ausbildung in der Tasche und möchte nicht mehr nur als Praktikant **Berufserfahrung** sammeln ... Simone hat soeben ihr **Studium** in Kommunikationswissenschaften erfolgreich abgeschlossen und ist bereit, ihr Können unter Beweis zu stellen ... Sabine hat ihr Abitur geschafft und möchte eine spannende **Ausbildung** mit Zukunft starten ... Markus Metzger ist technischer Redakteur und will sich **neu orientieren** ... Thomas Groß hat sich eine kreative Auszeit gegönnt und sucht nun einen **beruflichen Neuanfang** ... Julia Schmidt ist erfolgreich im Groß- und Einzelhandel tätig und möchte ihre **Karrierechancen** auf dem Markt testen ... Isabel Klein sieht in ihrem Job keine Aufstiegschancen und sucht nach einer Stelle mit **Weiterbildungsmöglichkeiten** ... Werner Brandt hat vor über 5 Jahren seinen Job verloren und will endlich raus aus der **Langzeitarbeitslosigkeit** ... Peter Köhler war jahrelang als Maler und Lackierer tätig, bis die betriebsbedingte **Kündigung** kam ...

1.000 Möglichkeiten, bei denen **Wir** ins Spiel kommen!

Sven Müller aus der Buchhaltung geht bald in **Erziehungsurlaub** ... Anton Krämer aus der Produktion hatte einen **Sportunfall** und muss erst einmal für ein Paar Wochen in Reha ... Andrea Schmidt ist Personalleiterin eines mittelständischen Unternehmens und plant jetzt schon den Personaleinsatz für die **Auftragspitzen** im Sommer ... Dieter Mayer ist Einkaufsleiter eines international tätigen Unternehmens und möchte die Personalarbeit einer Niederlassung komplett **auslagern**, um sich voll auf sein **Kerngeschäft** zu konzentrieren ... Sebastian Fritz hat eine **Spitzenstelle** zu besetzen und sucht hierfür einen echten **Champion** ... Sonja König hat eine offene Stelle ausgeschrieben und nun über **100 Bewerbungen** auf dem Schreibtisch liegen ... Walter Schneider sucht einen neuen Mitarbeiter, der mit all seinen speziellen Stärken perfekt in sein bestehendes **Team** passt ... Herbert Becker ist Geschäftsführer und europaweit tätig, er sucht dringend einen zweisprachigen Mitarbeiter für eine Niederlassung im Ausland ...

Kontakt

erste reserve
personalservice spreen
GmbH

Ansprechpartner

Ihren Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen
unter [www.erste-reserve.de/
stellenmarkt](http://www.erste-reserve.de/stellenmarkt) oder Sie
bewerben sich initiativ bei
Daniela Hörter

Anschrift

Kaiserstraße 195–197
76133 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon 0721 920 68-0
Telefax 0721 920 68-29

E-Mail

[Hierbinich.karlsruhe@
erste-reserve.de](mailto:Hierbinich.karlsruhe@erste-reserve.de)

Internet

www.erste-reserve.de

Direkter Link zum Karrierebereich

[www.erste-reserve.de/
stellenmarkt](http://www.erste-reserve.de/stellenmarkt)

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbungen
werden bevorzugt behan-
delt, gerne auch Initiativ-
bewerbungen!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 10 Praktikanten p.a.

Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 10 Diplomanden p.a.

Abschlussarbeiten? Nein
Duales Studium? Nein
Trainee-Programm? Nein
Direkteinstieg? Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Private Arbeitsvermittlung,
Arbeitnehmerüberlassung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an Nachwuchs-
kräften, ca. 10 p.a.

■ Gesuchte Fachrichtungen

IT, BWL, Personalwesen, Technik

■ Produkte und Dienstleistungen

Recruiting: Beratung, Headhunting,
Assessment-Prozesse

Personaltransfer: Personalvermittlung,
On-Site-Management, Strategische Zeit-
arbeit

Mitarbeiterentwicklung: Coaching, Schulun-
gen, Weiterbildung, Ausbildungsverbund
Business Process Outsourcing: Call Center,
Personalorganisation, Werk- und Dienst-
verträge

■ Anzahl der Standorte

7 Niederlassungen in der Region: Karlsruhe,
Landau, Ludwigshafen, Rastatt, Offenburg,
Strasbourg und Wiesloch

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

etwa 370 (335 externe, 35 interne)

■ Jahresumsatz

ca. 13 Millionen Euro (2008)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Berufsausbildung, qualifi-
kationsbezogene Seminare, Weiterbildungs-
programm

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit,
Ausbildungsbeginn immer zum 1. August

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 30.000 - 45.000 Euro p.a.

■ Warum bei „erste reserve“ bewerben?

Hinter der ersten reserve stehen qualifizierte
Mitarbeiter, die vielfältigsten Kundenunter-
nehmen und 10 Jahre Branchen-Know-how.
Die erste reserve findet für Sie einen Arbeits-
platz mit ausgezeichneten Erfolgchancen
und einer Rundum-Wohlfühl-Garantie.
Ganz gleich, ob Sie eine neue Herausforde-
rung suchen, in den Beruf einsteigen, oder
sich weiterentwickeln wollen, wir stehen
Ihnen mit RAT und TAT zur Seite. Es ist
jedem Einzelnen von uns ein Anliegen, Ihnen
die besten Karrierechancen zu bieten. Eine
Tätigkeit bei der ersten reserve bedeutet:
die besten Vermittlungsmöglichkeiten in die
regionale Wirtschaft! Außerdem haben Sie
bei uns die Chance, sich in verschiedenen
Kundeneinsätzen in Deutschland und Frank-
reich neue Kenntnisse anzueignen und
Erfahrung zu sammeln.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

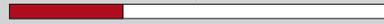
Examensnote 60%



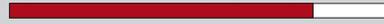
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Sprachkenntnisse (französisch) 50%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



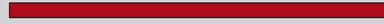
MBA 50%



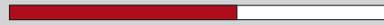
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Besonderen Wert legen wir auf Eigeninitiati-
ve, ein gutes Kommunikationsvermögen, ho-
hes Verantwortungsbewusstsein und eine
ausgeprägte Sozialkompetenz.

Graduiertenschule

Karlsruhe School of Optics & Photonics

KSOP

Karlsruhe School of Optics & Photonics

Optimale Rahmenbedingungen für Masterstudierende und Doktoranden

Wovon Studierende an großen Universitäten in der Regel nur träumen können, ist an der Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP), der Graduiertenschule der Universität Karlsruhe (TH), bereits umgesetzt: Exzellente Lehre und Forschung, ein hervorragendes Betreuungsverhältnis in dem auf 36 Studierende pro Jahr begrenzten englischsprachigen Masterstudiengang, ein internationales Umfeld, unbürokratische und schnelle Hilfe bei allen Fragen rund ums Studium durch das KSOP Office sowie zahlreiche zusätzliche Angebote wie eine Firmenkontaktmesse im Bereich Optische Technologien, speziell für die KSOP angebotene Industriepraktika von Firmen wie Philips, Zeiss, Trumpf und Osram, die Möglichkeit an KSOP Doktorandenseminaren teilzunehmen, KSOP Summer Schools, wissenschaftliche Symposien im Rahmen der Karlsruhe Days of Optics & Photonics und vieles mehr. Und um den Studierenden die Möglichkeit zu bieten, sich voll und ganz auf ihr Studium konzentrieren zu können, vergibt die KSOP außerdem Stipendien an nationale und internationale Studierende. Für nationale Studierende beläuft sich das Stipendium auf 400 Euro pro Monat.

Wer also einen ersten Studienabschluss aus den Bereichen Physik, Biologie, Chemie, Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik oder Mathematik hat und sich im Bereich Optik und Photonik (O&P) spezialisieren möchte, hat mit dem zweijährigen englischsprachigen KSOP-Masterprogramm „M.Sc. in Optics & Photonics“ die ideale Voraussetzung für eine weitere berufliche Entwicklung in der Forschung und/oder der Industrie. Das Masterprogramm ist außerdem eine der wichtigsten Einstiegsmöglichkeiten für eine spätere Promotion im Ph.D. Stipendienprogramm der KSOP. Der M.Sc. in Optics & Photonics der KSOP startete erstmals im WS 2007/08 mit einem internationalen Studierendenanteil von 60 Prozent.



Der M.Sc. in Optics & Photonics der KSOP startete erstmals im WS 2007/08 mit einem internationalen Studierendenanteil von 60 Prozent.

Die Graduiertenschule Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP) wurde im Rahmen der Exzellenzinitiative im November 2006 gegründet. Die Graduiertenschule bietet Master-Studierenden und Doktoranden ein interdisziplinäres Ausbildungskonzept und ein attraktives Studienprogramm auf dem Gebiet der Optik und Photonik, das eine der zukunftsweisenden Technologien ist. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) prognostiziert bis zum Jahr 2015 ein weltweites durchschnittliches jährliches Wachstum des Produktionsvolumens von 7,6 Prozent für Optische Technologien. Dies liegt deutlich über dem Weltwirtschaftswachstum und weist die Optischen Technologien damit als Wachstumsbranche aus. Für Deutschland wird die durchschnittliche jährliche Umsatzwachstumsrate bis 2015 sogar auf 8,5 Prozent geschätzt.

Diesem gewaltigen Zukunftsmarkt standen bisher nur wenige universitäre Ausbildungsprogramme gegenüber, was sich dank des Angebots der KSOP nun geändert hat.

In der KSOP arbeiten Physiker, Chemiker, Biologen, Elektrotechniker und Maschinenbauer interdisziplinär zusammen. Damit wird es möglich, in den vier KSOP Forschungsbereichen Photonische Materialien und Komponenten, Moderne Spektroskopie, Biomedizinische Photonik und Optische Systeme Forschungsthemen mit neuen Lösungsansätzen anzugehen. Durch weitere enge Kooperationen mit dem Forschungszentrum für Informationstechnologien (FZI), dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW) in Stuttgart und dem International Department der Universität Karlsruhe (TH) bietet die KSOP ihren Studenten so ein exzellentes Forschungs- und Weiterbildungsumfeld. Beispiel einer KSOP-Forschungsarbeit im Bereich „Optische Systeme“ ist das Projekt Annieway: Ein kognitive Automobil, das sich selbst steuern kann indem es seine Umgebung durch einen Laserscanner auf dem Dach erfasst. ■



Weitere Informationen zu Bewerbungsverfahren und Forschungsprojekten unter
www.ksop.de

Karlsruhe Days of Optics & Photonics

Vom 09.-11. November 2009 bietet die Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP) am KIT mit einem zweitägigen wissenschaftlichen Symposium und ihrer dritten Firmenkontaktmesse ein exzellentes Forum für den Austausch zwischen Wissenschaftlern, Industrievertretern und Studierenden. Das Konzept der Karlsruhe Days of Optics & Photonics (KDOP) wurde 2007 erfolgreich gestartet und findet nun seine Fortsetzung.

Das zweitägige Symposium vom 09. bis 10. November 2009 umfasst englischsprachige Vorträge externer sowie KSOP-interner international renommierter Spitzenwissenschaftler, die alle vier Forschungsbereiche der KSOP abdecken: Photonic Materials & Devices, Advanced Spectroscopy, Biomedical Photonics und Optical Systems. Darüber hinaus sind Poster Sessions der mittlerweile über 70 KSOP-Doktoranden sowie die erste KSOP-Doktoranden-Alumni Ehrung Teil des Programms.

Firmenkontaktmesse „Optische Technologien“



Die Firmenkontaktmesse „Optische Technologien“ am 11. November 2009 bietet in diesem Jahr bereits zum dritten Mal Studierenden und Absolventen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften im Bereich Optics & Photonics aber auch aus dem Maschinenbau, der Elektro- und Informationstechnik, Physik, Chemie und Biologie die Möglichkeit, Kontakte zu führenden Unternehmen zu

knüpfen und Informationen über Praktika, Diplomarbeiten sowie Einstiegsmöglichkeiten zu erhalten.

Neben der Möglichkeit, den direkten Kontakt mit Vertretern der teilnehmenden Unternehmen zu knüpfen, werden die Unternehmen ihre Technologien in Präsentationen mit anschließender Diskussion vorstellen.



Firmenkontaktmesse Optische Technologien



Dienstag, 11.11.2009, 10 - 16 Uhr,
AudiMax, Universität Karlsruhe (TH)

Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP)



zumtobel group



WWW.KSOP.DE

The KSOP funding is provided by the German Research Foundation (DFG).


 LIGHTALLIANCE


Optische Technologien - Berufsfeld mit Zukunft

Was bitte sind Optische Technologien?

Dass man von Optischen Technologien noch nicht wirklich viel gehört hat liegt daran, dass deren Produkte meistens in anderen Branchen verarbeitet werden. Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrttechnik oder Informations- und Medizintechnik – Begriffe, die einem schon eher etwas sagen. Optische Technologien sind so genannte Querschnittstechnologien, deren Komponenten in zahlreichen anderen Produkten stecken.

Um Absolventen und Young Professionals auf die Vorzüge der Optischen Technologien als künftiges Arbeitsfeld aufmerksam

zu machen, hat der Verband der Hightech-Industrie SPECTARIS zusammen mit elf Unternehmen eine Initiative gegründet. Gemeinsam mit dem Verband wollen sie mit der „LIGHTALLIANCE“ Leistungen und Potenzial der optischen Technologien zeigen und Ingenieure und Naturwissenschaftler für ihre Branche begeistern.

Um das ganze etwas greifbarer zu machen: Die Glasfasertechnologie ist beispielsweise ein Steckenpferd der Optischen Technologien. In Thüringen wurde 1896 das Potenzial des so genannten Engelshaars entdeckt, das damals von Glasbläsern zu Dekorationszwecken hergestellt wurde. Glasfasern



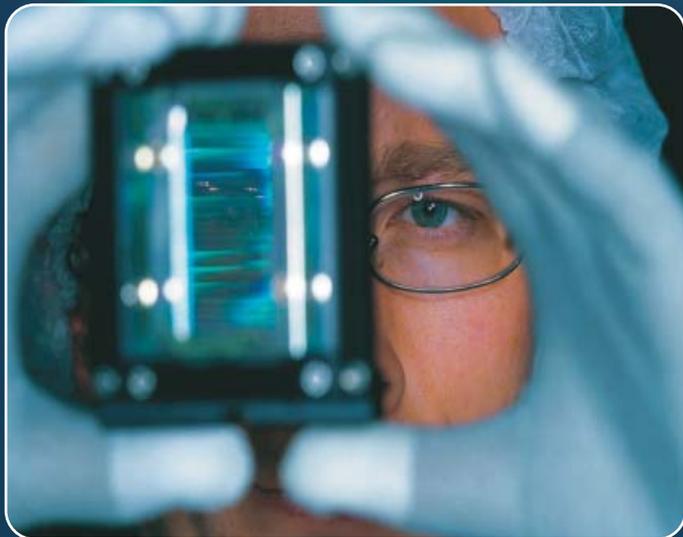
leiten Licht, dienen der optischen Datenübertragung und ermöglichen eine enorme Übertragungskapazität. Ohne sie würde es heute das Internet nicht geben!

Ralf Wolleschensky, Leiter des Advanced Development bei Carl Zeiss Microlmaging GmbH: „Mit unseren Geräten ebnen wir den Forschern in den Life Sciences den Weg.“

1969 ursprünglich zur Datenspeicherung entwickelt, stecken CCD-Sensoren (Charge-Coupled-Device-Sensor) heute in unseren Video- und Digitalkameras. Die Sensoren verfügen über mehrere Reihen lichtempfindlicher Pixel, die optische Signale in elektrische umwandeln. Ebenfalls bedeutend für die Optischen Technologien ist die Lasertechnik. Schon 1916 beschäftigte sich Albert Einstein mit den Vorboten des Lasers (Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation). Mit der Halbleitertechnologie in den späten 1980er Jahren konnten die ersten Laser in



CD- und DVD-Laufwerken ihren Dienst aufnehmen. Inzwischen finden sie nicht nur in Laserpointern Verwendung, sondern auch zur Bearbeitung von Materialien als Schneid- oder Schweißwerkzeug oder als Laserskalpell in der Medizin.



Wie steht es um die Branche in Deutschland?

Optische Technologien zählen zu den Zukunftstechnologien des 21. Jahrhunderts. Ob Automobilbau, Mikroelektronik, Medizintechnik oder Luft- und Raumfahrtindustrie: Licht spielt als Hightech-Werkzeug oder -Werkstoff in fast allen Branchen eine Schlüsselrolle. Deutsche Hersteller optischer Technologien sind weltweit Marktführer in ihren Bereichen. Über 115.000 Beschäftigte sind in der Branche tätig. Die rund 1.000 Unternehmen in Deutschland erwirtschaften einen Gesamtumsatz von 22,3 Milliarden Euro.

Dr. Stefan Traeger, Geschäftsführer Leica Microsystems CMS GmbH: „Wir sind das Rückgrat der deutschen Industrie“

Mehr als ein Drittel des Umsatzes geht auf neue Produkte zurück, die jünger als drei Jahre alt sind. Die Unternehmen investieren in Innovationen: Zehn Prozent ihres Umsatzes fließen in Forschung und Entwicklung. Die Branche steht für „Made in Germany“. Sie produziert überwiegend im Inland und erzielt eine Exportquote von 68 Prozent.

Perspektiven

Wer bereits eines der so genannten MINT-Fächer studiert oder eine berufliche Laufbahn als Ingenieur oder Naturwissenschaftler plant, ist hier richtig? Die innovativen Unternehmen der Optischen Technologien sind auf qualifiziertes Personal angewiesen. Da selbst namhafte Firmen mit einem Mangel an Fachkräften zu kämpfen haben, bieten sich für Dich in dieser Branche optimale Karrierechancen! „Visionäre haben bei uns noch die Chance zu forschen und Ideen zu verwirklichen“, sagt **Dr. Ulrich Simon**, Geschäftsführer der Carl Zeiss MicroImaging GmbH und Mitglied der neuen Brancheninitiative „LIGHTALLIANCE“. So klingen die Arbeitgeber vielleicht nicht so geläufig wie Porsche & Co. bieten aber sicher genauso viele – wenn nicht sogar bessere – Jobbedingungen.

Geschäftsführer der Berliner Glas KGaA **Dr. Andreas Nitze**: „Innovative optische Systeme und herausragende optische Komponenten erfordern Leistung auf höchstem Niveau, Erfahrung, Können und Wissen. Und viel Leidenschaft.“

Geschäftsführer der Berliner Glas KGaA **Dr. Andreas Nitze**: „Innovative optische Systeme und herausragende optische Komponenten erfordern Leistung auf höchstem Niveau, Erfahrung, Können und Wissen. Und viel Leidenschaft.“



Den Weg in die Branche kann neben einem Ingenieurstudium in Fachrichtungen wie Maschinenbau, Chemiewesen und physikalische Technik auch ein spezieller Photonik-Studiengang sein. Zudem sind Facharbeiter, zum Beispiel Feinoptiker, Feinwerkmechaniker, Systemelektroniker oder Elektrotechniker, in den optischen Technologien tätig.

Rainer Küchler, Geschäftsführer der Heraeus Noblelight GmbH: „Wir brauchen mehr Coca-Cola und konkrete Erlebnisse, dafür weniger Einstein und theoretische Physik.“

Die Spezialisten arbeiten fachübergreifend, oft in internationalen Teams und Projekten. Dabei sind Begeisterung für neue Technologien und Flexibilität gefragt, denn Kunden wünschen individuell zugeschnittene Lösungen. Ob Laser für die Industrie, Speziallichtquellen für industrielle Prozesse oder Mikroskope für den Operationssaal: Die Fachkräfte der optischen Technologien konzipieren in enger Abstimmung mit dem Abnehmer passende Bauteile und Geräte.

Weitere Informationen zum Berufsfeld und zur Initiative unter www.lightalliance.de ■



Die Initiatoren der LIGHTALLIANCE



Perspektive Licht –



Wachstum durch optische Technologien

» Auf den Märkten von morgen sind wir bereits heute vertreten. Mit Entwicklungen im Bereich der optischen Systemlösungen für die Halbleiterindustrie, Medizin und industrielle Sensorik sowie innovativer High-Tech-Funktionsgläser für Displays oder Anzeigentechnik gestalten wir Arbeits- und Lebensräume heute und in Zukunft.

Profitieren Sie von einem breiten Produktspektrum und modernen Technologien. Bei Berliner Glas haben Sie die Möglichkeit, vom Design bis zur Fertigung dabei zu sein – ob im partnerschaftlichen Dialog mit unseren anspruchsvollen Kunden, in interdisziplinären Projektteams oder in der Entwicklung der Lösungen von morgen. Wir verstehen uns als Technologietreiber und suchen nicht zuletzt deshalb den engen Kontakt zu Hochschulen. Die Förderung und Integration junger Menschen und frischer Ideen ist uns dabei wichtig.

Abwechslungsreiche Karrierewege eröffnen sich bei Berliner Glas als Werkstudent (m/w), Praktikant (m/w) oder Young Professional in spannenden Projekten. Außerdem bieten wir herausfordernde Themen für Ihre Abschlussarbeiten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen uns voran. Deshalb möchten wir Ihnen mehr bieten als „nur“ einen Arbeitsplatz. Lebenslanges Lernen, Weiterbildung und individuelle Entwicklungschancen sind Teil unserer Kultur. Teamarbeit wird großgeschrieben und deshalb ist auch Ihre soziale Kompetenz und kommunikative Fähigkeit entscheidend. ■



SOLUTIONS IN OPTICS. HIGH TECH IN GLASS.

Wir entwickeln und fertigen an unseren sechs Standorten in Deutschland, der Schweiz und China mit mehr als 900 Mitarbeitern innovative optische Systemlösungen und hochwertige technische Gläser für den internationalen Markt. Zu unseren Kunden zählen namhafte Großunternehmen aus den Bereichen Medizin, Halbleiter, Industrie und Display.

Damit wir weiter dynamisch wachsen können, suchen wir Sie:

Student/in, Absolvent/in und Young Professionals

... für spannende und abwechslungsreiche Aufgaben
... für anspruchsvolle und herausfordernde Projekte

Wir suchen Menschen mit kreativen Ideen, die sich den Herausforderungen einer Zukunftsbranche stellen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Berliner Glas KGaA Herbert Kubatz GmbH & Co.
Waldkraiburger Str. 5, 12347 Berlin, Tel: 030 / 60905-0,
bewerbungen@berlinerglas.de, www.berlinerglas.de

FIRMENPROFIL

Kontakt

Berliner Glas KGaA
Herbert Kubatz GmbH & Co.

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.berlinglas.de/htdocs_de/unternehmen/karriere.html

Anschrift

Waldkraiburger Straße 5
12347 Berlin

Telefon/Fax

Telefon: +49 30 60905-0

E-Mail

bewerbungen@berlinglas.de

Internet

www.berlinglas.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.berlinglas.de/htdocs_de/unternehmen/karriere.html

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vollständige, aussagekräftige Bewerbungsunterlagen per Mail über bewerbungen@berlinglas.de.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

- Diplomarbeit
- Masterarbeit
- Bachelorarbeit

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche

Optische Technologien / Technisches Glas

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Optik, Feinwerktechnik, Werkstoffwissenschaften, Produktions-/Fertigungstechnik, Laser- und Optotechnologien, Wirtschaftsingenieurwesen, technische Physik oder physikalische Technik, Umwelt- und Versorgungstechnik, Photonics

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklung und Fertigung von kundenspezifischen optischen Schlüsselkomponenten, Baugruppen und komplexen Systemen sowie technischen Gläsern, z. B. Kameras für medizinische Anwendungen, Objektive zur Digitalisierung von Filmen, TV-Vorsatzscheiben

Anzahl der Standorte

6 Fertigungsstandorte in Deutschland, der Schweiz und China, sowie eine Vertriebsniederlassung in den USA

Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 900 weltweit

Jahresumsatz

in 2008: 106 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

in allen Bereichen möglich

Einstiegsprogramme

Werkstudenten (m/w), Hochschulpraktika, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber nur in begrenztem Rahmen

Einstiegsgehalt für Absolventen

je nach Qualifikation / branchenüblich

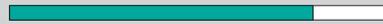
Warum bei „Berliner Glas“ bewerben?

Wir bei Berliner Glas arbeiten an High-Tech-Lösungen im Bereich der Photonik und der Technischen Glasveredelung und liefern damit Antworten für die Herausforderungen von morgen. Sie arbeiten eigenständig, teamorientiert mit Freiraum für eigene Ideen an spannenden Aufgaben in attraktiven Anwendungsgebieten. In einem freundlichen Arbeitsumfeld bieten wir individuelle Entwicklungschancen für Sie.

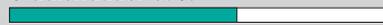
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

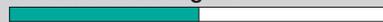
Examensnote 80%



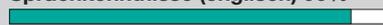
Studiendauer 60%



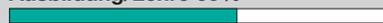
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 60%



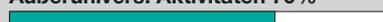
Promotion 20%



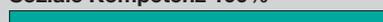
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Wir suchen Mitarbeiter (w/m), die sich von herausfordernden Aufgaben angesprochen fühlen.

Personen mit starken analytischen und kommunikativen Fähigkeiten, die sich nicht scheuen, Entscheidungen mit konstruktiver Kritik zu begleiten und somit an der Verbesserung und Weiterentwicklung unserer hochwertigen Produkte mitarbeiten. Zudem sind uns Teamfähigkeit und Engagement wichtig.

Leica Microsystems

– aus Tradition innovativ



» Im mittelhessische Wetzlar, wo mit der Fertigung der ersten Mikroskope vor 160 Jahren der Grundstein für das heutige internationale Unternehmen gelegt wurde, hat Leica Microsystems noch heute seinen Hauptsitz. Seiner langen Tradition von Pionierleistungen folgend, hat Leica Microsystems sich auch für die Zukunft Innovation auf die Fahne geschrieben. Dreimal bereits hat das Unternehmen den Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft gewonnen.

Leica Microsystems fördert maßgeblich ein Masters-Stipendienprogramm an der Karlsruhe School of Optics & Photonics.

Leica Microsystems ist ein weltweit führender Entwickler und Hersteller von innovativen optischen High-Tech-Präzisionssystemen für die Analyse von Mikrostrukturen. In den Bereichen Mikroskopie,

konfokale Lasermikroskopie und entsprechende Bildanalyse, Probenvorbereitung mikroskopischer Objekte sowie Medizintechnik gehört Leica Microsystems zu den Marktführern. Die Gesellschaft fertigt eine breite Palette von Produkten für eine Vielzahl von Anwendungen, die eine mikroskopisch visuelle Darstellung, Messung und Analyse erfordern.

Das Angebot umfasst Systemlösungen im Bereich Biowissenschaften einschließlich Biotechnologie und Medizin sowie Werkstoffwissenschaft und industrielle Qualitätskontrolle. Ein großer Firmenbereich liefert zudem Geräte und Verbrauchsmaterialien für alle Arbeitsschritte in der Histopathologie und Diagnostik. Mit elf Produktionsstätten in Europa, Nordamerika, Asien und Australien, Vertriebs- und Servicegesellschaften in 19 Ländern und einem internationalen Händlernetzwerk ist das Unternehmen in mehr als 100 Ländern tätig. ■

Weitere Informationen

Leica Microsystems GmbH

Corporate Communications

Dr. Kirstin Henze

Telefon: 06441/292550

E-Mail: Kirstin.Henze@leica-microsystems.com



Wieso ist die Neugier ein Baustein des Lebens, Professor Tanke?

Hans Tanke, ein Wegbereiter der digitalen Fluoreszenz-Mikroskopie, ist als Forscher von leidenschaftlicher Neugierde getrieben. Am medizinischen Zentrum der niederländischen Universität Leiden, wo er die Abteilung für molekulare Zellbiologie leitet, gewährt er den jungen Wissenschaftlern kreative Freiräume: Damit sie jene ethisch verantwortungsvolle Hingabe entfalten können, mit der er selbst den Bausteinen des Lebens auf der Spur ist und bleiben wird.

www.leica-microsystems.com

Living up to Life



Dedication to Science

Wie berechnet man die Lichtwellenlänge des Wissens? Leica Microsystems hat seine Unternehmenswerte kartographiert. Näheres erfahren Sie auf unserer Internetseite.



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Uwe Dreiling,
Personalabteilung

Anschrift

Uwe Dreiling
Ernst-Leitz-Str. 17-37
35578 Wetzlar

Telefon/Fax

Telefon: +49 6441 29-2722

E-Mail

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter:

www.leica-microsystems.com/company/careers/

Internet

www.leica-microsystems.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.leica-microsystems.com/company/careers/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online oder mit den üblichen Bewerbungsmappen. Bitte immer vollständige Unterlagen mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Business Administration and Engineering (BBAE),
→ Wirtschaftsingenieur
Bachelor of Engineering (BE)
→ Mikrosystemtechnik
→ Elektrotechnik
Bachelor of Business Administration (BBA)
→ Mittelstandsmanagement
→ Logistikmanagement

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche

Photonik / Optomechatronik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Über den aktuellen Bedarf informieren Sie sich bitte im Internet.

Gesuchte Fachrichtungen

Betriebswirtschaft allgemein, Biologie/Biotechnologie, Chemie, Elektrotechnik, Feinwerktechnik, Ingenieurwissenschaften allgem., Konstruktionstechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Mathematik, Medizin/Pharma, Mikroelektronik, Naturwissenschaften, Optik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Mikroskopiesysteme, Medizintechnik, Geräte und Verbrauchsmaterialien für Histopathologie und Diagnostik

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 100 Ländern vertreten, elf Produktionsstandorte in Europa, USA, Asien und Australien

Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 4.000 weltweit

Jahresumsatz

2008: 1 Mrd. US Dollar

Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Produktmanagement, Entwicklung, Produktion, Lean Management, Logistik, Finanzabteilung, Personalwesen, Qualitätsmanagement, Vertrieb, Service

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Projektarbeit, zentrale Schulungen

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

Bewerbung in der Regel direkt über die Ausschreibung der jeweiligen Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 - 40.000 EUR p.a.

Warum bei Leica Microsystems bewerben?

Für Leica Microsystems ist stetige Innovation einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren. Pionierleistungen bei der Entwicklung neuer Geräte für Fortschritte in den Wissenschaften gehören seit Firmengründung zur Tradition.

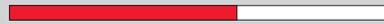
Aufregende Neuentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit führenden Wissenschaftlern, so dass Sie in puncto Forschung immer am Puls der Zeit sind.

Das internationale Umfeld, in dem Leica Microsystems agiert, Kollegen und Kunden aus aller Welt machen die Arbeit in diesem Unternehmen zusätzlich anregend.

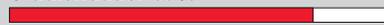
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

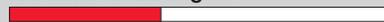
Examensnote 60%



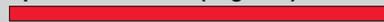
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



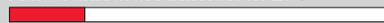
Promotion 40%



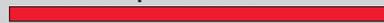
MBA 60%



Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 100%

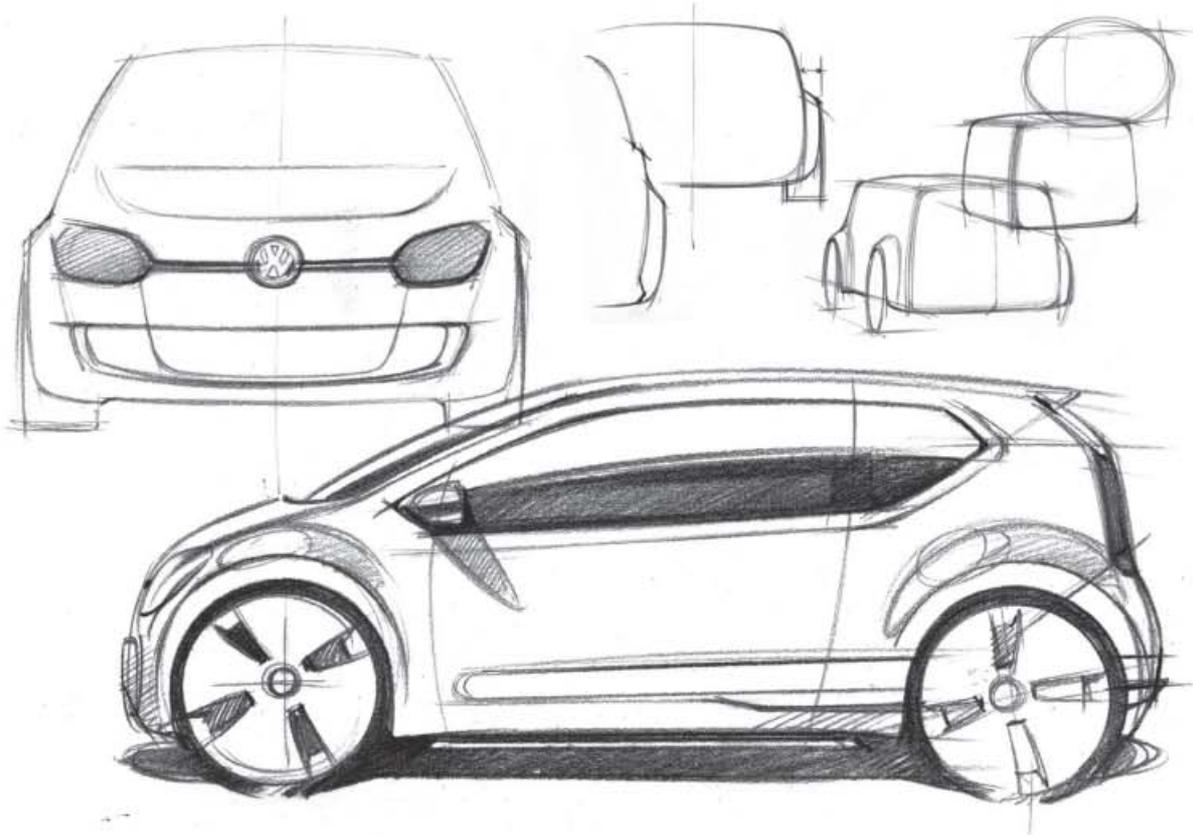


Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität



Nirgendwo kann ein Strich, den Sie ziehen, so viele Menschen bewegen.

Steigen Sie ein – bei einem einzigartigen Unternehmen. Alles begann mit dem Käfer, der schnell zur Legende wurde. Der Golf definierte eine völlig neue Fahrzeugklasse. Und Volkswagen entwickelte sich zu einem Weltkonzern, dessen Vielfalt unvergleichlich ist: Wir bieten innovative Mobilität in jeder Größenklasse – vom ökonomischen Kleinwagen über luxuriöse Limousinen bis hin zum traumhaften Sportwagen.

Um unsere Erfolgsgeschichte fortzusetzen, suchen wir ständig nach den klügsten Köpfen. Wenn Sie zu ihnen gehören und darauf brennen, Ihre Ideen auf die Straße zu bringen, finden Sie bei uns beste Voraussetzungen. Fangen Sie mit einem **Praktikum** an, arbeiten Sie bei uns an Ihrer **Abschlussarbeit** oder bewerben Sie sich für unser Traineeprogramm **StartUp**. Wer also den Ehrgeiz hat, Meilensteine auf dem Weg in die automobilen Zukunft zu setzen, der ist bei uns genau richtig. Denn wir bauen nicht einfach nur Fahrzeuge. Wir bauen: Das Auto.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.vw-personal.de



Das Auto.

Bring die Welt in Sicherheit!



Unser Team braucht Verstärkung: Prüffingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüffingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter: www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**